

BETRIEBSANLEITUNG

VOLVO 480

1 9 9 3

www.klubvolvo.org.pl

So finden Sie sich in der Betriebsanleitung zurecht:

Der Inhalt ist in sieben Abschnitte unterteilt, wie nebenstehend aufgeführt. Das Auffinden dieser Abschnitte erfolgt mit Hilfe der **farbigen** Blöcke.

Auf der ersten rechten Seite jedes Abschnitts befindet sich eine Einleitung und eine **detaillierte** Inhaltsangabe des betreffenden Abschnitts.

Die **Titel** der Kopfzeile jeder Seite ermöglichen bei schnellem Durchblättern das Auffinden der gesuchten Texte.

Das **Sachwortverzeichnis** auf Seite 7.7 - 7.10 verweist auf die jeweilige Seite im Text, auf der sich die gewünschte Information befindet.

Einleitung

Schlüssel
Elektronik in 480
Ausführungen

Sachwortverzeichnis

Inhalt

Seite

0.2
0.3
0.5
7.7 - 7.10

Die elektrischen Schaltpläne sind

Bedienung

Instrumente, Bedienungsorgane und Schalter

1

Ausrüstung und Einrichtungen

Sitze, Sicherheitsgurte, Türen und Gepäckraum

2

Anlassen und Fahren

Methoden, Tips und Warnhinweise

3

"Erste Hilfe"

Reifenpanne, defekte Glühlampe

4

Wagenpflege

So halten Sie ihr Fahrzeug in Form

5

Wartung

Service, Routinekontrollen und Vorsorgemaßnahmen

6

Technische Daten

Übersicht

7

Zur Beachtung

Falls erforderlich, weisen wir auf **wichtige** Punkte durch eine der folgenden Überschriften hin: "Hinweis"; "Vorsicht!" und "Warnhinweis!"...

Warnhinweis!

Warnhinweise beziehen sich auf gefährliche Handlungen, die **Verletzungen** hervorrufen können.

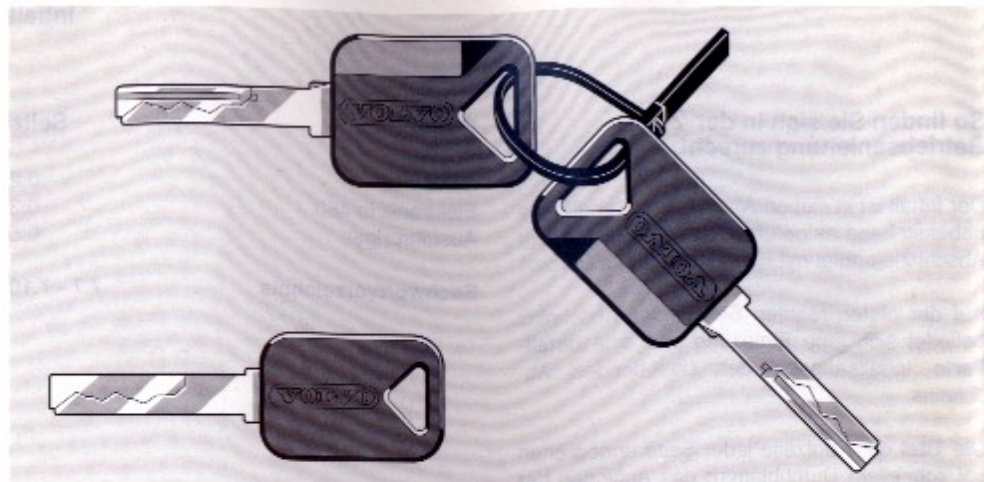


Vorsicht!

Unter dieser Überschrift wird auf Handlungen hingewiesen, die **Schäden** am Fahrzeug oder vorzeitigen Verschleiß verursachen können.

Hinweis:

Hinweise geben ergänzende Ratschläge oder nähere Erläuterungen.



Schlüssel

Sie erhalten zusammen mit dem Fahrzeug zwei Schlüssel, die auf sämtliche Schlösser passen, sowie einen sogenannten Service-Schlüssel. Dieser Spezialschlüssel paßt auf die Türschlösser und das Zündschloß, jedoch nicht auf das Handschuhfach oder auf das Ablagefach in der Mittelkonsole.

Die Fahrzeugschlüssel sind mit einem kleinen Kunststoffriemen versehen, auf dem die Schlüsselnummer angegeben ist. Entfernen Sie den Riemen und bewahren Sie ihn an einem sicheren Ort auf, damit Sie im Bedarfsfall immer über die Schlüsselnummer verfügen können.



Zu diesem Fahrzeug

Der 480 vertritt eine neue Fahrzeuggeneration, bei der die Verwendung elektronischer Schaltkreise dem Konstruktionsprinzip zugrunde liegt. Hieraus erklären sich bestimmte Erscheinungen, die normalerweise nicht zu erwarten sind.

Obgleich diese an anderer Stelle in der Betriebsanleitung beschrieben sind, ist es nützlich, die wesentlichsten Punkte gleich hier für Sie aufzuzählen.

Diagnosesystem

Im 480 werden die meisten elektronischen Schaltkreise vom **elektronischen Zentralmodul (CEM)** gesteuert. Diese Einheit ist mit einem eingebauten Diagnosesystem ausgerüstet, welches die Volvo-Werkstatt ggf. in die Lage versetzt, schnell die Ursache einer Störung aufzuspüren.

Die elektronischen Schaltkreise betätigen automatisch mehrere Funktionen ...

Das Türschloß wird **im Dunkeln** durch Aufleuchten des Handgriffes beleuchtet, und beim Aufschließen der Tür leuchtet automatisch die Innenbeleuchtung auf.

Beim Öffnen der Fahrtür brennt die Innenbeleuchtung bis zum Anlassen des Motors weiter bzw. wird nach 15 Sekunden gedimmt.

Beim Anlassen des Motors erscheinen auf der Instrumententafel die **Daten der Funktionen**, die normalerweise vor der Abfahrt kontrolliert werden sollen (siehe Seite 1.2 bis 1.7).

Sie erhalten Informationen darüber, ...

wie weit Sie mit dem **Tankinhalt** noch fahren können;

ob der **Motorölstand**, die Bremsanlage und das Lampe-defekt-System in Ordnung sind;

ob Motorhaube und Türen korrekt **geschlossen** sind;

ob Glatteis infolge niedriger **Außentemperatur** zu erwarten ist.

Wird der Rückwärtsgang bei eingeschalteten Scheinwerfern eingeschaltet, führt der **Heckscheibenwischer** Dauerwischbewegungen aus.

Bei starkem Beschleunigen arbeiten die in Intervallstellung geschalteten Wischer (bei der ES-Ausführung) kurzzeitig mit normaler Geschwindigkeit.

Beim Verlassen des Fahrzeugs im Dunkeln brennt die Innenbeleuchtung 15 Sekunden nach Schließen der Tür weiter. Falls die Tür offengelassen oder nicht korrekt geschlossen wird, erlischt die Innenbeleuchtung dennoch **automatisch** nach 15 Minuten.

Beim Verlassen des Fahrzeugs mit eingeschalteter Beleuchtung ertönt beim Öffnen der Fahrertür ein intermittierender **Piepton**.

Beim **Abschließen** der Fahrertür werden beide Türen von der Zentralverriegelung verriegelt. Wird der Türschlüssel in Stellung "geschlossen" gedreht und festgehalten, schließen sich (falls geöffnet) **Fenster** und **Hubdach** (siehe Seite 2.15).

Die elektronischen Schaltkreise steuern einige Bedienungsschaltkreise auf andere Weise ...

Bei **Antippen** des fahrertürseitigen Scheibenheberschalters (z.B. bei Maut- oder Zollkontrollposten) öffnet sich das Fenster vollständig (siehe Seite 2.15).

Die Betätigung der Heckscheibenheizung erfolgt mittels eines Druckschalters mit Speicherfunktion. Wird dieser eingedrückt, brennt die Heckscheibenheizung **12 Minuten** lang.

Wird der Druckschalter jedoch so lange eingedrückt gehalten, bis ein Piepton ertönt, brennt die Heckscheibenheizung **ununterbrochen** bis zum Abstellen des Motors weiter (siehe Seite 1.14).

Die Heckscheibenheizung wird durch das Ausschalten der Zündung zwar unterbrochen, sie brennt jedoch weiter, falls der Motor **innerhalb 10 Minuten** erneut angelassen wird.

Der Lichthupenschalter dient nicht nur dazu, mit den Scheinwerfern oder den Weitstrahlern ein Lichthupensignal zu geben.

Wird der Schalter unmittelbar vor Verschließen des Fahrzeugs betätigt, brennen die Weitstrahler eine **halbe Minute** weiter, z.B. um die Auffahrt usw. zu beleuchten (siehe Seite 2.11).



Bei unbeabsichtigtem Auslösen, des Diebstahl-Alarms läßt sich der Sirenenton nur abstellen, indem man eine Tür **mit dem Schlüssel** öffnet (siehe Seite 2.11).

Die **Klappscheinwerfer** können (zum Reinigen oder Auswechseln einer Glühlampe) in ausgefahrener Stellung arretiert werden (siehe Seite 4.12).

Ausführungen

Da wegen der unterschiedlichen Ausstattungs-niveaus, Motoren und Zuberhörteile zwischen den einzelnen **Modellvarianten** sowie bei den **Ausführungen für die verschiedenen Länder** bestimmte Unterschiede vorkommen, kann es sein, daß Sie in diesem Heft bestimmte Angaben vorfinden, die auf Ihr Fahrzeug nicht zutreffen. Im Zweifelsfalle wollen Sie sich an Ihren Volvo-Vertragshändler wenden.

Die **technischen Daten und Konstruktionsangaben** sowie die **Abbildungen in dieser Betriebsanleitung** sind nicht bindend. Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen ohne vorherige Mitteilung einzuführen.

Bedienung

Instrumente, Bedienungsorgane und Schalter

1

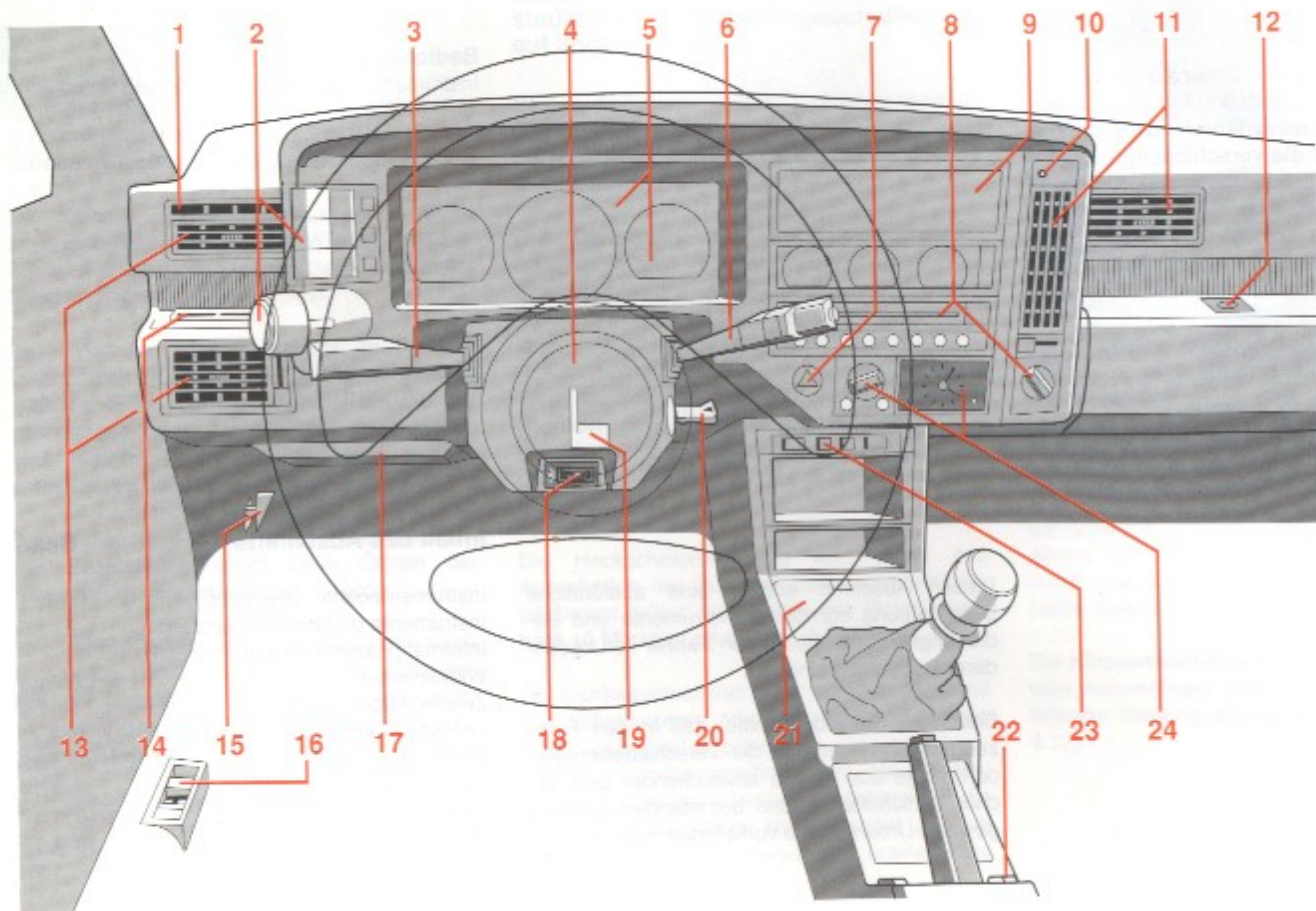
Inhalt des Abschnitts

Dieser Abschnitt enthält eine ausführliche Beschreibung sämtlicher Instrumente und Bedienungsorgane, die für den **Fahrer** von besonderer Bedeutung sind.

Bedenken Sie jedoch bitte, daß in den Fahrzeugausführungen für die verschiedenen Exportmärkte u.a. infolge abweichender gesetzlicher Vorschriften in den betreffenden Ländern gewisse Unterschiede vorkommen können.

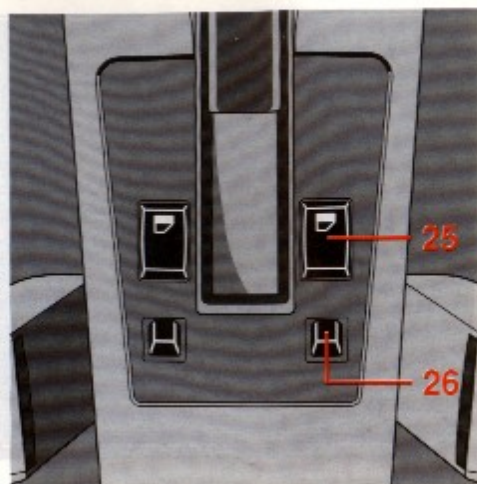
	Seite
Instrumententafel, Übersicht	1.0, 1.1
Instrumente und Kontrolleuchten	1.2 - 1.5
Informationszentrum und Wählschalter	1.6 - 1.9
Zeituhr, Mittelkonsole	1.9
Lenksäulenschalter	1.10, 1.11
Zünd-/Lenkschloß	1.12
Lichtschalter	1.14
Heizungsbedienung	1.16, 1.17
Klimaanlage	1.18, 1.19
Rückspiegel	1.20

Armaturenbrett und Bedienungsorgane, Übersicht



Wart- und Konf. Beschreibung auf Seite:

1 Seitenscheiben-Entfroster	1.16, 1.18	20 Zünd-/Lenkschloß	1.12
2 Schalter für Beleuchtung und Heckscheibenheizung	1.14	21 Aschenbecher und Anzünder	2.3
3 Blinker, Abblendschalter	1.10	22 Schalter an der Handbremsverkleidung	1.20, 2.11
4 Signalhorn		23 Schalter an der Mittelkonsole, Raum für Kassetten und Radio-Entzerrgerät	1.15
5 Instrumententafel mit Informationszentrum	1.2 – 1.9	24 Wählschalter für Informationszentrum, Konsolenuhr	1.9
6 Scheibenwischer und Scheibenspüler	1.11	25 Schalter für Seitenscheiben	2.13
7 Warnblinkschalter	1.10	26 Schalter für Außenspiegel	1.20
8 Heizungregulierung	1.17, 1.19		
9 Raum für Autoradio	1.15		
10 Kontrolleuchte für Diebstahl-Alarmanlage	2.13		
11 Einstellbare Belüftungsdüsen	1.16, 1.18		
12 Verschießbares Handschuhfach			
13 Einstellbare Belüftungsdüsen	1.16, 1.18		
14 Münzenhalter	1.13		
15 Entriegelung der Motorhaube	2.15		
16 Entriegelung von Heckklappe und Tankklappe	2.12, 2.14		
17 Sicherungen	4.10, 4.11		
18 Dimmer für Armaturenbrett-beleuchtung	1.15		
19 Lenkrad-Höhenverstellung	2.5		



Hinweis:

Dies ist eine Armaturenbrett-Gesamtübersicht mit sämtlichen Instrumenten und Betätigungselementen, die in den verschiedenen Fahrzeugmodellen vorkommen können.



km/h

Tachometer

- A Kilometerzähler**
Gibt die zurückgelegte Fahrstrecke in Kilometern an.
- B Teilstreckenzähler**
Die Ziffernrolle ganz rechts im Zählwerk hat 100-m-Einteilung.
- C Nullstellknopf für Teilstreckenzähler**
Knopf eindrücken.



Motortemperatur

H hoch
I niedrig

(Kühlflüssigkeitstemperatur)
Während der Fahrt muß sich der Zeiger etwa in der Mitte des Skalenfeldes befinden. Wenn die Zeigernadel in das Feld "H" eintritt und die rote Warnleuchte blinkt, sind Kühlflüssigkeitsstand und Spannung des Lichtmaschinenkeilriemens zu kontrollieren.
Siehe unter "Erste Hilfe".



Kraftstoffmesser

F voll
E leer

Nach Einschalten der Zündung dauert es eine gewisse Zeit, bis die Zeigernadel die korrekte Kraftstoffmenge anzeigt.

Sobald die Nadel in das Reservefeld eintritt, leuchtet die gelbe Warnleuchte auf. Die Reserve beträgt etwa 5 Liter Kraftstoff.

Warn- und Kontrolleuchten

- 1 Warnblinkanlage
- 2 Sicherheitsgurte befestigen!
- 3 Tür offen!
- 4 Lampe defekt
- 5 Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage
- 7 Kraftstoffstand
- 8 Motortemperatur
- 10 Beleuchtung
- 11 Nebelscheinwerfer
- 12 Nebelschlußleuchten
- 13 Heckscheibenheizung
- 14 Fernlicht
- 15 ABS (Extra, siehe Seite 3.11)
- 16 Handbremse
- 17 Bremsflüssigkeitsstand
- 18 Ladestrom
- 19 Öldruck



Diese Lampen dürfen während der Fahrt niemals aufleuchten!



Bremsflüssigkeitsstand

(Handbremse gelöst.) Der Bremsflüssigkeitsspiegel im Vorratsbehälter ist unter Minimum abgesunken. **Halten Sie** das Fahrzeug an, und sehen Sie unter der Rubrik "Erste Hilfe" nach.



Ladestrom

Leuchtet diese Lampe bei laufendem Motor auf, sind Lichtmaschinenkeilriemen und Ladestromkreis überprüfen zu lassen.



Öldruck

Der Öldruck im Motor ist zu niedrig. In diesem Falle ist das Fahrzeug anzuhalten, der Motor sofort abzustellen und der Motorölstand zu kontrollieren (siehe unter "Wartung").



Motortemperatur

Zu hohe Kühflüssigkeitstemperatur. Das Fahrzeug ist anzuhalten, der Motor abzustellen und der Kühflüssigkeitsstand zu kontrollieren. Siehe unter "Erste Hilfe".



Anlaßkontrolle

Wenn Sie den Zündschlüssel in Anlaßstellung drehen, leuchten die vier Kontrollleuchten **4**, **17**, **18** und **19** (bei Fahrzeugen mit ABS auch Kontrollleuchte 15) auf. Hierdurch lassen sich diese Lampen auf einwandfreie Funktion überprüfen. Nach Anspringen des Motors erlöschen sämtliche Lampen mit Ausnahme der Kontrollleuchte **"Lampe defekt"**. Diese erlischt erst bei Betätigung des **Bremspedals**, sofern die betreffenden Lampen intakt sind.

1/min x 1000

Drehzahlmesser

Dieser zeigt die Motordrehzahl in Einheiten von 1000 U/min an.

Der Bereich über "6" (rotes Drehzahlmesserfeld) darf nur **kurzzeitig** verwendet werden, z.B. während des Beschleunigens unmittelbar vor dem Heraufschalten in einen höheren Gang.

km/h

Tachometer

A Kilometerzähler

Gibt die zurückgelegte Fahrstrecke in Kilometern an.

B Teilstreckenzähler

Die Ziffernrolle ganz rechts im Zählwerk hat 100-m-Einteilung.

C Nullstellknopf für Teilstreckenzähler

Knopf eindrücken.



Informationszentrum

D Kraftstoffmesser

Display: siehe Seite 1.7,
Anlaßkontrolle: siehe Seite 1.9.

E Informationszentrum-Display, siehe Seiten 1.6 - 1.9.

F Bedienungstafel für das Informationszentrum, siehe Seite 1.9.

Warn- und Kontrollleuchten

- 1 SRS-System (Zusatzrüstung, siehe Seite 2.8) bzw. Warnblinkanlage*
- 2 Sicherheitsgurte anlegen!
- 3 Tür offen!

- 4 Lampe defekt
- 5 Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage
- 6 nicht belegt
- 7 Kraftstoffstand
- 8 Ölstand/temperatur
- 9 Motortemperatur

- 10 Beleuchtung
- 11 Nebelscheinwerfer
- 12 Nebelschlulleuchten
- 13 Heckscheibenheizung
- 14 Fernlicht

- 15 ABS (Zusatzrüstung, siehe Seite 3.11)
- 16 Handbremse
- 17 Bremsflüssigkeitsstand
- 18 Ladestrom
- 19 Öldruck

*Bei Fahrzeugen mit SRS blinkt die Warnblinkschalter-Beleuchtung.



Diese Lampen dürfen während der Fahrt niemals aufleuchten!



Bremsflüssigkeitsstand

Der Bremsflüssigkeitsspiegel im Vorratsbehälter ist unter Minimum abgesunken. **Halten Sie** das Fahrzeug an, und sehen Sie unter der Rubrik "Erste Hilfe" nach.



Ladestrom

Leuchtet diese Lampe bei laufendem Motor auf, sind Lichtmaschinenkeilriemen und Ladestromkreis überprüfen zu lassen.



Öldruck

Der Öldruck im Motor ist zu niedrig. In diesem Falle ist das Fahrzeug anzuhalten, der Motor sofort abzustellen und der Motorölstand zu kontrollieren (siehe unter "Wartung").



Motortemperatur

Zu hohe Kühlflüssigkeitstemperatur. Das Fahrzeug ist anzuhalten, der Motor abzustellen und der Kühlflüssigkeitsstand zu kontrollieren. Siehe unter "Erste Hilfe".



Motortemperatur

Das Informationszentrum

Dieses Display-System besteht aus sieben auf einer Skala kombinierten Instrumenten. Auf dem Display erscheinen die Daten des Kanals, dessen grünes Segment jeweils brennt. Während der Fahrt vermittelt das System auf dreierlei Weise Informationen: automatisch, fortlaufend und/oder auf Wunsch.

Automatisch...

- ... Das Display vermittelt beim Anlassen Informationen in bezug auf Motorölstand, Aktionsradius und Außentemperatur, sofern unter 4 °C.
- ... Während der Fahrt warnt Sie ein rotes Signal bei:
 - niedrigem Kraftstoffstand (RANGE)
 - zu hoher Öltemperatur (OIL)
 - zu hoher Motortemperatur (ENGINE)
 - Außentemperatur, bei der Glatteisbildung möglich ist (EXT),

wobei die betreffende Information auf dem Display erscheint.



Durchschnittsgeschwindigkeit

Fortlaufend...

- ... Während der Fahrt sehen Sie auf dem Stabdiagramm die Anzeige des Kraftstoffvorrats.
- ... Falls keine **roten** Segmente brennen, sind sämtliche wichtigen Systeme intakt.

Auf Wunsch...

- ... Sie können mit Hilfe des Wählschalters folgende Informationen abrufen:

FUEL INST	Kraftstoffverbrauch zum jeweiligen Zeitpunkt
FUEL AVG	Durchschnittsverbrauch
SPEED AVG	Durchschnittsgeschwindigkeit
RANGE	Aktionsradius
OIL	Motoröltemperatur
ENGINE	Kühflüssigkeitstemperatur
EXT	Außentemperatur



Anlaßkontrollen, Informationszentrum

Durch Drehen des Zündschlüssels werden die Anlaßkontrollen des Informationszentrums in Gang gesetzt.

In den ersten 5 Sekunden...

OIL (Motorölstand); der Text auf dem Display zeigt "OK" bzw. "CHECK" (Kontrollieren) an.

Anschließend 5 Sekunden lang...

RANGE (Aktionsradius); der Text auf dem Display zeigt: die Entfernung in Kilometern oder Meilen, die mit der verfügbaren Kraftstoffmenge zurückgelegt werden kann.

Danach, 5 Sekunden lang...

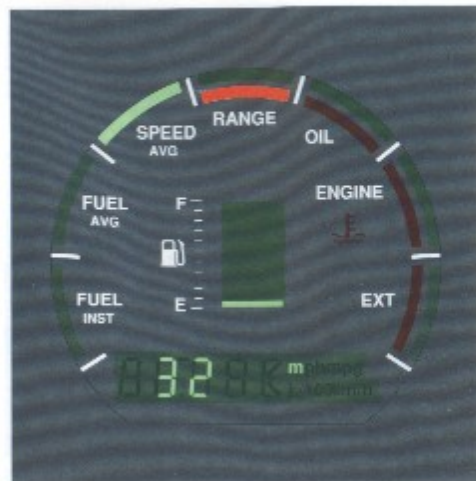
Wiederholung des Motorölstandes als Warnung, falls mehr als 1.0 Liter unter dem Maximalstand ("CHECK" und grünes OIL-Segment) oder...

Aktionsradius, falls weniger als 70 Kilometer (rotes und grünes RANGE-Segment).

Danach...

wird, wenn keine roten Segmente brennen, die Außentemperatur angezeigt, sofern diese niedriger als 4 °C ist. Bei einer Außentemperatur unter 4 °C wird diese 30 Sekunden lang angezeigt und anschließend der Text des mit dem Wählschalter angewählten Kanals.

Hinweis: Der Motorölstand läßt sich am besten bei kaltem Motor und waagrecht stehendem Fahrzeug ablesen.



Aktionsradius, Warnfunktion

Kraftstoffmesser (Stabdiagramm)

Reservekraftstoffvorrat (zwei grüne Stäbe): Sobald der Aktionsradius unter 70 km absinkt, blinkt das rote RANGE Segment, und der Aktionsradius erscheint auf dem Display.

Dringend tanken! (Nur ein Stab):

Sinkt der Aktionsradius unter 15 km, blinkt das rote Segment, und es erscheint folgende Mitteilung auf dem Instrument: "FUEL".

Die Funktionen der einzelnen Kanäle

1 FUEL INST **Econometer**

Alle 30 Meter angepaßte Dauerinformation über den **Kraftstoffverbrauch**. Dieser wird auf Grund der eingespritzten Kraftstoffmenge und der zurückgelegten Strecke berechnet.

2 FUEL AVG **Mittlerer Kraftstoffverbrauch**

Mittlerer Kraftstoffverbrauch von dem Zeitpunkt an, wo der Speicher des Informationszentrums auf Null eingestellt wurde.

3 SPEED AVG **Mittlere Geschwindigkeit**

Durchschnittsgeschwindigkeit, berechnet auf Grund der nach Nullstellung des Speichers zurückgelegten Strecke.

4 RANGE **Aktionsradius**

Gibt die Strecke an, die mit der im Tank befindlichen Kraftstoffmenge zurückgelegt werden kann. Die Berechnung erfolgt auf der Basis des Kraftstoffverbrauchs der letzten 30 Kilometer.

Sobald der Aktionsradius unter 70 Kilometer absinkt, tritt die **Warnfunktion** in Tätigkeit, siehe "Kraftstoffmesser", Seite 1.7.

5 OIL **Öltemperatur**

Zeigt die Temperatur des Motoröls während der Fahrt an.

Falls die Öltemperatur über 157 °C ansteigt, tritt die **Warnfunktion** in Tätigkeit. Hierbei leuchtet das rote Segment auf, und auf dem Display erscheint die Anzeige "STOP".

Hinweis:

Informationen zum **Ölstand** werden ausschließlich bei den Kontrollen vor und während des Anlassens gegeben.

6 ENGINE **Kühlflüssigkeitstemperatur**

Zeigt die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit während der Fahrt an.

Falls die Öl- oder Kühlwassertemperatur auf dem Display mit "cold" (kalt, $T < 40^{\circ}\text{C}$) angegeben wird, so ist dies ein Hinweis darauf, der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat (siehe Seite 3.3).



Falls die Kühlflüssigkeitstemperatur zu stark ansteigt, tritt die **Warnfunktion** in Tätigkeit. Hierbei leuchten das rote Segment und das Symbol auf, und auf dem Display erscheint die Anzeige "STOP".

7 EXT **Umgebungstemperatur**

Zeigt die Außenlufttemperatur während der Fahrt an, gemessen in einem Abstand von etwa 40 cm über der Fahrbahn.

Falls die Außentemperatur unter 4 °C absinkt, tritt die **Warnfunktion** in Tätigkeit und weist auf die Möglichkeit von Glatteisbildung auf der Fahrbahn hin. Das rote Warnsegment leuchtet auf, und auf dem Display erscheint dauernd die Außentemperatur.

Sinkt die Temperatur unter **-4 °C**, bleibt die Warnfunktion nur 30 Sekunden als Gedächtnisstütze in Tätigkeit.

Warnsignale

Die Kanäle 4 – 7 haben auch **Warnfunktion**. Falls mehrere **Alarmsignale** gleichzeitig erfolgen, werden Anzeigen, die sich auf den Motorzustand beziehen, vorrangig behandelt.

Störung

Falls der OIL-, ENGINE oder EXT-Kanal dauernd "Check" anzeigt, kann dies auf eine Störung hinweisen. Lassen Sie in diesem Falle die Instrumentetafel in einer Volvo-Werkstatt überprüfen.



Bedienungstafel für das Informationszentrum

Kanalwählschalter A

Wählen Sie einen der sieben Kanäle (das Segment des gewählten Kanals leuchtet grün auf).

Bedienungsknopf B

Wählen Sie zwischen Informationen in:
m, mph, mpg, °C

oder Informationen in:
km, L/100 km, km/h, °C

Zum Umschalten wird eine **Stecknadel** in die Öffnung des Bedienungsknopfes gesteckt.

Bedienungsknopf C

Dieser Knopf hat zweierlei Funktionen:

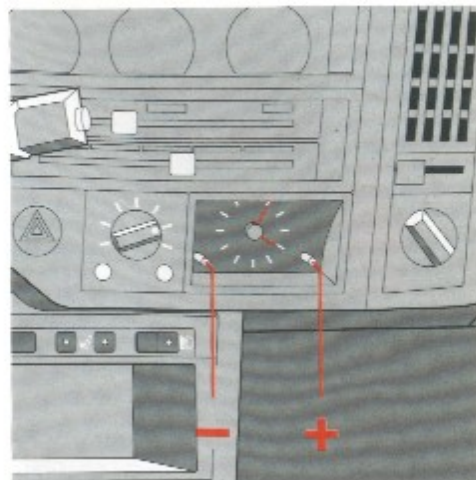
1 Nulleinstellung mittlere Geschwindigkeit oder mittlerer Kraftstoffverbrauch

auf Null zu stellen, ist der Schalter in die gewünschte Stellung zu drehen; anschließend Knopf C eindrücken und mindestens zwei **Sekunden** festhalten.

2 Anlaßkontrolle, Kraftstoffmesser Zur Anzeige auf dem Informationszentrum von:

Tankinhalt (in Litern)

Bedienungsknopf C in Stellung "fuel AVG" stellen und gedrückt halten, während der Zündschlüssel in Fahrstellung gedreht wird.



Einstellen der Konsolenuhr

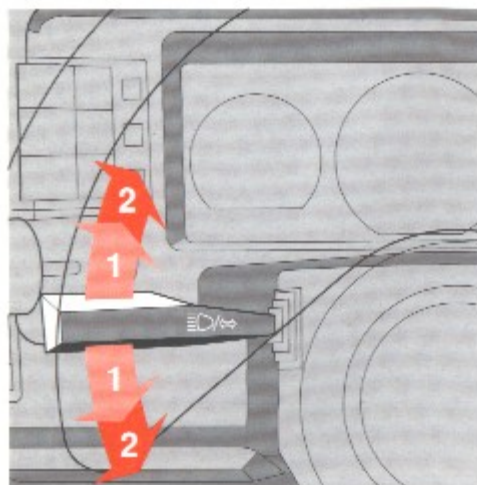
Vorstellen der Konsolenuhr:

- Plusknopf kurzzeitig eindrücken; der Zeiger bewegt sich pro Sekunde um eine Minute vorwärts.
- Für eine größere Zeitkorrektur ist der Knopf eingedrückt zu halten; nach den ersten fünf Sekunden drehen sich die Zeiger schneller.

Zurückstellen der Konsolenuhr:

- Minusknopf in gleicher Weise wie oben beschrieben verwenden.

1



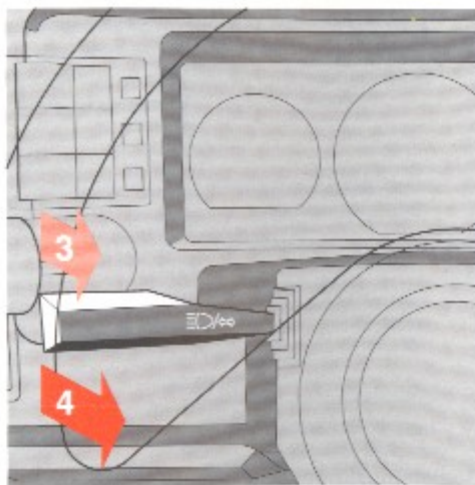
Linker Lenksäulenhebel

Fahrspurwechsel, Überholen (1)

Hebel leicht nach oben bzw. nach unten drücken.

Abbiegen (2)

Nach rechts: Hebel aufwärts
Nach links: Hebel abwärts



Lichthupe (3)

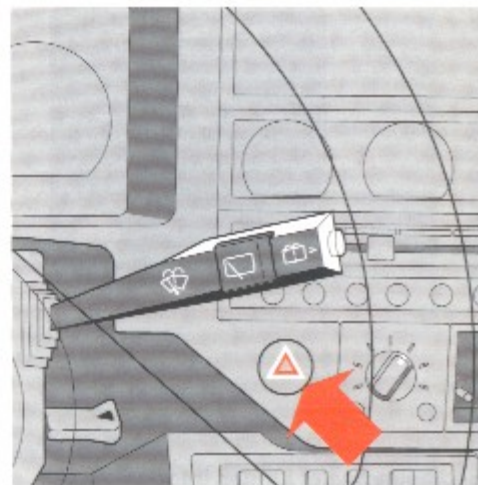
Hebel in Richtung Lenkrad ziehen.

Bei eingefahrenen Scheinwerfern:
Die Weitstrahler übernehmen die Lichthupenfunktion.

Bei abgezogenem Zündschlüssel:
Die Weitstrahler brennen 30 Sekunden.

Fernlicht//Fahrlicht (4)

Zündung und Scheinwerfer eingeschaltet.

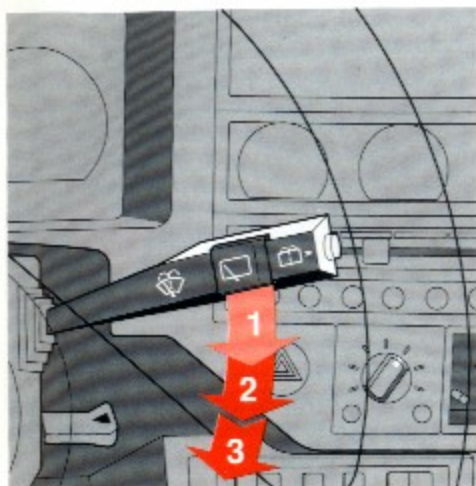


Warnblinkschalter

Der Warnblinkschalter ist entsprechend den im betreffenden Land geltenden gesetzlichen Vorschriften zu verwenden.

Hinweis:

Bei Ausfall einer Blinkleuchte blinken die jeweiligen Pfeile auf der Instrumententafel mit kürzeren Intervallen.



Rechter Lenksäulenhebel

Schelbenwischer, ein Wischvorgang (1)
Hebel leicht nach unten drücken.

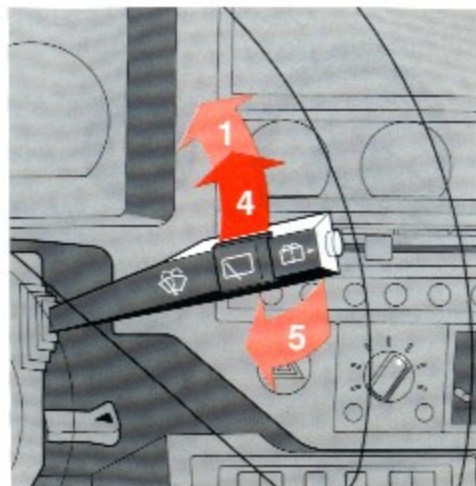
Scheibenwischer, langsam (2)

Scheibenwischer, schnell (3)

Scheibenwischer, Intervallhub (4)

Die Scheibenwischer führen alle sechs Sekunden eine Wischbewegung aus.

Modelle 480ES: Beim **Vollgas** Beschleunigen arbeiten die Scheibenwischer automatisch im Dauerwischbetrieb.



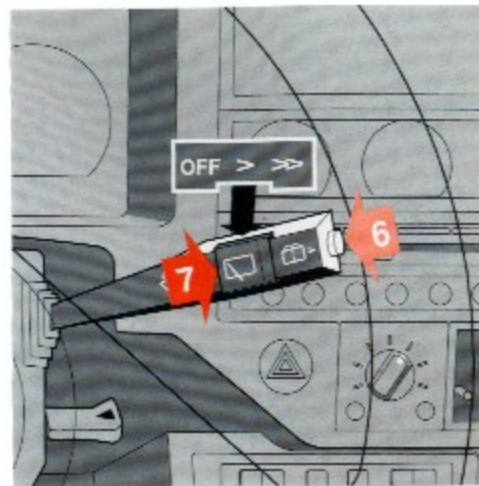
Scheibenspüler (5)

Wird der Hebel in Richtung des Fahrers gezogen, so führen die Scheibenwischer automatisch mehrere Hübe aus.

Bei ausgeklappten Scheinwerfern werden die Scheinwerferspüler (sofern vorhanden) ebenfalls eingeschaltet, es erfolgt jedoch höchstens alle 5 Minuten ein Spülvorgang.



Heckscheibenspüler (6)



Heckscheibenwischer (7)



Wischvorgänge mit ca. 20 Sekunden Zwischenpausen.



Wischvorgänge mit ca. 6 Sekunden Zwischenpausen, synchron mit den Frontscheibenwischern.

Befindet sich der Schalthebel in **Rückwärtsgang-Position**, so arbeitet der Scheibenwischer im Dauerbetrieb, auch wenn nur die Frontscheibenwischer eingeschaltet sind.

1

Warnhinweis!

Ziehen Sie den Zündschlüssel **während der Fahrt** oder beim Abschleppen des Fahrzeugs **niemals** ab!

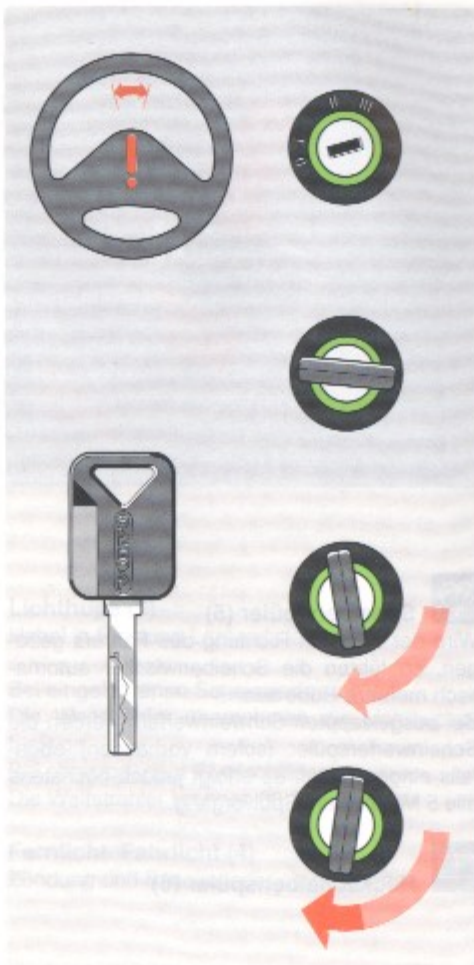


Lenkschloß

Bei Spannungen in der verriegelten Lenkung läßt sich das Lenkschloß leichter entriegeln, wenn man das Lenkrad nach links bzw. nach rechts dreht und gleichzeitig den Schlüssel herumdreht.

Anlaßperre

Falls der Motor nicht anspringt, ist der Schlüssel zunächst **vollständig** zurückzudrehen, bevor erneutes Anlassen möglich ist.



Lenkschloß, zugleich Zünd-/Anlaßschalter

Position verriegelte Lenkung:

Die Lenkung wird erst beim Herausziehen des Schlüssels aus dem Lenkschloß verriegelt.

Zwischenposition

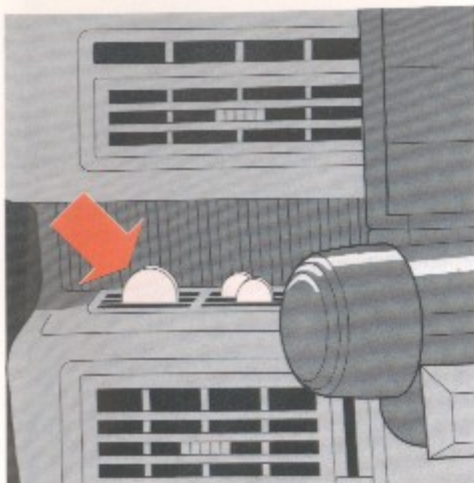
Verschiedene elektrische Verbraucher, wie etwa Gebläse und Radio, können eingeschaltet werden die Zündung jedoch nicht. Lassen Sie den Schlüssel niemals in dieser Stellung, wenn Sie das Fahrzeug verlassen!

Fahrposition

Die Zündung ist eingeschaltet. Die Stellung des Lichtschalters bestimmt, welche Lampen brennen. Der Schlüssel bleibt bei laufendem Motor in dieser Position.

Anlaßposition

Sobald der Motor anspringt, ist der Schlüssel loszulassen; er federt automatisch in Fahrposition zurück.



Münzenhalter

Turbo-Ladedruckmesser

(nur bei Fahrzeugen mit Abgasturbolader)

Die Zeiger-Ruhestellung befindet sich zwischen dem weißen und dem gelben Segment der Zeigerskala.

Bewegt sich der Zeiger nach **links** (weißes Segment),

arbeitet der Motor wie ein normaler Saugmotor.

Hierbei findet der **wirtschaftlichste** Kraftstoffverbrauch statt.

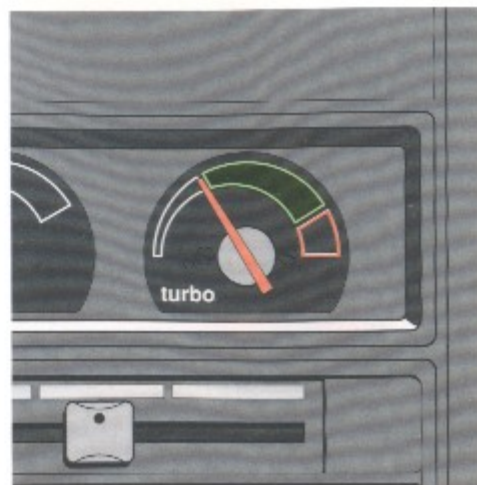
Bewegt sich der Zeiger nach **rechts** (gelbes Segment),

erfolgt Ladedruckabgabe durch den Turbolader.

Bewegt sich der Zeiger noch weiter nach rechts (rotes Segment),

bedeutet dies ein **Warnsignal** für zu hohen Druck im Ansaugkrümmer.

Fahren Sie in diesem Falle vorsichtig zu einer Volvo-Werkstatt, um den Druck kontrollieren zu lassen.



Hinweis:

Bei einigen Fahrzeugausführungen befinden sich hier **noch weitere Instrumente**, wie ein Öldruckmesser oder ein Batteriespannungsmesser.



Lichtschalter



Ausgangsposition

Bei ausgeschalteter Zündung: gesamte Beleuchtung ausgeschaltet außer der Lichthupe (Weitstrahler). Zündung eingeschaltet: Instrumentenbeleuchtung eingeschaltet.



Parkbeleuchtung

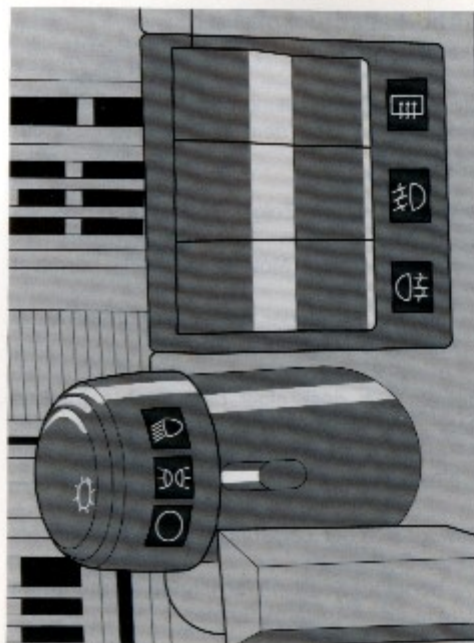
Park- und Instrumentenbeleuchtung (über Dimmer) eingeschaltet.



Hauptbeleuchtung

Bei eingeschalteter Zündung: Die gesamte Fahrzeugbeleuchtung ist **eingeschaltet**, die ausgeklappten Scheinwerfer brennen mit Fahr- oder Fernlicht, je nach Stellung des linken Lenksäulenhebels.

Fahrtür geöffnet: Bei eingeschalteter Beleuchtung ertönt ein Piepton.



Anzeige für defekte Lampen

Die Anzeige für defekte Lampen leuchtet auf, wenn die Glühlampe in einer Schlußleuchte oder Bremsleuchte ausfällt.

Zwecks Kontrolle der Anlage leuchtet diese Anzeige auch nach dem Anlassen auf, bis das Bremspedal betätigt wird.

Drei **Schalter** über dem Lichtschalter:



Heckscheiben- und Rückspiegelheizung

Schalter kurzzeitig eindrücken: die Heckscheiben- und Rückspiegelheizung arbeitet 12 Minuten.

Falls der Motor während dieser 12 Minuten abgestellt und anschließend innerhalb 10 Minuten erneut angelassen wird, schaltet sich die Heizung für die restliche vorprogrammierte Zeit wieder ein.

Ununterbrochen Betrieb: Schalter bis zum Ertönen eines Summers eingedrückt halten.

Falls der Motor abgestellt und anschließend innerhalb 10 Minuten erneut angelassen wird, schaltet sich die Heizung wieder ein.

Ausschalten: Schalter erneut eindrücken. Die Heckscheiben- und Rückspiegelheizung wird beim Abstellen der Zündung ausgeschaltet.



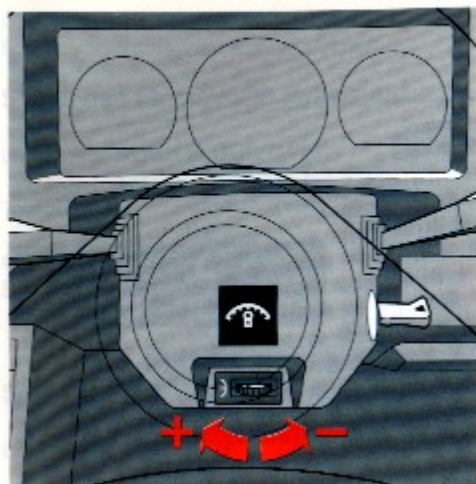
Nebelscheinwerferschalter

Die Nebelscheinwerfer brennen ausschließlich bei eingestelltem Standlicht (in einigen Ländern nur bei eingestelltem Fahrlicht).



Nebelschlußleuchtenschalter

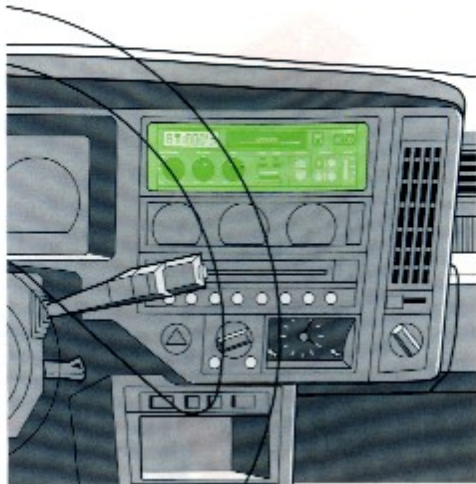
Die Nebelschlußleuchten brennen nur bei eingeschalteten (Nebel-) Scheinwerfern.



Dimmer

Der Dimmer zum Regulieren der Lichtstärke von Instrumenten- und Armaturenbrettbeleuchtung befindet sich unter der Lenksäule.

Instrumententafel mit Informationszentrum: Der Dimmer tritt nur bei **eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung** in Funktion.



Autoradio

Die erforderliche **Verkabelung** für Radio-/Kassettengerät und Lautsprecher ist in der Mittelverkleidung bereits vorhanden. In der Mittelkonsole kann ein Radio-Entzerrgerät montiert werden.



Mittelkonsolenschalter



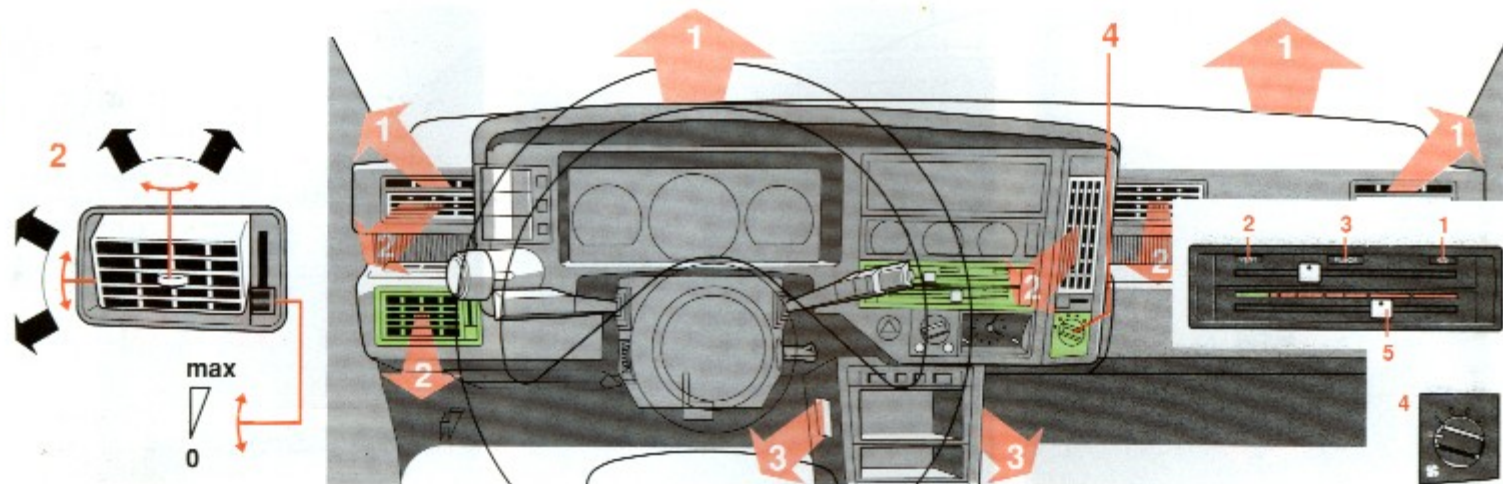
Weitstrahler

Einschalten: Die Lampen leuchten gleichzeitig mit dem Fernlicht auf.



Elektrische Heizung der Vordersitze

Bei hineingedrücktem Schalter wird die Sitzheizung bei Temperaturen unter 14°C automatisch eingeschaltet. Bei ca. 27°C wird die Sitzheizung ausgeschaltet.



Verteilung des Luftstroms (rosa Pfeile)



1 (Aufklaren) Luft strömt durch die Entfrosteröffnungen.

VENT

2 (Einstellbare Belüftungsdüsen) Luft strömt durch die einstellbaren Belüftungsdüsen, sofern geöffnet.

Hinweis:

Die äußeren Belüftungsdüsen können so **gerichtet** werden, daß sie zum Aufklaren der Seitenscheiben beitragen.

FLOOR

3 (Bodenöffnungen) Luft strömt durch die Belüftungsdüsen unter dem Armaturenbrett und den Vordersitzen.

Heizungsbetätigungstafel



4 Gebläseschalter

Vier Gebläsedrehzahlen und AUS (0).

Bei **kalt**em Motor erzielen Sie das beste Ergebnis mit dem Gebläseschalter in Stellung 2.

5 Temperaturregler

Stufenlos von kalt (ganz links) nach warm (ganz rechts).

Luftverteilerregler



Es findet ein dauernder Luftstrom zu den einstellbaren Belüftungsdüsen statt. Der Regler ermöglicht einen allmählichen Übergang zwischen:



1 Luft auch zu den Aufklareröffnungen

VENT

2 Luft ausschließlich zu den einstellbaren Luftdüsen

FLOOR

3 Luft auch zu den Belüftungsdüsen unter dem Armaturenbrett

Übersicht der Reglerstellungen bei den am häufigsten vorkommenden Kombinationen:

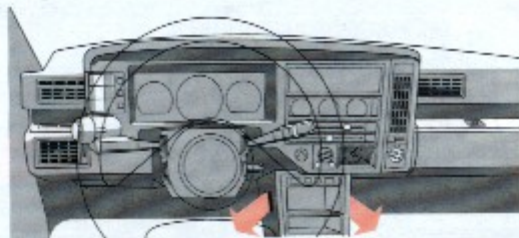
Stellungen für schnelle Beheizung...

Luftverteilerregler: **FLOOR** (Mitte)

Temperatur: warm (vollständig nach rechts)

Gebälsestufe: **3**

Belüftungsdüsen: mittlere Belüftungsdüsen geschlossen, äußere Belüftungsdüsen **geöffnet**.



Stellungen für:



3



schnelle Beheizung...

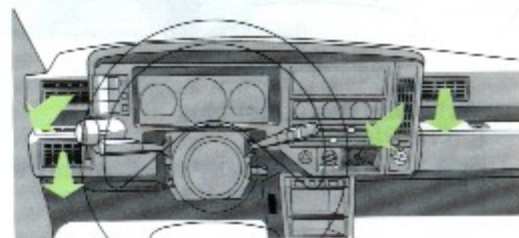
Stellungen für maximale Lüftung...

Luftverteilerregler: **VENT** (vollständig nach links)

Temperatur: kalt (vollständig nach links)

Gebälsestufe: **4** (max.)

Belüftungsdüsen: alle Belüftungsdüsen **geöffnet**




4



maximale Lüftung...

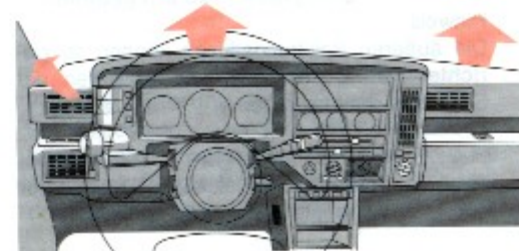
Stellungen für optimale Aufklärung / Einteisung...

Luftverteilerregler:  (vollständig nach rechts)

Temperatur: warm (vollständig nach rechts)

Gebälsestufe: **3**

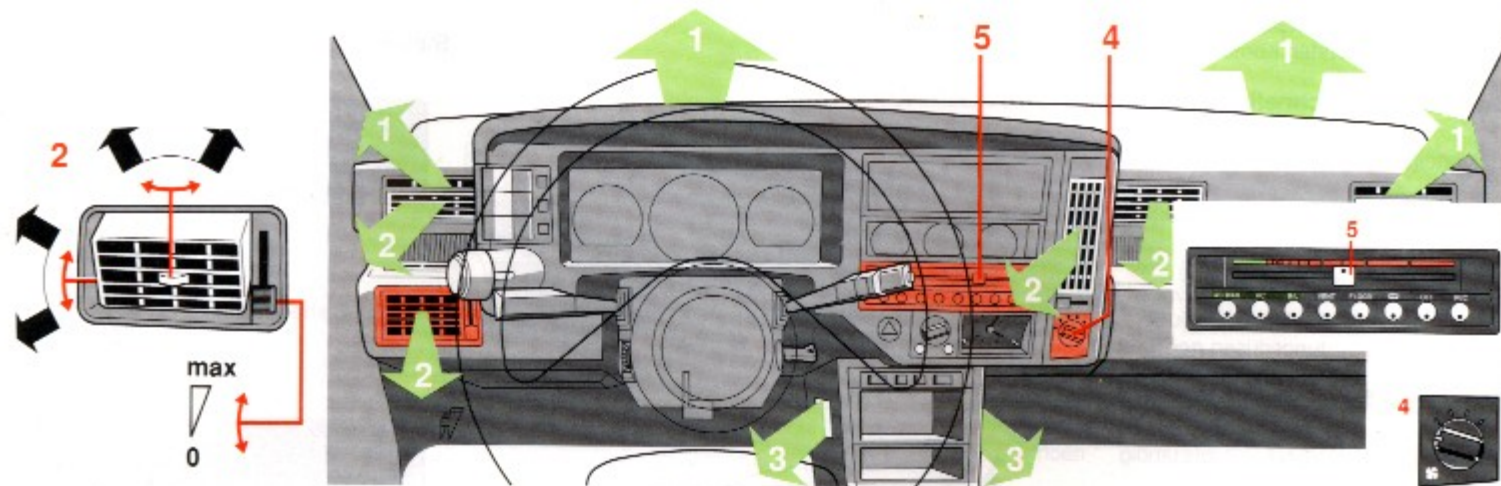
Belüftungsdüsen: mittlere Belüftungsdüsen geschlossen, äußere Belüftungsdüsen **geöffnet**



3



optimale Aufklärung / Einteisung...



Klimaanlage

Diese beiden Seiten beziehen sich ausschließlich auf die Betätigung von Heizung und Lüftung bei Fahrzeugen mit Klimaanlage!

Verteilung des Luftstroms (grüne Pfeile)



1 (Aufklaren) Luft strömt durch die Entfrosteröffnungen.

VENT

2 (Einstellbare Belüftungsdüsen) Luft strömt durch die einstellbaren Belüftungsdüsen, **sofern geöffnet**.

Hinweis:

Die äußeren Belüftungsdüsen können so **gerichtet** werden, daß sie zum Aufklaren der Seitenscheiben beitragen.

FLOOR

3 (Bodenöffnungen) Luft strömt durch die Belüftungsdüsen **unter** Armaturenbrett und Vordersitzen.

Heizungsbetätigungstafel



4 **Gebläseschalter**

Wahlmöglichkeit zwischen vier Gebläsestufen.
(Bei **kalt**em Motor erzielen Sie das beste Resultat mit Gebläsestufe 2)



5 **Heizungsbetätigung**

Stufenlos von kalt (ganz links) nach warm (ganz rechts).

Wählknöpfe

Von den nachstehend aufgeführten sieben Bedienungsknöpfen kann jeweils **nur einer** in Gebrauch sein.

...für die Klimaanlage

AC Gekühlte Luft nach den einstellbaren Luftdüsen (2), sofern geöffnet.

AC MAX Wie oben, jedoch mit höchster Gebläsedrehzahl und eingeschaltetem Umlaufsystem.

B/L Gekühlte Luft nach VENT und FLOOR (2 und 3).

...für die Luftverteilung

(Klimaanlage ausgeschaltet)

VENT Luft nach den einstellbaren Belüftungsdüsen (2), **sofern geöffnet**.

FLOOR Luft nach den Belüftungsdüsen (3) unter dem Armaturenbrett.

FLOOR / 

Luft nach den Belüftungsdüsen (3) unter dem Armaturenbrett und nach den Aufklarungsöffnungen (1).



Luft auch nach den Aufklarungsöffnungen (1).



Der hintere Bedienungsknopf (Luftumlauf) funktioniert von den anderen **unabhängig**.

REC 90% der Luft zirkulieren im Fahrzeug
10% werden erneuert.

Kurzzeitig zu verwenden um:

- das Eindringen von Staub oder Dämpfen zu verhindern
- die Luft bei Verwendung der Klimaanlage schnell abzukühlen
- die Luft schnell aufzuwärmen

Feuchte Witterung

Bei ausgesprochen feuchter Witterung kann die Klimaanlage zusammen mit der Heizung (**Temperaturregler**) zum schnellen Aufklaren der Scheiben eingesetzt werden.

Verwendung der Klimaanlage

- Achten Sie stets darauf, daß Fenster und Dach **geschlossen** sind, bevor Sie die Klimaanlage einschalten.
- Einstellbare **Belüftungsdüsen** nach Bedarf öffnen.
- **Heizungsbetätigung** vollständig nach links.
- Hineindrücken des AC MAX-Knopfes bewirkt eine extra **schnelle** Abkühlung.
- Nach Erreichen der gewünschten Temperatur ist der AC-Knopf einzudrücken.

Hinweis:

Während der ersten 10 Sekunden nach dem Anlassen des Motors wird die Klimaanlage vorübergehend ausgeschaltet.

1



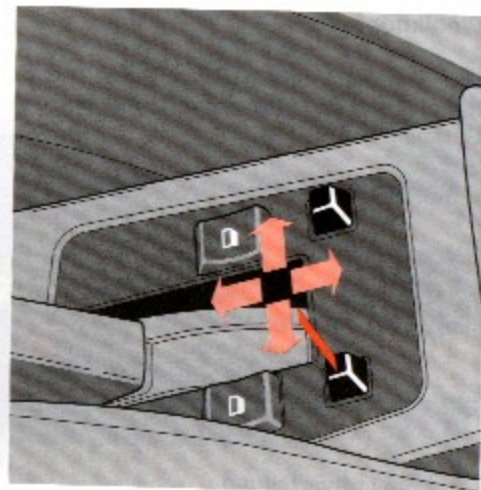
Innenspiegel

Blandschutzstellung: Hebel nach hinten ziehen.



Außenspiegel

Das äußere Drittel der fahrerseitigen Außenspiegels ist als Weitwinkelspiegel ausgebildet, um den toten Winkel auszuschließen.



Elektrisch einstellbare Rückspiegel

Diese Spiegel lassen sich mit Hilfe der Betätigungsknöpfe an der Tunnelkonsole einstellen.

Warnhinweis!

Stellen Sie grundsätzlich die Spiegel ein, **bevor** Sie abfahren.



Warnhinweis!

Denken sie daran, daß die Winkel und Entfernungen in diesem Spiegelteil verzerrt wiedergegeben werden!



Rückspiegelheizung

Die Rückspiegelheizung arbeitet gleichzeitig mit der Heckscheibenheizung.

Warnhinweis:



Einbau von Zubehör

Unvorschriftsmäßiges Anschließen oder Installieren von Zubehörteilen, wie etwa eines Auto-telefons, kann zu Störungen der elektronischen Schaltkreise des Fahrzeugs führen.

Setzen Sie sich vor dem Einbau von Zubehör mit Ihrem Volvo-Vertragshändler in Verbindung. Er wird Sie gerne über die korrekte Einbaumethode beraten.

Tragbare Telefone

Die Verwendung tragbarer Mobilfone und Telefone im Fahrzeug mit direkt am Gerät befestigter Antenne kann die Funktion der Fahrzeugelektronik (Motormanagement, ABS, Luftsack usw.) beeinträchtigen.

Dieser Abschnitt behandelt die restlichen Bedienungsorgane, die Ausrüstung und die Einrichtungen innerhalb und außerhalb des Fahrzeugs, für **Fahrer und Mitfahrer**.

Ausrüstung und Einrichtungen

Sitze, Sicherheitsgurte, Türen und Gepäckraum

2

Inhalt des Abschnitts	Seite
Innenbeleuchtung	2.2
Anzünder und Aschenbecher	2.3
Verstellen der Vordersitze	2.4
Gurte	2.6
SRS-System	2.8, 2.9
Türen, Schlösser, Zentralverriegelung	2..10, 2.11
Ablagemöglichkeiten im Fahrzeug	2.12
Fondsitze	2.13
Heckklappe, zugang zum Tankverschluß	2.14
Elektrische Scheibenheber, Hubdach	2.15
Motorhaube	2.16

2



Innenbeleuchtung

Nach hinten: Dauerlicht

Mittelposition: Lampe bleibt ausgeschaltet.

Nach vorn: Bei geöffneter Tür brennen Türleuchte und Zündschloßbeleuchtung.

Ausführung mit Verzögerung: Nach Schließen der Türen brennt die Lampe noch 15 Sekunden weiter.

Elektronische Funktionen

Beim Verlassen des Fahrzeugs im Dunkeln brennt die Innenbeleuchtung 15 Sekunden nach Schließen der Tür weiter.

Falls die Tür offengelassen oder nicht korrekt geschlossen wird, erlischt die Innenbeleuchtung dennoch **automatisch** nach 15 Minuten.

Kartenleselampen

Nach innen: Dauerlicht

Mittelposition: ausgeschaltet

Nach außen: Lampen brennen gleichzeitig mit der Innenbeleuchtung.

Warnhinweis

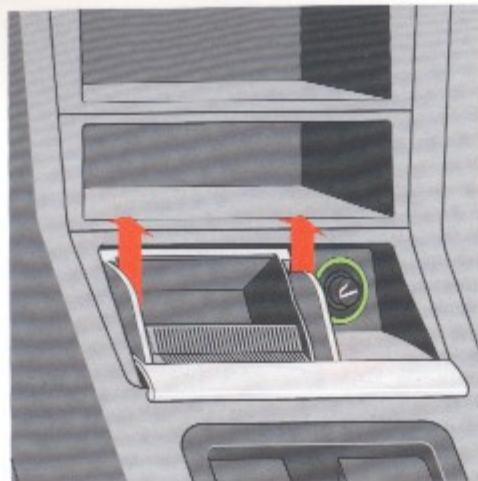
Lesen Sie zuerst alle die Winkel und Anforderungen in diesem Handbuch vor dem Weiterarbeiten.





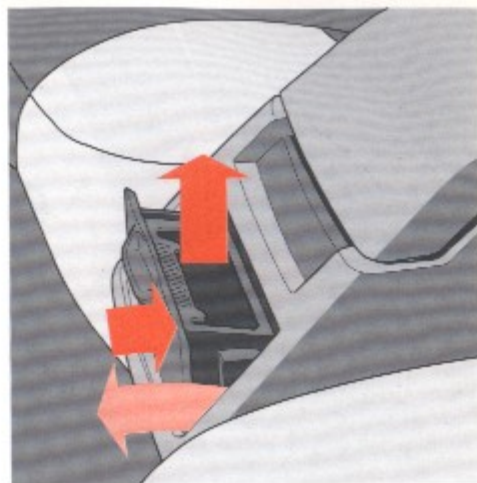
Aschenbecher

Der **Anzünder** befindet sich unter der Aschenbecherklappe.



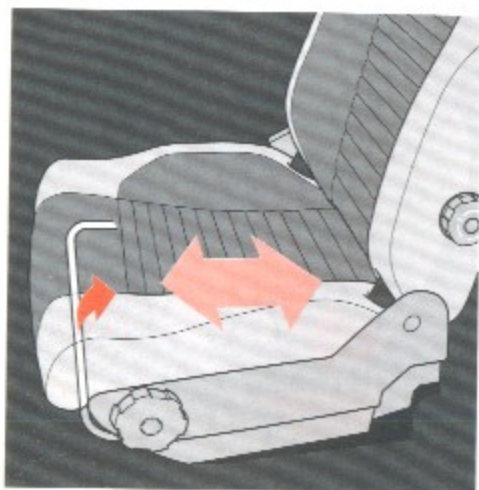
Zum Herausnehmen des Aschenbechers wird die Klappe geöffnet und hochgezogen.

Der Aschenbecher ist nach dem Entleeren wieder mit geöffneter Klappe einzusetzen.

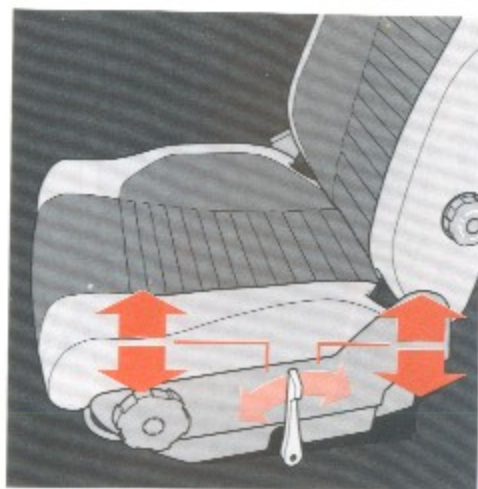


Hinterer Aschenbecher

Herausnehmen: Klappe in vollständig geöffneter Position gerade hochziehen.



Längsverstellung



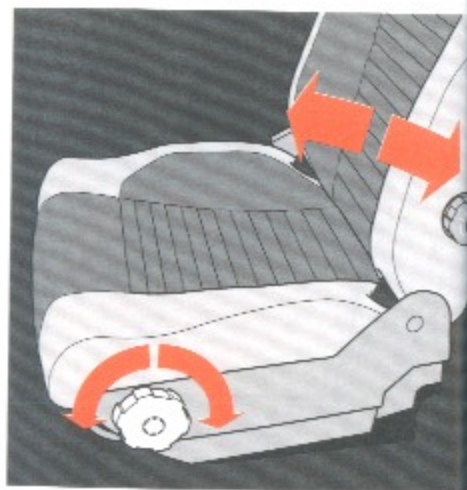
Höheneinstellung des Fahrersitzes

Hebel nach hinten: Sitzkissen-Vorderseite verstellen.

Hebel nach vorn: Sitzkissen-Hinterseite verstellen.

Vordersitze ohne Höheneinstellung

Die Sitze sind für normale Benutzung eingestellt. Um individuellen Wünschen entgegenzukommen, lassen sich Höhe und/oder Winkel des Sitzkissens jedoch verstellen. Fragen Sie Ihren Volvo-Vertragshändler.



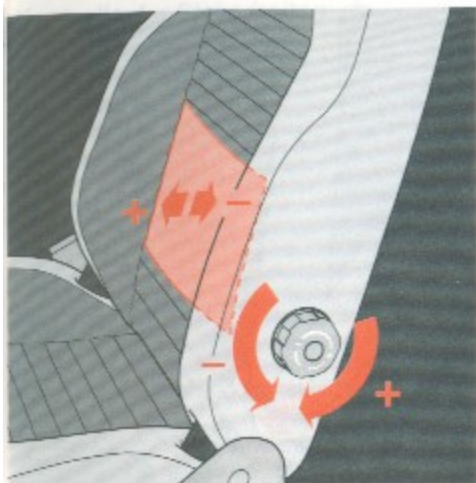
Neigung der Rückenlehne

Handrad nach vorn bzw. nach hinten drehen.

Warnhinweis!

Stellen Sie ihre Sitzposition grundsätzlich ein **bevor** Sie abfahren, niemals während der Fahrt!





Kreuzrückenstütze

Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird die Rückenlehne steifer, durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn weicher.

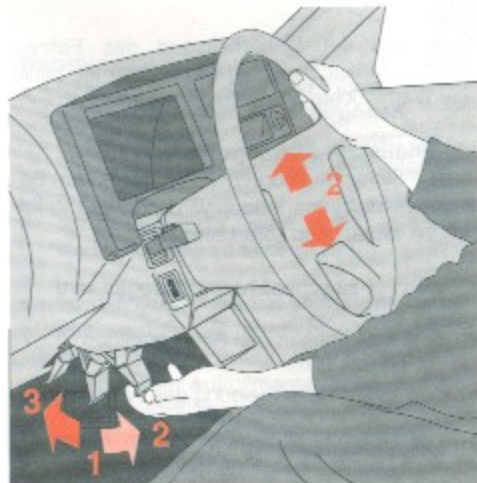


Höheneinstellung der Kopfstütze

Die Kopfstütze bietet **Schutz** gegen Halsverletzungen, daher:

- Kopfstütze stets so einstellen, daß sich ihre Oberseite etwa in Augenhöhe befindet.
- Kopfstütze niemals aus dem Fahrzeug entfernen!

Die Kopfstütze läßt sich in drei verschiedene Höhen ("Klickgeräusch") einstellen und so der Körpergröße anpassen.



Höheneinstellung des Lenkrades

Fahrzeuge mit einstellbarer Lenkradhöhe:

- Hebel nach unten ziehen (1).
- Hebel bis zum Anschlag ziehen (2) und gewünschte Lenkradhöhe einstellen.
- Hebel bis zum Anschlag zurückstellen (3).

Warnhinweis!

Stellen Sie die Lenkradhöhe grundsätzlich ein, bevor Sie abfahren, niemals während der Fahrt.



Legen Sie den Sicherheitsgurt an, wie und wo Sie auch immer fahren!



Falls der Sicherheitsgurt des Fahrersitzes nicht im Beschlag eingerastet ist, blinkt eine Warnleuchte an der Instrumententafel.

Automatische Aufrollgurte

Dieser Sicherheitsgurttyp bietet größeren Bewegungsspielraum, jedoch wird der Gurt in folgenden Situationen sofort **blockiert**:

- wenn er zu schnell herausgezogen wird
- beim Abbremsen und Beschleunigen
- bei starker Seitenneigung des Fahrzeugs
- beim Durchfahren von Kurven



Anlegen des Gurtes

- Sicherheitsgurt langsam herausziehen.
- Schloßzunge in den Beschlag schieben, bis ein schnappendes Geräusch die Sperre des Gurtes anzeigt.
- Der Hüftgurt muß **niedrig um die Hüften** sitzen und darf kein Spiel aufweisen. Erforderlichenfalls den Schulterteil des Gurtes **straffer** anziehen.

Ein zu lockerer Gurt bietet **geringeren Schutz!**

Ausgurten

- **Rote** Taste am Beschlag eindrücken.
- Lassen Sie den Gurt **vollständig** aufrollen

Achten Sie darauf, daß der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist!

Kontrolle der Sicherheitsgurte

- Ziehen Sie den Gurt ruckartig heraus, um den Blockiermechanismus zu überprüfen.
- Kontrollieren Sie hin und wieder die Funktion der Sicherheitsgurte während der Fahrt, beim Bremsen und in scharfen Kurven.

Bei diese beiden Kontrollen darf der Gurt sich **nicht weiter herausziehen lassen**.

- Kontrollieren Sie die Gurte hin und wieder auf Ausfasern und Verschleiß.



Warnhinweis!

Gurklammern oder sonstige Hilfsmittel, die straffen Sitz des Gurtes verhindern, sind **keinesfalls** zu verwenden, da diese die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, was ggf. zu vermeidbaren **Verletzungen** führen kann.

Pflege der Sicherheitsgurte

Zum Reinigen der Sicherheitsgurte sollen **ausschließlich** Wasser und ein synthetisches Waschmittel verwendet werden.

Wartung



Warnhinweis!

- Nehmen Sie an den Gurten keine eigenmächtigen **Abänderungen** oder **Reperaturen** vor, sondern wenden Sie sich diesbezüglich an eine Volvo-Werkstatt.
- Schadhafte oder stark abgenutzte Gurte sind rechtzeitig zu **erneuern**.
- Ist der Gurt **kräftigen Belastung** ausgesetzt worden, z.B. durch einen Zusammenstoß, soll er zusammen mit dem Steckschloß, dem Aufrollmechanismus und den Gurtbefestigungen ausgewechselt werden, wenn er auch unbeschädigt erscheint. Er hat unter Umständen doch einen Teil seines **Schutzvermögens** eingebüßt.

SRS (Luftsack und/oder Gurtvorstraffer)

SRS-System

Als Ergänzung Ihres Dreipunkt-Sicherheitsgurtes kann Ihr Volvo mit dem "Supplemental Restraint System" (SRS) ausgerüstet sein. Dieses System besteht aus einem Luftsack für den Fahrer sowie Gurtvorstraffern. Bei vorhandenem SRS-System sind die Buchstaben "SRS" im Lenkrad eingepreßt.

Die automatischen Gurtvorstraffer sind im Sicherheitsgurtsystem der Vordersitze eingebaut. Ihre Hauptaufgabe ist es, im Falle eines Aufpralls jedes Spiel im Gurt sofort zu eliminieren und hierdurch die Bewegung des Insassen soweit wie möglich zu begrenzen.

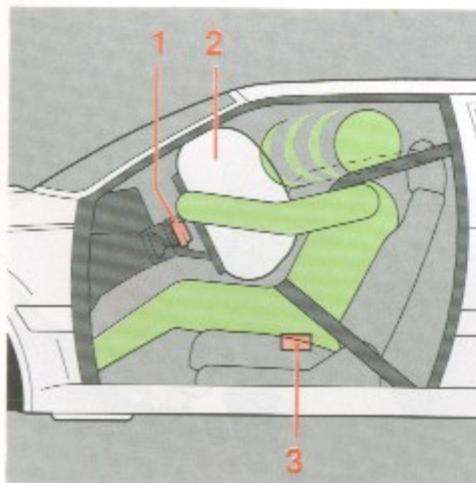
Der Luftsack ist zusammengefalet im Lenkrad untergebracht. Er wird ausschließlich bei einem Frontalaufprall je nach Geschwindigkeit, Winkel, Schweregrad und Aufprallobjekt freigegeben.

Warnhinweis!

Legen Sie die Sicherheitsgurte bei jeder Fahrt an!

Das SRS-System wurde dazu entworfen, den Dreipunkt-Sicherheitsgurt zu **ergänzen**, nicht zu ersetzen.

Der Luftsack tritt bei einem Seiten- oder Heckaufprall sowie bei einem Überschlag bzw. Umkippen des Fahrzeugs nicht in Funktion.



Anlegen des Gurtes

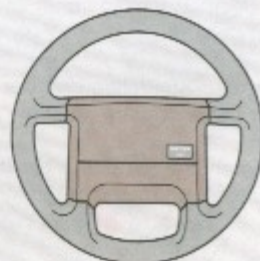
Das Luftsacksystem besteht aus dem Gasspender (1) und dem um diesen herum angeordneten Luftsack (2). Um das System in Funktion zu setzen, aktiviert ein Sensor (3) den Gasspender, der das Aufblasen des Luftsackes bewirkt. Sobald der Fahrer durch seine Körperbewegung den Luftsack zusammendrückt, beginnt sich dieser sofort, sich zu entleeren, so daß eine gute Dämpfung erzielt wird.

Der ganze Vorgang des Aufblasens und Entleerens spielt sich in 0,2 Sekunden ab.

ATTENTION! SRS VEHICLE!
THIS CAR IS EQUIPPED WITH A SUPPLEMENTAL RESTRAINT SYSTEM TO PROVIDE CONTINUED RELIABILITY, CERTAIN ELEMENTS OF THE SUPPLEMENTAL RESTRAINT SYSTEM SHALL BE SERVICED OR REPLACED 10 YEARS AFTER THE DATE OF MANUFACTURE. SEE OWNERS MANUAL FOR FURTHER INFORMATION.

VOLVO

19993



Der abgebildete Aufkleber befindet sich auf dem Handschuhfachdeckel.

Warnhinweis!

Keine Aufkleber am Lenkrad anbringen!

Diese können die sichere Funktionsweise des SRS-Systems behindern.



Warnleuchte in der Instrumententafel

Das SRS-System wird laufend von einem Selbstdiagnose-System überwacht. Sobald ein Fehler entdeckt wird, leuchtet die Warnleuchte in der Instrumententafel auf.

Beim Drehen des Zündschlüssels in Fahrtstellung leuchtet die SRS-Warnleuchte zusammen mit den übrigen Anzeigeleuchten auf und erlischt normalerweise einige Zeit nach Anspringen des Motors.

Vorsicht!

Falls die SRS-Warnleuchte nach Anspringen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das Fahrzeug so bald wie möglich zum nächsten Volvo-Vertragshändler zu bringen.

Wartung

Das SRS-System benötigt keine besondere Wartung. Es ist lediglich erforderlich, Luftsack und Sensor alle zehn Jahre gleichzeitig mit einer Überprüfung der übrigen Systemelemente (Leitungen, Verbindungsstecker usw.) auszuwechseln.

Diese Überprüfung muß bei einem Volvo-Vertragshändler vorgenommen werden.

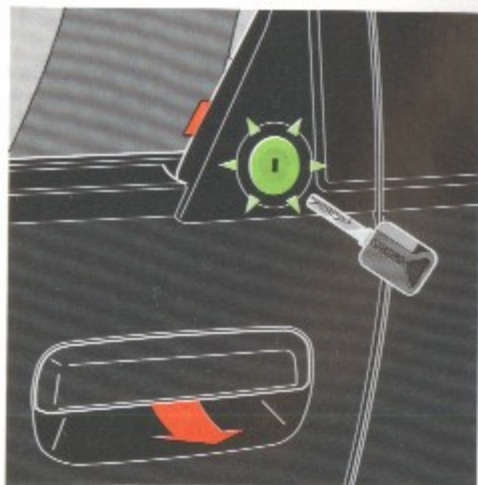
Bei eventuellen Fragen in Bezug auf das SRS-System wenden Sie sich bitte an Ihren Volvo-Vertragshändler.



Warnhinweis!

Nehmen Sie selbst keinesfalls irgendwelche Arbeiten am SRS-System vor. Dies kann zu ernsthaften Verletzungen führen. Überzeugen Sie sich beim Einbau von Zubehörteilen davon, daß hierdurch das SRS-System nicht beschädigt wird. Lassen Sie im Zweifelsfall Ihr Fahrzeug beim Volvo-Vertragshändler inspizieren.

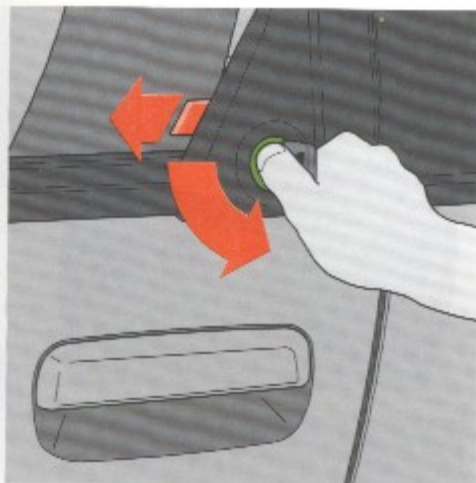
2



Schlüssellochbeleuchtung

Die Schlüssellochbeleuchtung der Fahrertür wird durch Anheben des Handgriffes eingeschaltet.

Die Beleuchtung brennt 15 Sekunden nach Schließen der Tür weiter.

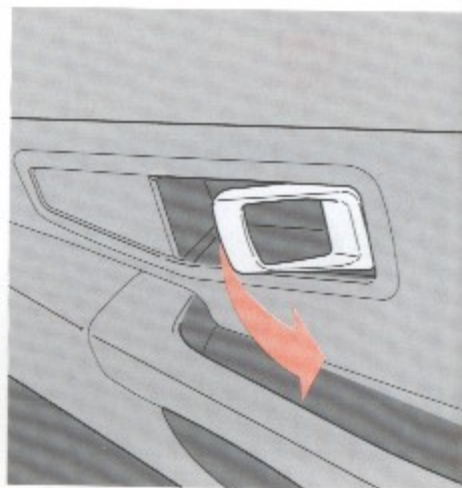


Türschloß

Beim Öffnen einer Tür mit einem Schlüssel leuchtet die Innenbeleuchtung auf, und die Einbruch-Alarmanlage wird ausgeschaltet.

Solange die Tür nicht abgeschlossen ist, bleibt der rote Schließknopf sichtbar.

Wird der Türschlüssel in Stellung "geschlossen" gedreht und festgehalten, schließen sich (falls geöffnet) **Fenster** und **Hubdach**.



Öffnen der Türen von innen

Die Türen lassen sich jederzeit von innen öffnen, unabhängig davon, ob sie abgeschlossen sind oder nicht.

Fahrertür geöffnet: Bei eingeschalteter Beleuchtung ertönt ein **Piepton**.



Verschließen der Wagentüren von innen

Das Verschließen der Türen erfolgt durch Eindrücken des roten Schließknopfes. Bei offener Fahrertür läßt sich der Schließknopf eindrücken. Auf diese Weise wird verhindert, daß Sie die Tür verschließen, während sich die Schlüssel noch im Fahrzeug befinden.

Warnhinweis!

Lassen Sie die Wagentüren während der Fahrt **besser unverriegelt!** Sie verhindern sonst unter Umständen Hilfeleistung bei einem evtl. Verkehrsunfall.



Zentralverriegelung

Bei den mit diesem System ausgerüsteten Fahrzeugen lassen sich die Schlösser sämtlicher Türen von der Fahrertür aus zentral betätigen, und zwar entweder mit dem Autoschlüssel oder mit dem Schließknopf an der Fahrertür.

Verschließen: Beim Verschließen der Fahrertür werden die Türen automatisch verriegelt. Die Türen lassen sich jedoch von innen öffnen.

Aufschließen: Beim Aufschließen der Fahrertür werden beide Türen automatisch entriegelt. Beifahrertür und Heckklappe lassen sich außerdem mit Hilfe des Türschlüssels öffnen.

Parken des Fahrzeugs im Dunkeln

Sowohl die innenbeleuchtung als auch die Türschloßbeleuchtung brennen 15 Sekunden nach Schließen der Tür weiter, um das Abschließen zu erleichtern.

Bei Betätigung der Lichthupe vor Schließen der Tür brennen die Weitstrahler 30 Sekunden weiter, z.B. um den Weg zur Haustür zu beleuchten.

Bei erneuter Betätigung innerhalb 30 Sekunden werden die Weitstrahler ausgeschaltet.

Diebstahl-Alarmanlage

Aktivieren

Die Alarmanlage wird aktiviert, wenn:

- der Zünd/Anlaßschalter in **Sperrstellung** steht und
- eine Tür mit dem **Schlüssel** verschlossen wird.

Nach einer Verzögerung von 45 Sekunden ist die Alarmanlage betriebsbereit. Zur Bestätigung brennt eine rote Blinkleuchte am Armaturenbrett.

Der Alarm wird bei jedem inkorrektem bzw. unbefugten Versuch, die Türen, die Heckklappe oder die Motorhaube zu öffnen bzw. das Zündschloß kurzzuschließen, ausgelöst. Hierbei brennt die rote Warnleuchte **ununterbrochen**, die Hupe ertönt 30 Sekunden lang (nach einem Intervall von 30 Sekunden erneut), und der Motor kann nicht angelassen werden.

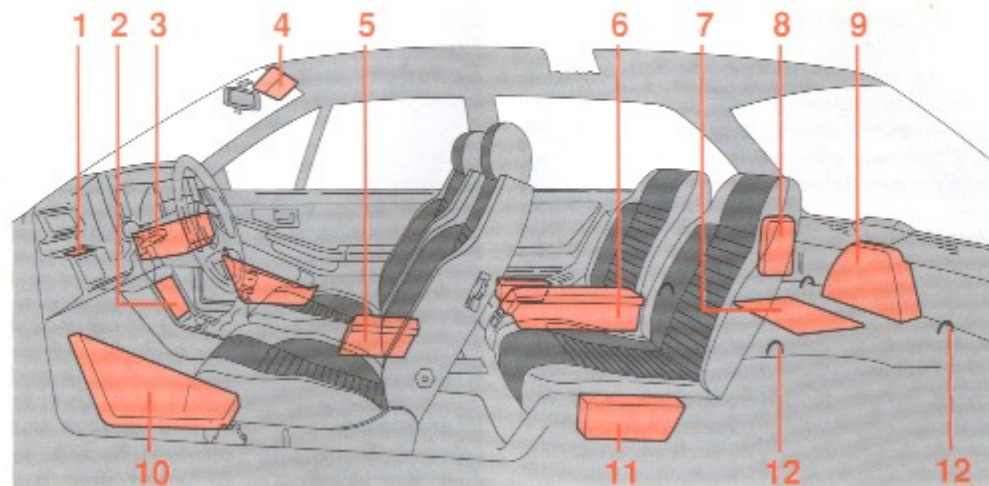
Abstellen

Zum abstellen der Alarmanlage müssen die Fahrertür mit dem **Schlüssel** geöffnet werden.

Schutz des Zentralverriegelungsmotors

Nach **15 maliger** Benutzung der Zentralverriegelung innerhalb von 2 Minuten erfolgt die Betätigung des Zentralverriegelungsmotors mit einer Verzögerung von 20 Sekunden.

Ablagemöglichkeiten



Ablagemöglichkeiten

- 1 Münzhalter
- 2 Ablagefach in der Mittelkonsole
- 3 Verschließbares Handschuhfach
- 4 Kartenhalter an der Rückseite der Sonnenblende
- 5 Ablagefach in der Armlehne
- 6 Ablagefach im Wagenfond
- 7 Werkzeug-Ablageraum
- 8 Eckfächer im Gepäckraum
- 9 Reserverad und Warndreieck
- 10 Ablagefächer in den Türen
- 11 Ablagefächer in den Seitenverkleidungen
- 12 Befestigungsösen (Sonderzubehör)

Warnhinweis!

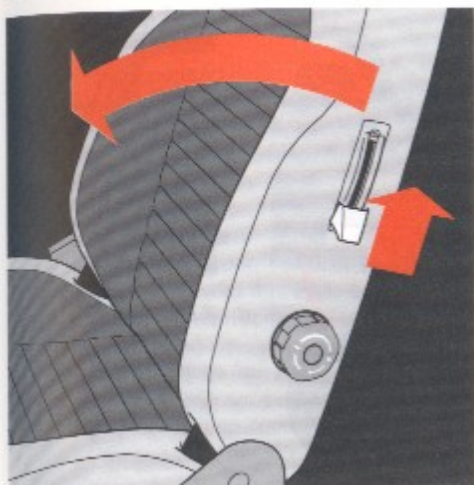
Vorsicht beim Ein- und Ausladen der sperrigen Gepäckstücke! Durch Unachtsamkeit kann es leicht passieren, daß beim Hantieren des Ladegutes der Getriebeschalthebel oder Wählhebel unfreiwillig in einen Vorwärtsgang bzw. eine Vorwärtsfahrstellung gedrückt wird, worauf Ihr Wagen sich unkontrolliert in Bewegung setzt.

Einige Tips zum Verstauen von Gepäck:

- Schwere Gegenstände sind soweit wie möglich **vorn** zu verstauen, um die richtigen Gewichtsverteilung zu erhalten.

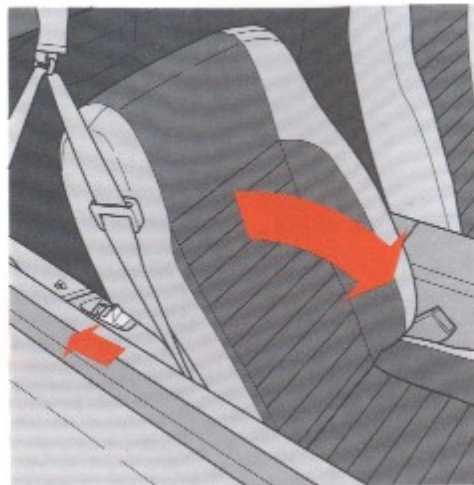
Warnhinweis!

- Legen Sie niemals schwere Gegenstände lose auf der Hutablage oder anderweitig ab, wo sie sich bei einer scharfen Einbremsung oder einem evtl. Zusammenstoß in gefährliche Wurfgeschosse verwandeln und die Insassen gefährden können.
- Verzurren Sie große, schwere Gepäckstücke mit einem der Sicherheitsgurte!
- Die in den Fahrgastraum hineinragenden Gepäckstücke müssen jedoch unbedingt verzurt werden.
Am besten bindet man sie mit dem Hüftgurt an der herausgeklappten mittleren Armlehne fest.
- Schlecht verzurtes Sperrgut kann sich beim scharfen Bremsen verschieben und die Fahrgäste gefährden. Stecken sie deshalb Gepäckstücke mit scharfen Kanten in ein Schutzfutteral.



Entriegeln der Rückenlehne

Um die Rückenlehne nach vorn umzuklappen, ist die Sperrtaste anzuheben. Falls erforderlich, ist außerdem der Dreharm des Sicherheitsgurtes einzuklappen.



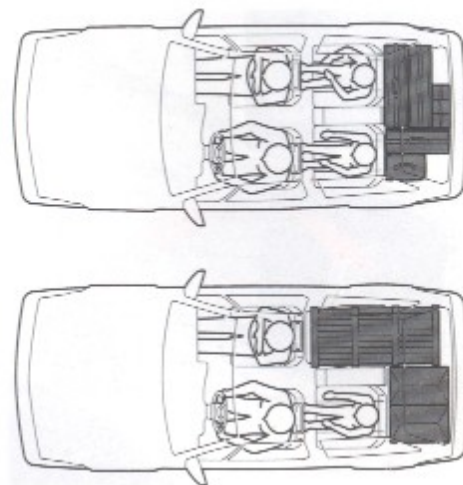
Fondsitze

Die Fondsitze-Rückenlehnen lassen sich in drei Positionen einstellen. Außerdem lassen sie sich nach vorn umklappen, um mehr Gepäckraum zu schaffen.

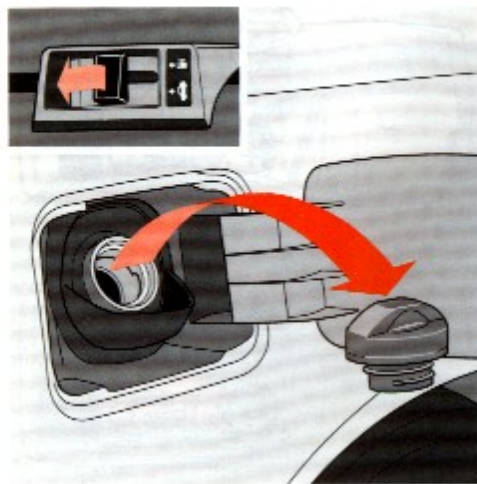
- Zum Verstellen der Rückenlehne ist der Hebel nach hinten zu drücken.

Vorsicht!

Beim Zurückklappen der Rückenlehnen ist zur Vermeidung von Beschädigungen das Band des jeweiligen Sicherheitsgurtes seitlich festzuhalten.



2

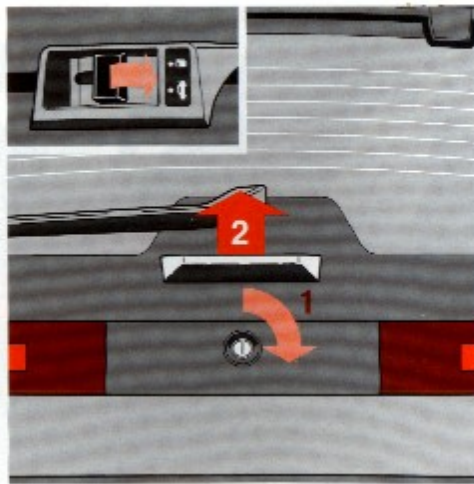


Zugang zum Tankverschluß

Die Tankklappe befindet sich an der rechten Seitenwand. Hebel am fahrerseitigen Türschweller **nach vorn** drücken.

Tankverschluß abschrauben und in die Klappe einhängen.

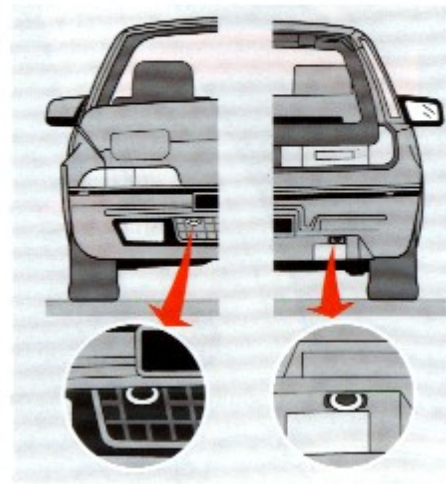
Nach dem Tanken wird der Tankverschluß bis zum Ertönen eines Klickgeräusches festgedreht und anschließend die Klappe zgedrückt.



Öffnen der Heckklappe von außen

Hebel am fahrerseitigen Türschweller **nach hinten** ziehen.

Beim Schließen wird die Heckklappe automatisch verriegelt, und die Alarmanlage, sofern eingeschaltet, wieder in Betriebsbereitschaft gebracht.



Abschleppösen

Sowohl am Fahrzeugbug als auch am Fahrzeugheck befindet sich je eine Öse zum Befestigen eines Abschleppseils.

Hinweis:

Beachten Sie die in den meisten Ländern gesetzlich festgelegte Höchstgeschwindigkeit beim Abschleppen.

Elektrische Scheibenheber

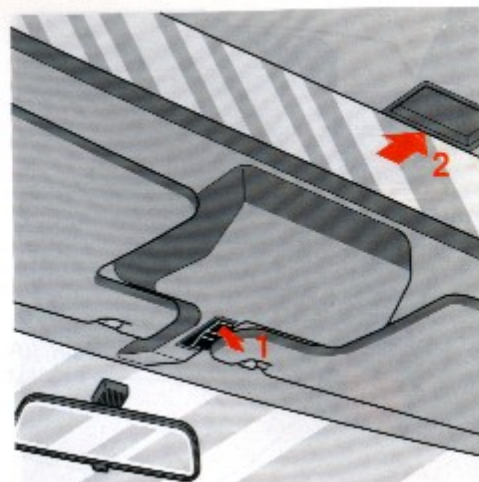
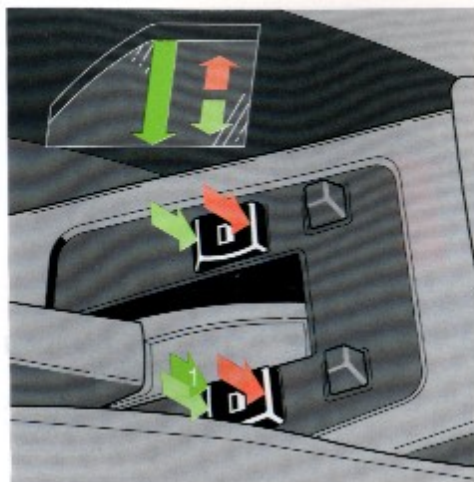
Das Öffnen und Schließen der elektrisch betätigten Seitenscheiben geschieht durch normales Betätigen der Wippschalter an der Tunnelkonsole (außer bei Sperrstellung des Zündschalters).

Automatisch öffnen

Nach kurzem Antippen des Wippschalters der Fahrertürscheibe wird das Fenster automatisch vollständig geöffnet (Pfeil 1).

Beim Verschließen des Fahrzeugs

Wird der Türschlüssel beim Verschließen der Fahrertür in Stellung "geschlossen" festgehalten, schließen sich (falls geöffnet) Fenster und Hubdach.



2

Hubdach (Sonderausstattung)

Dach öffnen: hinteren Teil des Schalters (1) eindrücken; das Dach wird **gekippt** (Lüftungsstellung).

Zusätzliche Lüftung: Innendach (2) nach hinten schieben.

Dach schließen: **Vorderen** Teil des Schalters eindrücken.

Verschließen des Fahrzeugs

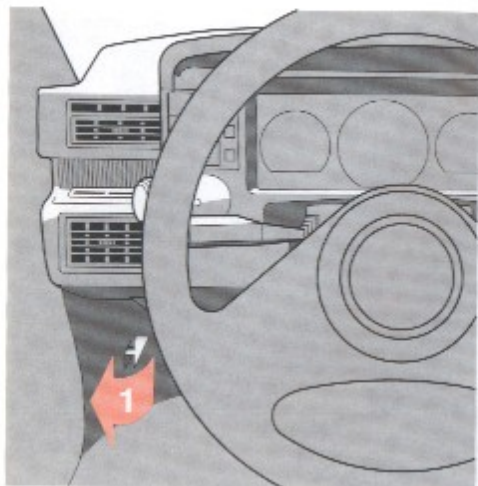
Beim Abschließen der Fahrertür wird das Hubdach gleichzeitig geschlossen, wenn man den Schlüssel in Schließstellung **festhält**.

Warnhinweis!

Achten Sie darauf (vor allem bei Anwesenheit kleiner Kinder im Fahrzeug), daß die Finger beim Schließen der Fenster nicht eingeklemmt werden.

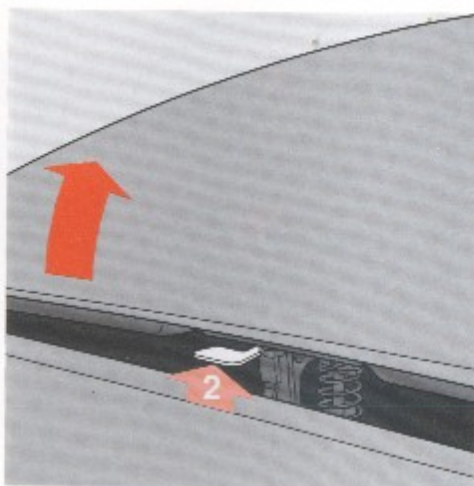


2



Entriegeln der Motorhaube

- Am Handhebel links (1) unter dem Armaturenbrett ziehen.



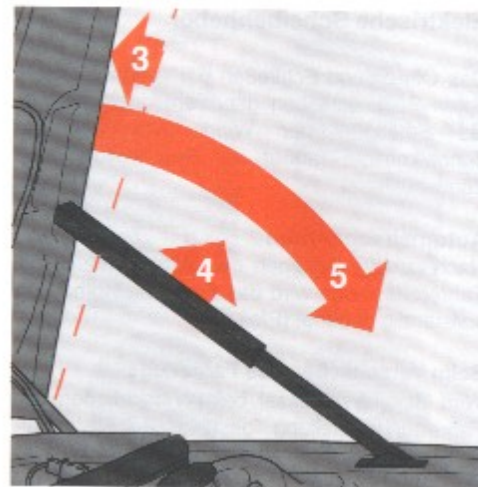
Öffnen der Motorhaube

- An der Sperrklinke (2) ziehen (um das Sicherheitsschloß zu entriegeln) und die Motorhaube hochklappen.



Warnhinweis!

Die Verriegelung der Motorhaube ist nach jedem Öffnen auf Festsitz zu kontrollieren.



Schließen der Motorhaube

- Motorhaube an der **linken** Fahrzeugseite gegenhalten (3), an der Motorhaubenstütze ziehen (4) und Motorhaube herunterlassen.
- Motorhaube an der Vorderseite **mit beiden Händen** herunterdrücken, bis ein Klickgeräusch das Einschnappen des Verschlusses anzeigt.

(Bei nicht korrekt geschlossener Motorhaube brennt die Warnleuchte Nr. 3 an der Instrumententafel.)

Fragen über bleifreien Kraftstoff

Kann ich dieses Fahrzeug mit bleifreiem Kraftstoff fahren?

Ja, jeder Volvo mit Ottomotor (Benzinmotor) kann mit bleifreiem Kraftstoff gefahren werden. Fahrzeuge mit Katalysator dürfen ausschließlich mit bleifreiem Kraftstoff betrieben werden! (RON 95)

Woran erkenne ich, daß dieses Fahrzeug mit einem Katalysator ausgerüstet ist?

In diesem Fall ist auf der Instrumententafel und neben dem Tankdeckel folgender Warnhinweis angebracht: "UNLEADED FUEL ONLY" (ausschließlich bleifreier Kraftstoff).

Beim Tanken im Ausland...

GB unleaded fuel

S blyfri bensin

F essence sans plomb

D bleifreier Kraftstoff

I benzina senza piombo

E gasolina sin plomo

NL ongelode benzine

DK blyfri benzin

P gasolina sem chumbo

Inhalt des Abschnitts

Inhalt des Abschnitts	Seite
Anlassen des Motors	3.2
Motortemperatur, Katalysator	3.3
Schalten	3.4
Verwendung der Handbremse	3.4
Verwendung des automatischen Getriebes	3.5 bis 3.8
Einfahren des Fahrzeugs	3.9
Fahrstil und Kraftstoffverbrauch	3.9

Tips für:

Fahrbetrieb mit Dachgepäckträger	3.10
Bremsanlage, ABS	3.11
(Wohn-) Anhängerbetrieb	3.12 bis 3.15
Insassenschutz	3.16
Reifen, Winterbetrieb	3.17

Anlassen und Fahren

Methoden, Tips und Warnhinweise

3

Dieser Abschnitt behandelt die praktischen Aspekte des Fahrbetriebs mit diesem Fahrzeug, einschließlich wichtiger Vorsorgemaßnahmen in bezug auf sicheres Fahren sowie Tips für eine sparsame Fahrweise.

Anlassen des Motors

- 1 Kontrollieren, ob die **Handbremse** angezogen ist
- 2 Schalthebel in **Nullstellung** führen.
- 3 **Kupplungspedal** niedertreten, (Fahrpedal **nicht** berühren).
- 4 Zündschlüssel in **Anlaßposition** drehen. Nach Anspringen des Motors ist der Schlüssel loszulassen.

Vermeiden Sie wiederholte **kurze** Anlaßversuche.

Bei jeder Betätigung des Anlassers wird eine bestimmte Kraftstoffmenge eingespritzt. Es ist daher besser, den Anlasser etwas länger zu betätigen (höchstens jedoch 15 – 20 Sekunden pro Anlaßversuch).

Vorsicht!

Heben Sie die Motordrehzahl unmittelbar nach einem Kaltstart niemals stark an!

Anlassen des Motors mit automatische Getriebe

- 1 Kontrollieren, ob sich der Wählhebel in Stellung **P** befindet (bzw. in Stellung **N** bei angezogener Handbremse).
- 2 Zündschlüssel in Stellung **"Start"** drehen, Fahrpedal nicht niedertreten! Zündschlüssel loslassen, **sobald** der Motor angesprungen ist.
- 3 Bremspedal ganz durchtreten und den Wählhebel in eine der folgenden Fahrstellungen führen: **D, 3, 2, 1** oder **R**.
- 4 **Warten**, bis ein fühlbares "Anziehen" des Motors das **Einschalten** des gewählten Gangbereichs durch das Getriebe anzeigt. Bremspedal freigeben (bzw. Handbremse lösen) und Fahrpedal betätigen.

Vorsicht!

Heben Sie die Motordrehzahl unmittelbar nach einem Kaltstart niemals stark an!

Anlassen des betriebswarmen Motors

Bei Einspritzmotoren werden die für die Warmlaufphase erforderlichen Anpassungen durch elektronische Schaltungen automatisch geregelt, so daß in bezug auf den **Anlaßvorgang** kein Unterschied zwischen einem kalten und einem betriebswarmen Motor besteht.

Zur Beachtung!

Betätigen Sie den Anlasser nicht länger als 20 Sekunden hintereinander und verwenden Sie ihn nicht zum Bewegen des Fahrzeugs. Hierdurch kann der Anlasser infolge Wärmeentwicklung irreparabel beschädigt werden.



Warnhinweis!

Öffnen Sie immer die Garagentüren, bevor Sie Ihren Motor in einer Garage anlassen. Die Abgase des Motors enthalten nämlich hochgiftiges **Kohlenmonoxid**, das als farb- und geruchloses Gas kaum wahrzunehmen ist.

Vor der abfahrt...

- Stets kontrollieren, ob eventuelle Gepäckstücke sicher **verstaute bzw. befestigt** sind.
- **Rückspiegel** korrekt einstellen.
- **Fahrersitz** und Lenkrad korrekt einstellen.
- Angelegte **Sicherheitsgurte** auf korrekten Sitz überprüfen.
- Kontrollieren, ob mitgeführte Gepäckstücke usw. **sicher verstaute** sind.

...so vermeiden Sie Einstellarbeiten während der Fahrt.

Motor-Betriebstemperatur

Die Öltemperatur eines Motors nach halbstündiger oder längerer Fahrt ist wesentlich höher als die eines Motors, der längere Zeit (z.B. eine Nacht) stillgestanden hat. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sich der Motor erst so richtig 'wohl fühlt', wenn er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Bringen Sie den Motor schnell auf Betriebstemperatur!

Erfahrungsgemäß unterliegen Fahrzeugmotoren im Kurzstreckenverkehr einem schnelleren Verschleiß. Das liegt daran, daß der Motor selten seine normale Betriebstemperatur erreicht. Man sollte deshalb immer darauf achten, einen kalten Motor so schnell wie möglich auf Betriebstemperatur zu bringen.

Lassen Sie den Motor nicht erst im Leerlauf oder **mit erhöhter Drehzahl** warmlaufen, sondern fahren Sie so bald wie möglich mit möglichst geringer Motorbelastung ab. Fahren Sie so elastisch wie möglich.

Heißer Motor

Schalten Sie einen heißen Motor nach längerer, schneller Fahrt nicht sofort ab, sondern lassen Sie ihn vorher noch etwa eine Minute im Leerlauf drehen, um ihm Gelegenheit zum Abkühlen zu geben. Hierdurch kann die Kühlanlage die Wärme der heißesten Motorteile ableiten.

Besonders wichtig für Fahrzeuge mit turboaufgeladenem Motor:

Bringen Sie den Motor nicht unmittelbar nach einem Kaltstart auf hohe Drehzahl. Kaltes Öl ist zähflüssig und kann nicht sofort zu allen Schmierstellen vordringen.

Die Kühlfüssigkeit zirkuliert auch nach Abstellen des Motors in der Hilfskühlanlage, in die auch der Abgasturbolader und die Einspritzdüsen integriert sind. Dennoch sind Schäden infolge Überhitzung und/oder Festlaufen der Turbine beim **Abstellen des Motors** zu einem Zeitpunkt, in dem der Turbinenrotor noch mit hohen Drehzahlen läuft, **nicht auszuschließen**.

Bevor der Motor abgestellt wird:

Lassen Sie den Motor **immer** erst auf Leerlauf zurückgehen, bevor Sie ihn abstellen. Falls der Motor direkt aus hoher Drehzahl stillgesetzt wird, läuft der Turbolader noch eine Weile hochtourig weiter und es besteht dann Gefahr für Heißblaufschäden infolge mangelhafter Schmierung.

Katalysator

Wenn Ihr Motor mit einem Katalysator (siehe Technische Daten) ausgerüstet ist, **denken Sie bitte daran:**

... beim Parken:

Denken Sie daran, daß der unter dem Fahrzeug montierte Katalysator während un unmittelbar nach der Fahrt **sehr heiß** ist und einige Zeit zum Abkühlen benötigt! Daher ist beim Parken auf einem Boden mit trockenem Gras oder Laub wegen der Brandgefahr Vorsicht geboten.

... beim Anlassen:

Halten Sie sich bitte **genau** an das in dieser Betriebsanleitung beschriebene Anlaßverfahren.

Vermeiden Sie häufiges **Anlassen und Abstellen** des Motors innerhalb weniger Minuten. Hierdurch kann der Katalysator überhitzt werden.

Lassen Sie dem Motor in solchen Fällen lieber ruhig im Leerlauf weiterlaufen.

... wenn der Motor nicht anspringt:

Fahrzeuge mit **Katalysator** dürfen nicht **angeschleppt** werden. Verwenden Sie eine Hilfsbatterie.

... beim Tanken:

Tanken Sie ausschließlich **bleifreien Kraftstoff**, da andernfalls der Katalysator beschädigt wird.

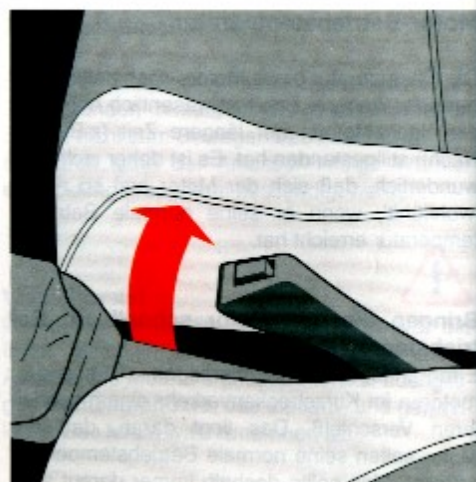


Elastisch schalten

- Kupplungspedal **vollständig** durchtreten.
- **1. und 2. Gang:** Schalthebel zunächst vollständig nach links und dann in 1 bzw. 2 führen.
- **3. und 4. Gang:** Schalthebel von der Nullstellung (N) aus nach vorn bzw. hinten (in 3 bzw. 4) führen.
- **5. Gang:** Schalthebel zunächst vollständig nach rechts und dann in 5 führen.



- **Rückwärtsgang (R):** Ring unter dem Schalthebelknopf mit den Fingern anheben und Schalthebel zunächst vollständig nach links und dann nach vorn führen.



Handbremse

Ziehen Sie beim **Parken** des Fahrzeugs immer die Handbremse an, und schalten Sie zur Sicherheit zusätzlich einen Getriebegang ein.

Sicherheit bei automatischem Getriebe



Verlassen Sie das Fahrzeug **niemals bei laufendem Motor!**

Ziehen Sie immer den **Zündschlüssel** ab, bevor Sie aussteigen!

Falls der Wählhebel unbeabsichtigt in eine der Fahrstellungen gelangt, kann sich das Fahrzeug langsam in **Bewegung** setzen.



Betätigung des Wählhebels

Vor dem **Anlassen** muß sich der Wählhebel in Stellung **P** befinden.

Wählhebel von **P** nach **1** führen

Für die **Stellungswahl** innerhalb des rosafarbenen Teils der Abbildung (**P**, **R** oder **N**) ...

- muß das Fahrzeug stillstehen und
- darf der Motor nicht schneller als mit Leerlaufdrehzahl laufen.

von P nach R: Drucktaste vollständig eindrücken.

von R nach N, D und 3: Wählhebel nach hinten ziehen.

(Bevor der Wählhebel die **Stellung P** verläßt, ist die **Bremse zu betätigen**, da sich das Fahrzeug andermalls ungewollt in Bewegung setzen kann.)

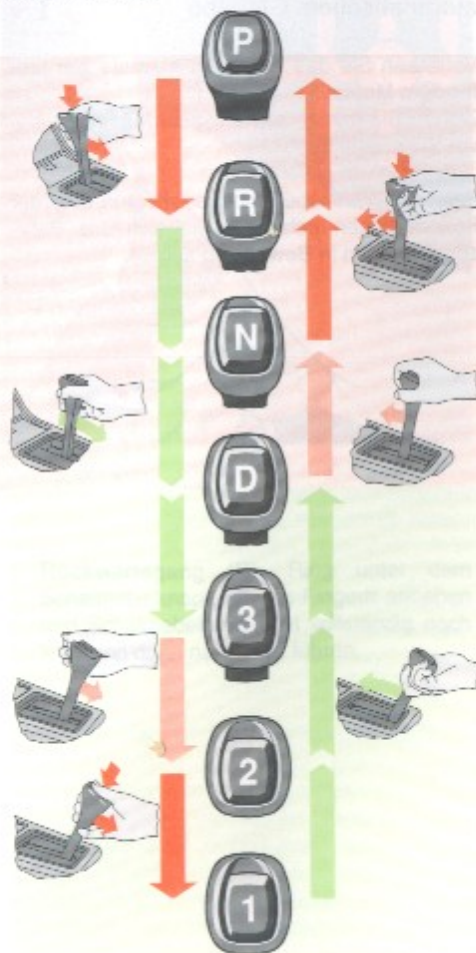
Für die **Stellungswahl** innerhalb des grünen Teils der Abbildung (**D**, **3**, **2** oder **1**) während der Fahrt ...

Herunterschalten ...

von D nach 3: Wählhebel nach hinten ziehen

von 3 nach 2: Drucktaste teilweise eindrücken und

von 2 nach 1: Drucktaste vollständig eindrücken.



Wählhebel von **1** nach **P** führen

Für die **Stellungswahl** innerhalb des rosafarbenen Teils der Abbildung (**N**, **R** oder **P**) ...

- muß das Fahrzeug stillstehen und
- darf der Motor nicht schneller als mit Leerlaufdrehzahl laufen.

von R nach P: Drucktaste vollständig eindrücken,

von N nach R: Drucktaste vollständig eindrücken und

von D nach N: Drucktaste teilweise eindrücken.

Für die **Stellungswahl** innerhalb des grünen Teils der Abbildung (**1**, **2**, **3** oder **D**) während der Fahrt ...

Heraufschalten...

von 1 nach D: Wählhebel nach vorn bewegen
(Drucktaste nicht eindrücken).

Fahrbetrieb mit automatischem Getriebe

Dauergeschwindigkeit

Um einen wirtschaftlichen Fahrbetrieb bei konstanter Geschwindigkeit zu erzielen, ist der Wählhebel in Stellung **D** zu führen, das Fahrpedal bis zum Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit niederzutreten und anschließend das Fahrpedal allmählich so weit hochkommen zu lassen, daß diese Geschwindigkeit beibehalten wird. Das automatische Getriebe wählt in diesem Falle den direkten Gang (4. Gang) mit möglichst geringer Motordrehzahl und geringstem Kraftstoffverbrauch.

Wählhebelstellung 3 kann zum Einsatz der Motorbremse, z.B. bei Kurvenfahrt und auf Gefällestrecken, verwendet werden.

Kick-down (Übergas)

Der Kick-down kann für maximales Beschleunigen oder beim Überholen eingesetzt werden. Hierzu ist das Fahrpedal kräftig, über die normale Vollgasstellung hinaus, bis zum Anschlag durchzutreten. Das Getriebe schaltet jetzt automatisch in einen niedrigeren Gang. Sobald die Höchstgeschwindigkeit eines bestimmten Ganges erreicht ist, schaltet das Getriebe wieder herauf.

Bei Geschwindigkeiten über ca. 120 km/h tritt der Kick-down nicht mehr in Tätigkeit.

Exaktes Manövrieren

Sie können sich diesen "Kriecheffekt" des automatischen Getriebes beim Hineinfahren in eine Garage oder beim Einparken in eine Parkbucht folgendermaßen zunutze machen:

Bei Leerlaufbetrieb des Motors (Fahrpedal **nicht berühren**), betätigtem Bremspedal und Wählhebel in Stellung **D** können Sie, indem Sie das Bremspedal nach Bedarf etwas hochkommen lassen, das Fahrzeug im Schnecken-tempo bewegen, und durch verstärkten Druck auf das Bremspedal zum Stillstand bringen.

Anhalten des Fahrzeugs

Zum Anhalten des Fahrzeugs sind das Fahrpedal freizugeben und das Bremspedal zu betätigen. Da das Getriebe automatisch herunterschaltet, braucht der Wählhebel nicht betätigt zu werden.

Um Überhitzung des Getriebes zu verhüten, sollte der Wählhebel bei Wartezeiten mit laufendem Motor (z.B. im Stau) in Stellung **N** geführt werden.

Vorsicht!

Betätigen Sie niemals das Fahrpedal unmittelbar nach dem Schalten!

Einfahren des neuen Fahrzeugs

Wir empfehlen Ihnen, Ihr neues Fahrzeug zu Beginn einige hundert Kilometer nicht bis zur Leistungsgrenze zu belasten. So sollten Sie beispielsweise, wenn Ihr Fahrzeug mit einem automatischen Getriebe ausgerüstet ist, das Fahrpedal nicht vollständig durchtreten (Kick-down), sofern dies nicht unbedingt erforderlich ist.

Auf diese Weise ist gutes Einlaufen der Bremsbeläge sowie der Laufflächen von Lagern und Reifen und damit eine lange Lebensdauer von Motor und Getriebe gewährleistet.

Warnhinweis:

Zusätzliche Bodenmatten vor dem Fahrersitz können zum Hängenbleiben des Fahrpedals führen. Achten Sie daher stets auf unbehinderte Bewegung des Fahrpedals.



Fahrstil und Kraftstoffverbrauch

Wenn man den Kraftstoffverbrauch so niedrig wie möglich halten will, besagt dies nicht, daß man langsam, wohl jedoch daß man **elastisch** und vorausschauend fahren muß. Vermeiden Sie soweit wie möglich rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen.

Die Beachtung der nachstehenden Punkte führt – sofern die Umstände es zulassen – zu einer günstigen Beeinflussung des Kraftstoffverbrauchs:

- Bringen Sie den Motor möglichst **bald** auf Betriebstemperatur. Ein kalter Motor verbraucht mehr Kraftstoff!
- Fahren Sie auf der Autobahn mit **gleichbleibender** Geschwindigkeit.
- Versuchen Sie, **Kurzstreckenfahrten** zu vermeiden (kalter Motor).
- Vermeiden Sie das Mitführen **unnötiger** Lasten.
- Vermeiden Sie unnötiges Fahren mit **Winter-/Spikesreifen** oder **Dachgepäckträger**.
- **Lassen Sie eventuelle Defekte** so bald wie möglich beheben (siehe Abschnitt "Wartung").

Bedienung und Fahrverhalten

Ihr Wagen hat bei Leergewicht neutrales Lenkverhalten bei leichter Neigung zum Untersteuern und gute Gewichtsverteilung. Dadurch verhält er sich beim Durchfahren von Kurven spurtreu, und es besteht kaum die Gefahr des Ausbrechens der Hinterräder.

Diese Eigenschaften können sich bei anderer Fahrzeugbeladung ändern. Auch der Reifenluftdruck ist für das Fahrverhalten von größter Bedeutung. Wir empfehlen Ihnen daher, die Ratschläge im Abschnitt "Wartung" zu befolgen.

Darüber hinaus ist mit Bestimmtheit von der gleichzeitigen Verwendung verschiedener Reifenfabrikate oder -typen (z.B. Kombination von Gürtel- und Diagonalreifen) abzuraten.

Fahren mit offener Heckklappe

Beim Fahren mit offener Heckklappe bzw. offenem Kofferraumdeckel – und vor allem über das Wagenheck hinausragender – Ladung kann ein Teil der **Abgase** (u.a. Kohlenmonoxid) in das Fahrzeug-Innere gesaugt werden.

Um hierbei jede Gefährdung der Insassen auszuschließen, sind sämtliche Fenster zu schließen sowie Heizung und Lüftung so einzustellen (alle Belüftungsdüsen geöffnet, Luftverteilung in Stellung VENT und Gebläse in Stellung 4), daß ein kräftiger Luftstrom durch die Belüftungsdüsen erzielt wird.

Fahrbetrieb mit Dachgepäckträger

● Verwenden Sie einen für Ihren Volvo entworfenen Dachgepäckträger. Dieser ist auf die Befestigungspunkte (unter den Kunststoffdübeln) im Fahrzeugdach abgestimmt, so daß eine sichere Montage möglich ist.

● Die **maximal** zulässige Dachlast beträgt 75 kg.

● **Maximal** zulässige Dachlast: 75 kg.

● Luftdruck in den **Reifen** entsprechend erhöhen.

● Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig auf dem Gepäckträger.

(Bei gleichmäßiger Verteilung entfallen 30% der Last auf die Vorderachse und 70% auf die Hinterachse.)

● Legen Sie die schwersten Gepäckstücke immer **zuunterst**.

● Sorgen Sie für ausreichende **Befestigung** des Dachgepäckes; verwenden Sie ein Gepäcknetz!

● Denken Sie daran, daß sich mit der Dachladung auch der Schwerpunkt des Fahrzeugs verlagert und das **Fahrverhalten ändert**.

● Fahren Sie elastisch!

● Denken Sie daran, daß sich die Seitenwindempfindlichkeit durch die Dachladung **vergrößert**.

● Es ist nicht ratsam, den Dachgepäckträger längere Zeit auf dem Dach zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Dies erhöht den **Luftwiderstand** des Wagens, wodurch der Kraftstoffverbrauch ansteigt.

Fahrbetrieb und Witterungsbedingungen

Um sicheren Fahrbetrieb zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrverhalten auf die herrschenden Straßenverhältnisse einstellen.

Besondere Vorsicht ist bei **nasser Fahrbahn** geboten. Befolgen Sie die nachstehenden Ratschläge, um die Lenkbarkeit Ihres Fahrzeugs zu erhalten.

● geschmeidig anfahren und abruptes Beschleunigen und Bremsen vermeiden;

● zusätzlichen **Abstand** zum Vordermann einhalten;

● bei scharfen Kurven oder Fahrbahnwechsel **nicht zu schnell** fahren;

● bei heftigen Regenfällen mit verringerter Sicht und Gefahr des **Aquaplaning** ebenfalls die Geschwindigkeit **verringern**;

Bei Schnee und Eis:

● vorsichtig und vorausschauend fahren;

● elastisch ("mit Gefühl") lenken, bremsen usw.;

● reichlich Abstand zum Vordermann und den übrigen Verkehrsteilnehmern einhalten.

Bremsen

Starke Belastung der Bremsen

Bei Gebirgsfahrten oder in Gegenden mit entsprechenden Höhenunterschieden wird die Betriebsbremse sehr stark in Anspruch genommen. Da die Geschwindigkeit dabei oftmals niedrig ist, werden die Bremsen weniger wirksam gekühlt als bei schneller Fahrt auf ebener Strecke. Um die Bremsen nicht unnötig zu belasten, ist der gleiche Gang einzuschalten wie bei der Bergauffahrt.

Mit dieser Fahrtechnik wird die Motorbremse besser ausgenutzt, und die Betriebsbremse braucht nur kurzzeitig in Anspruch genommen zu werden.

Feuchte Bremsen

Bei feuchter Witterung bzw. beim Autowaschen können die Bremscheiben und -klötze naß werden, was zu einem **veränderten Bremsverhalten** des Fahrzeugs führen kann.

In einem solchen Falle ist daher zu empfehlen, zu Beginn der Fahrt das Bremspedal mehrmals niederzutreten, so daß die Feuchtigkeit durch die sich entwickelnde Wärme verdampft.

Ausbleiben der Bremshilfe

Läßt man das Fahrzeug bei abgeschaltetem Motor ausrollen oder abschleppen, so ist zum Bremsen etwa die vierfache Kraft am Bremspedal aufzuwenden, da die Bremshilfe wegfällt (nicht bei Fahrzeugen mit ABS). **Das Bremspedal tritt sich hart und steif an.**

Beginnen Sie daher **früher** mit dem Bremsen als unter normalen Bedingungen.

Bei Ausfall eines Bremskreises

Die Bremsflüssigkeitsstand-Warnleuchte leuchtet auf.

Der Bremspedalweg ist etwa länger, und das Pedal tritt sich etwas weicher an als sonst. Größere Pedalkraft ist jedoch kaum erforderlich. Kontrollieren Sie in diesem Falle den Bremsflüssigkeitsbehälter, siehe Abschnitt "Erste Hilfe".

TRACS

Ihr Fahrzeug kann mit TRACS (TRAction Control System) ausgerüstet sein. TRACS ist ein System, welches zusammen mit dem ABS-System als Hilfsmittel beim Beschleunigen auf rutschiger Fahrbahn verwendet wird. Es tritt in Funktion, wenn eines der angetriebenen Räder bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h seine Griffigkeit verliert. Bei höheren Geschwindigkeiten wird TRACS automatisch wieder ausgeschaltet.

Bei Warnsignale...



ABS-Bremssystem

Bei Fahrzeugen mit Antiblockiersystem (ABS) ist bei scharfem Bremsen eine gewisse Vibration zu spüren. Dies ist vollkommen normal und ein Zeichen dafür, daß das System funktioniert. Obgleich mit ABS der Bremsvorgang gleichmäßiger abläuft und der Bremsweg kürzer ist, sollten Sie berücksichtigen, daß Ihre Reaktion unverändert bleibt und daß das Antiblockiersystem bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h nicht arbeitet.

Im Falle einer **Störung** des ABS-Systems leuchtet eine Warnleuchte am Armaturenbrett auf. In diesem Falle ist die Wirkung der Bremsen **vorsichtig** zu kontrollieren.

Falls die Störung auf einen Defekt im Steuersystem zurückzuführen ist, funktionieren die Bremsen normal, jedoch ohne Antiblockierfunktion.

Hinweis:

Bei einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h kann – nur unmittelbar nach dem Anlassen des Motors – ein leichtes Resonanzgeräusch infolge der Selbstdiagnose des ABS-Systems auftreten.

Fahrzeug mit (Wohn-)Anhänger

- Es ist sehr wichtig zu wissen, daß die Anhängerkupplung des Fahrzeugs eine Typenzulassung benötigt. (In verschiedenen Ländern ist eine Zulassungsbescheinigung für die Zugvorrichtung nach deren Montage am Fahrzeug erforderlich.) Volvo-Vertragshändler liefern speziell für Ihr Fahrzeug konstruierte und geprüfte Anhängerkupplungen und montieren diese auf Wunsch komplett mit den zugehörigen elektrischen Anschlüssen.

- Es ist von großer Wichtigkeit, daß die Beladung von Zugfahrzeug und (Wohn-)Anhänger gut **verteilt** ist. Der vom (Wohn-)Anhänger auf den Kugelkopf des Zughakens ausgeübte Druck (Gewicht) läßt sich durch eine andere Verteilung der Anhängerbeladung regulieren. Dieser Druck darf die hier angegebenen Maximalwerte nicht überschreiten, anderseits jedoch auch die hier angegebenen Minimalwerte nicht unterschreiten:

Ein zu hoher Druck auf den Zughaken-Kugelkopf bewirkt, daß der Fahrzeugbug hochsteht, was die Lenkeigenschaften beeinträchtigt; außerdem entspricht in diesem Falle die Scheinwerfer-Einstellung nicht mehr den Vorschriften.

Ein zu geringer Druck auf den Zughaken-Kugelkopf beeinträchtigt die Stabilität des (Wohn-)Anhängers, wodurch Lenken und Bremsen – vor allem bei Seitenwind – erschwert werden.

- Infolge der Hebelwirkung des über das Fahrzeugheck verstellenden Zughakens ist der auf die Hinterachse ausgeübte Druck etwa eineinhalbmals so groß wie der Druck auf den Zughaken-Kugelkopf. Dieses Gewicht ist von der zulässigen maximalen Zuladung und Achslast abzuziehen (siehe auch Abschnitt "Technische Daten"). Daher ist es oft besser, das Gepäck im Wohnwagen statt im Auto zu verstauen, um auf diese Weise das Risiko einer Überlastung der Zugfahrzeugfederung zu vermeiden.
- Die **Stabilität** des Gespannes von Zugwagen und Wohnanhänger läßt sich verbessern, indem man das Gepäck (vor allem schwere Teile) im Wohnanhänger auf den **Boden** legt, und zwar am günstigsten über der Achse und selbstverständlich so verteilt, daß der optimale Druck auf den Zughaken-Kugelkopf erreicht wird (siehe Tabelle). Falls schwere Gepäckstücke im Zugfahrzeug mitgeführt werden, so sind diese möglichst weit vorn im Gepäckraum zu verstauen.

Vorbereitungen

- Es sind angepaßte **Außenrückspiegel** zu montieren, weil der Anhänger in der Regel breiter ist als der Zugwagen.
- Der Kugelkopf des Zughakens ist zur Vermeidung von unnötigem Verschleiß in regelmäßigen Abständen einzufetten.
- Das Fahrzeug ist gut **einzufahren** (min. 2.000 km), bevor es zum Ziehen eines Wohnanhängers über längere Strecken verwendet wird.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe* gilt ...

Max. zul. Anhängergewicht,
ungebremster Anhänger:

50% des Kfz-Leergewichts

Max. zul. Anhängergewicht,
gebremster Anhänger:

1.000 kg

(Gilt nur für Höhen bis zu 1.000 m über dem Meeresspiegel und/oder Steigungen bis zu 10%; siehe Seite 3.14 "Mit dem Wohnwagen in bergigem Gelände".)

Belastung des Zughaken-Kugelkopfes

Empfohlener Druck
am Zughaken-
Kugelkopf:

5% des Anhängergewichts

Max. zul. Druck
am Zughaken-
Kugelkopf:

75 kg

Min. zul. Druck
am Zughaken-
Kugelkopf:

25 kg

* (Fahrzeuge mit automatischem Getriebe:
siehe Seite 3.15)

Bei Wohnanhängerbetrieb

- Das Beschleunigungsvermögen ist **geringer** als sonst.
- Der Bremsweg ist **länger** als sonst.
- Infolge des größeren Gewichts und des erhöhten Luftwiderstandes **steigt** der Kraftstoffverbrauch an.
- Ein Wohnanhänger ist meistens **seitenwindempfindlich**.
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der **Höchstgeschwindigkeit** können in den einzelnen Ländern unterschiedlich sein.

Vermieden Sie scharfes Bremsen!

Fahrzeuge mit Turbolader und Klimaanlage

Falls bei einem mit Turbolader und Klimaanlage ausgerüsteten Fahrzeug die **Motortemperatur bei Bergauffahrt mit (Wohn-) Anhänger außergewöhnlich schnell** ansteigt, muß die Klimaanlage ausgeschaltet werden.

Hinweis:

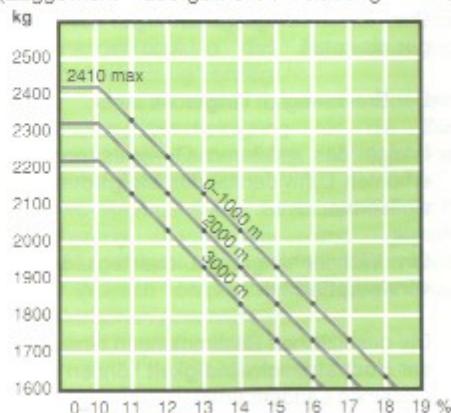
Volvo garantiert die nachstehend aufgeführten Maximalgewichte.

Denken sie jedoch daran, daß die maximal zulässigen Anhängergewichte in einigen Ländern gesetzlich auf einen geringeren Wert festgelegt sind, z.B. auf das Kfz-Leergewicht.

Mit dem Wohnwagen in bergigem Gelände

Zuggewicht

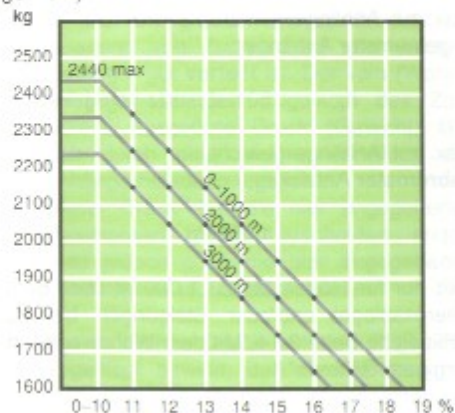
(Zuggewicht = Leergewicht + Beladung + Anhängergewicht)



Fahrzeuge mit Einspritzmotor

In bergigem Gelände

- Da die Motorleistung und damit die Zugkraft des Fahrzeugs in **großer Höhe** im allgemeinen abnimmt, gelten die Angaben zum Anhänger-Maximalgewicht nur für eine Höhe bis zu 1.000 m über dem Meeresspiegel (und Steigungen bis zu 10%).



Fahrzeuge mit Turbomotor

Bei größeren Höhen bzw. **dauernder Bergauffahrt** (von mehr als 500 m Höhenunterschied) sind als Ausgleich für jede weiteren 1.000 und/oder für jedes weitere Prozent Steigung 100 kg abzuziehen.

Die Grafik zeigt die zulässigen maximalen Zuggewichte für Höhen von 2.000 und 3.000 m.

- Das Befahren langer, steiler **Gefälle** beansprucht die Fahrzeugbremsen in verstärktem Maße. Das Risiko überhitzter Bremsen läßt sich jedoch weitgehend vermeiden, wenn man einen niedrigen Gang einlegt und die Geschwindigkeit entsprechend anpaßt.
 - Die wirksamste Kühlung erzielen Sie, wenn Sie mit Motordrehzahlen zwischen 3.000 und 4.000 U/min fahren.
 - Beim **Anfahren am Berg** ist die maximale Motorleistung erforderlich. Daher sollte die Klimaanlage hierbei vorübergehend ausgeschaltet werden.
 - Es ist besonders wichtig, das Überhitzen der Kupplung zu vermeiden, vor allem bei häufigem **Anhalten und Abfahren** am Berg.
- Fahren Sie so wenig wie möglich mit "schleifender" Kupplung.

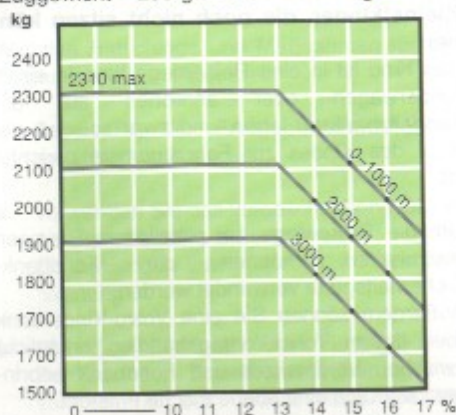
Anhängerbetrieb

Ziehen eines (Wohn-)Anhängers

- Es ist keinesfalls zulässig, das Gespann am Berg mit Hilfe des **Fahrpedals** im Stand zu halten. Hierdurch wird das Getriebeöl unnötig stark erwärmt. Benutzen Sie statt dessen die Bremsen.
- Beim Ziehen eines **schweren Anhängers** oder bei der Fahrt in bergigem Gelände mit häufigen und langen Steigungen sollte Wählhebelstellung 3 statt D gewählt werden, um dauerndes Hin- und Herschalten zwischen dem 3. und 4. Gang zu vermeiden.
- Bei langen, steilen **Steigungen** oder langer Fahrt mit niedriger Geschwindigkeit ist stets Wählhebelstellung 2 oder höher zu wählen. Das Risiko der Getriebe-Überhitzung läßt sich erheblich verringern, wenn Sie den Kick-down nicht verwenden und die Motordrehzahl zwischen 3.000 und 4.000 U/min halten, da in diesem Bereich die Kühlung am wirksamsten ist.
- Um die beste Motorbremswirkung zu erzielen, kann Stellung 1 bei langen, steilen **Gefällestrecken** und Stellung 2 bei weniger steiler Bergabfahrt verwendet werden.

Zuggewicht

(Zuggewicht = Leergewicht + Beladung + Anhängergewicht)



Fahrzeuge mit automatischem Getriebe

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe

max. zul. Anhängergewicht* 1.000 kg
 max. zul. Druck am Zughaken-Kugelkopf 75 kg

(* siehe auch Seite 3.13)

Mit automatischem Getriebe und Wohnanhänger in bergigem Gelände ...

Da die Motorleistung und damit die Zugkraft des Fahrzeugs in **großer Höhe** im allgemeinen abnimmt, gelten die Angaben zum Anhänger-Maximalgewicht nur für eine Höhe bis zu 1.000 m über dem Meeresspiegel und für Steigungen bis zu 10%.

Bei größeren Höhen bzw. **dauernder Bergauf-fahrt** von mehr als 500 m Höhenunterschied) sind als **Ausgleich** für jedes weitere Prozent Steigung und/oder für jede weiteren **500 m Höhe 100 kg** abzuziehen.

Die Grafik zeigt die maximal zulässigen Zuggewichte für Höhen von 2.000 und 3.000 m.

Vorsicht!

Bei Fahrbetrieb:

- mit einem Anhängergewicht über 1.000 kg,
- in über 1.000 m Höhe und
- bei Steigungen über 8%

empfehlen wir, einen größeren **Getriebe-Ölkühler** einbauen zu lassen.

3

Kinder im Auto

Ein Erwachsener mit angelegtem Sicherheitsgurt ist in einem Volvo bei einem eventuellen Zusammenstoß, unvorhergesehenen Ausweichmanövern und plötzlichem Bremsen ausgezeichnet geschützt. Um auch Ihren Kindern bei Unfällen maximalen Schutz zu bieten, beachten Sie bitte die folgenden Ratschläge:

Denken Sie daran, daß jedes Kind, ungeachtet seiner Körpergröße und seines Lebensalters, stets ausreichend geschützt werden muß. Kleinkinder dürfen während der Fahrt keinesfalls auf den Schoß genommen werden.

Ein wirksamer Schutz hängt von der Körpergröße des Kindes ab.

Hinweis:

In zahlreichen Ländern **ist gesetzlich festgelegt**, auf welchem Platz Kinder in einem Pkw zu sitzen haben und wie diese zu schützen sind. Erkundigen Sie sich nach den diesbezüglichen, in Ihrem Lande geltenden Vorschriften.

Kleinstkinder, die noch nicht sitzen können

Das Kind ist in eine Reisewiege bzw. in einen Kinderwagen oder ähnliches auf der Fondsitzbank zu legen, und zwar so, daß der Kopf des Kindes zur Fahrzeugmitte gerichtet ist.

Um die Reisewiege bei plötzlichem Bremsen festzuhalten, können die Fondbank-Sicherheitsgurte verwendet werden. Außerdem können Sie eine Volvo-Kinderbank (bei Ihrem Volvo-Vertragshändler erhältlich) zwischen Vordersitzen und Fondbank anbringen, wodurch eine ebene Fläche entsteht.

Kinder vom Sitzalter an bis zu einem Gewicht von 18 kg

Kinder dieser Altersgruppe müssen stets in einem Kindersicherheitssitz reisen. Der verwendete Sitz muß den in Ihrem Lande geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Verwenden Sie niemals Kindersitze, die einfach an die Rückenlehne der Fondbank gehängt werden. Das Anbringen des Kindersitzes an der Rückenlehne ist zwar zulässig, er muß jedoch zusätzlich an der Karosserie befestigt sein. Ein geprüfter Sicherheitssitz ist bei Ihrem Volvo-Vertragshändler erhältlich.

Kinder mit einer Körpergröße über 117 cm (über 18 kg)

Sobald das Kind aus dem Kindersitz herausgewachsen ist, muß es auf der Fondbank sitzen und die normalen Sicherheitsgurte verwenden. Das Kind ist am besten geschützt, wenn es auf einem Kissen sitzt, da dieses dazu beiträgt, daß der Hüftgurt so niedrig wie möglich um die Hüften anliegt. Ein speziell zu diesem Zweck entworfenen und geprüften Sicherheitskissen erhalten Sie bei ihrem Volvo-Vertragshändler.

Hinweis für schwangere Frauen

Schwangere Frauen müssen den Sicherheitsgurt besonders sorgfältig anlegen und darauf achten, daß die Gebärmutter keiner Druckbeanspruchung durch den Gurt ausgesetzt wird.

Der Hüftgurt ist möglichst niedrig und stramm über den Hüften zu tragen.

Die Verwendung der Sicherheitsgurte wird im einzelnen auf den Seiten 2.6 und 2.7 behandelt.

Reifen

Einige Tips, um unnötigen Reifenverschleiß zu vermeiden:

- Fahren Sie stets mit dem richtigen Reifendruck. Senken Sie den Druck keinesfalls unter den empfohlenen Wert, da dies zu übermäßiger Wärmeentwicklung im Reifen und evtl. zum Ablösen des Profils führt.
- Fahren Sie sanft und gefühlvoll, vermeiden Sie scharfes Beschleunigen aus dem Stand ("Kavaliersstart"), hohe Geschwindigkeiten in scharfen Kurven und heftiges Bremsen.
- Denken Sie daran, daß sich der Verschleiß mit der Geschwindigkeit erhöht.
- Wechseln Sie die Reifen nicht unnötig.
- Achten Sie darauf, daß die Vorderräder korrekt ausgerichtet sind.
- Fahren Sie nicht mit unausgewuchteten Rädern.
- Vermeiden Sie, daß beim Einparken die Reifen (oder die Felgen) am Bordstein entlangscheuern.

Vorsorgemaßnahmen für den Winterbetrieb

Wichtige Ratschläge und Maßnahmen für den Beginn der kalten Jahreszeit:

- Prüfen Sie den **Frostschutzmittelgehalt** der Motorkühflüssigkeit.
- Verwenden Sie das vorgeschriebene **Öl**, um Anlaßprobleme zu vermeiden; siehe Empfehlungen unter "Motoröl" im Abschnitt "Wartung".
- Um das Einrieren der Flüssigkeit im Behälter der **Scheibenwaschanlage** zu verhüten, ist dem Wasser eine spezielle Frostschutzmittellösung beizumischen.
- Kontrollieren Sie die Profiltiefe Ihrer Reifen. Reifen mit **weniger als 2 mm** Profil haben bei **Regen und Schnee** sehr schlechte Traktionseigenschaften.
- Lassen Sie die **Batterie** regelmäßig überprüfen. Die Batterie ist im Winter größerer Belastung ausgesetzt als im Sommer, u.a. durch häufigere Benutzung der Fahrzeugbeleuchtung usw.
- Entfernen Sie ggf. **Schnee**-Anhäufungen zwischen Wischerblättern und Motorhaube! Anderfalls kann das Einlaßgitter des Aufklarungs- und Lüftungssystems verstopft werden, wodurch der Wirkungsgrad des Gebläses herabgesetzt wird.

Winterreifen, Spikes, Schneeketten

Für den Winterbetrieb empfehlen wir **Winterreifen** auf Stahlfelgen, und zwar für **alle 4 Räder**. Es sollten nur Reifen der Dimensionen verwendet werden, die in den Fahrzeugpapieren eingetragen sind.

Mit **Spikes** versehene Winterreifen (in Deutschland verboten) benötigten eine Einfahrstrecke von 500–1000 km. Fahren Sie während dieser Zeit mit mäßiger Geschwindigkeit, bis sich die Spikes richtig in den Gummistollen festgesetzt haben. Dies verlängert die Lebensdauer der Spikes an der Reifen.

Vorsicht! In verschiedenen europäischen Ländern sind der Benutzung von Spikesreifen gesetzliche Beschränkungen auferlegt. Die Reifen sollen nach Möglichkeit während ihrer Abnutzungszeit die gleiche Einbaurichtung behalten. Bei Radwechsel sollten Sie deshalb darauf achten, daß die betr. Räder stets auf derselben Seite des Wagens bleiben.

3

Die **Vorderräder** dürfen mit **Schneeketten** bespannt werden, unter Voraussetzung, daß feingliedrige Ketten verwendet werden und diese nicht so weit von den Reifenwänden abstehen, daß sie am Bremsattel oder an anderen Teilen scheuern, was auch besagt, daß nur die in Betriebsanleitung und Kfz.-Papieren angegebenen Reifengrößen mit Ketten gefahren werden dürfen.

Fahren Sie mit Schneeketten nicht unnötig auf schneefreier Straße, denn die Ketten werden dort schnell verschlissen. Bei ihrem Volvo-Händler erhalten Sie Schneeketten, die zugelassen und besonders für Volvo konstruiert sind.

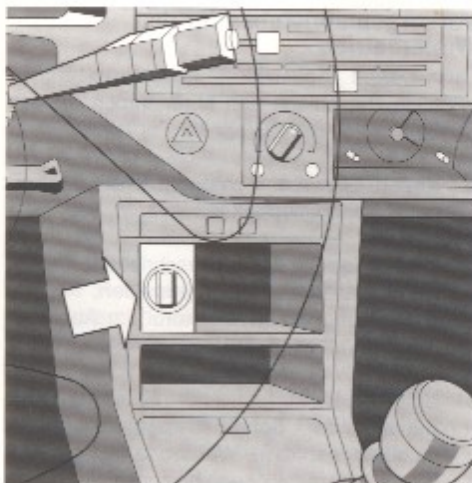
Vorsicht!

Die **höchstzulässige Geschwindigkeit** bei Schneekettenbetrieb beträgt 60 km/h.

Lose Gleitschutzgelenke oder Notketten lassen sich wegen des geringen Spielraums zwischen den Bremsätteln der Scheibenbremsen und den Felgen **nicht** verwenden.

Vorsicht!

Ihr Volvo-Händler hält **Leichtmetallfelgel als Zubehör** vorrätig. Diese Felgen sind in den Volvo-Werken geprüft und als einzige "Spezialfelgen" für ihren Volvo zugelassen.



Scheinwerfereinstellung

Ihr Fahrzeug ist mit einem Drehknopf ausgerüstet, mit dem sich die Höhe der Scheinwerfer-Lichtbündel genau einstellen läßt.

Der an der Mittelkonsole angebrachte Scheinwerfer-Einstellknopf hat vier Stellungen:

0 normal

Fahrer bzw. Fahrer und Beifahrer.

1 mit Fondpassagier(en)

Vordersitze besetzt und 1 oder 2 Fondpassagiere

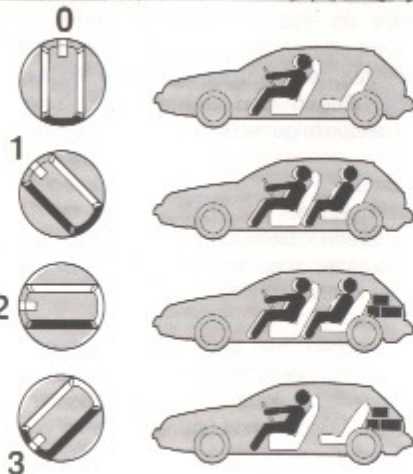
2 voll beladen

Alle Sitze besetzt und maximal zulässige Gepäckladung (bzw. mit Anhänger und Gepäck*).

3 "Reisender"

Nur der Fahrersitz besetzt und maximal zulässige Gepäckladung (bzw. mit Anhänger und Gepäck*).

* (Der Druck auf den Zughaken-Kugelkopf bildet hierbei einen Teil des maximal zulässigen Gesamtgewichts!)



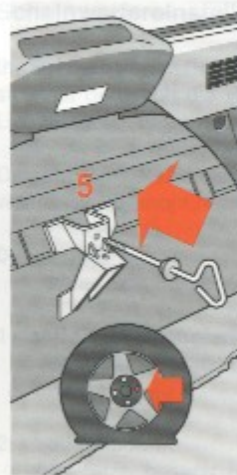
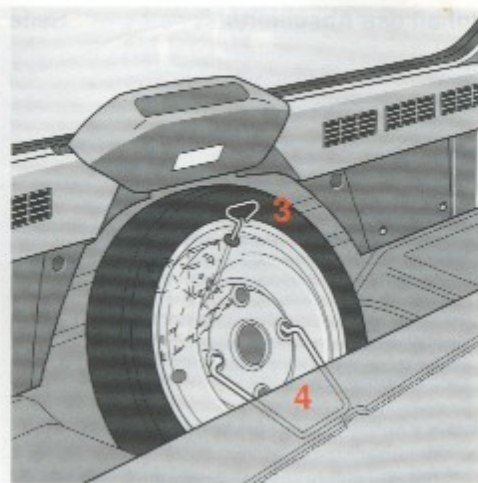
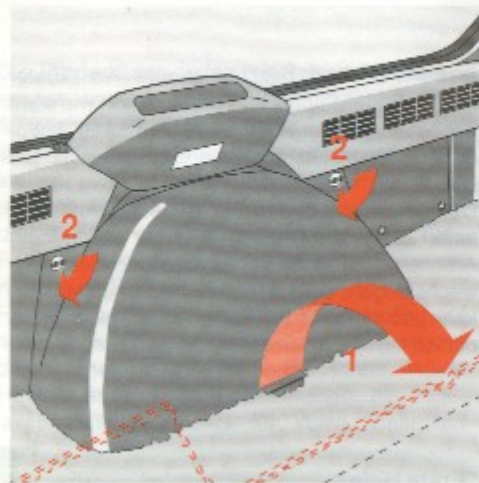
Inhalt des Abschnitts	Seite
Reserverad und Bordwerkzeug	4.2
Leichtgewicht-Reserverad	4.6
Erste Hilfe...	
bei Aufleuchten der Bremsflüssigkeitswarnleuchte	4.7
... bei einer Reifenpanne, Radwechsel	4.4, 4.5
... falls der Motor nicht anspringt, Anlassen mit Hilfsbatterie	4.8
An- und Abschleppen	4.9
Erste Hilfe...	
... bei überhitztem Motor	4.7
... bei durchgebrannter Sicherung	4.10, 4.11
... bei einer defekten Glühlampe	4.12 - 4.18
Auswechseln einer Glühlampe von...	
Scheinwerfereinheit	4.12, 4.13
Blinker	4.13, 4.14
Weitstrahler	4.15
Innenbeleuchtung	4.16
Kennzeichenbeleuchtung oder Gepäckraumbeleuchtung	4.17
Heckleuchteinheit	4.18
Zentralbremsleuchte	4.19
Auswechseln eines Scheibenwischer- blattes	4.20
Einstellen der Scheibenspüler	4.20

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit "Erster Hilfe", die der Fahrer im Pannenfalle – wie etwa bei einem platten Reifen – leisten kann, bevor er eine Werkstatt oder die Straßenwacht um Hilfe anruft.

Darüber hinaus finden Sie in diesem Abschnitt eine Zusammenfassung weniger dringender Arbeiten und einfach vorzunehmender Auswechslungen, die der Fahrer leicht durchführen kann, so daß ein Werkstattbesuch nicht erforderlich ist.

"Erste Hilfe"

Reifenpanne, defekte Glühlampe



4

Reserverad und Bordwerkzeug

Leichtgewicht-Reserverad, Bordwerkzeug und Warndreieck sind im Gepäckraum untergebracht. Diese lassen sich wie folgt entfernen:

- Hinteren Teil der Bodenmatte (1) nach vorn umfalten.
- Beide Knöpfe (2) in senkrechte Stellung drehen und die Reserverad-Abdeckung abnehmen.

- Halteschraube (3) und Bodenmattenstütze (4) entfernen.
- Warndreieck, sofern vorhanden, zuerst herausnehmen.
- Reserverad herausnehmen.

- Werkzeug aus der Ablage unter der Bodenmatte nehmen.

Der **Werkzeugsatz** besteht aus:

- Wagenheber, ausschließlich für Notfälle
- Heberkurbel
- Radschraubenschlüssel//Nabendeckelheber
- Spezial-Kreuzschlitzschraubenzieher

Verstauen von Rad und Werkzeug

- Der Wagenheber ist vollständig hineinzukurbeln und zusammen mit dem übrigen Werkzeug unter der Bodenmatte zu verstauen.

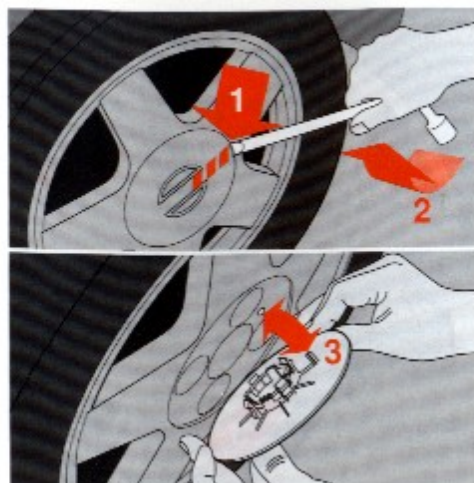
Befestigen des Normalrades

Ein Normalrad kann nur stehend mit der balligen Seite nach hinten in der Radmulde angebracht werden.

- Befestigungsschraube durch eine Schraubenbohrung stecken und waagrecht in die Befestigungsstütze (5) einschrauben.

Befestigung des Leichtgewicht-Reserverades

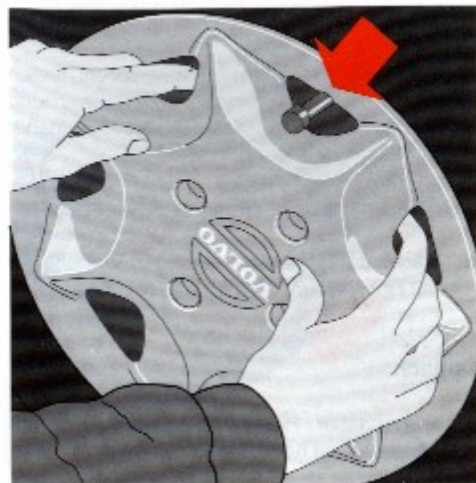
- Leichtgewicht-Reserverad so drehen, daß sich eine der Schraubenbohrungen in "12-Uhr-Position" befindet.
- Befestigungsschraube (6) schräg in die Befestigungsstütze einschrauben. Warndreieck vor das Reserverad legen.



Nabendeckel, Leichtmetallfelgen

Ende des Radschraubenschlüssels in die Aussparung des Nabendeckels (1) einführen und diesen lösen (2).

Nabendeckel wieder anbringen: Halten Sie den Nabendeckel so, daß der **Stift** mit dem Loch im Rad (3) eine Linie bildet.



Radzierblenden

Entfernen: Radzierblende am Rand umfassen und vom Rad abziehen.

Anbringen: Größere Aussparung der Radzierblende zum Ventil ausrichten und Radzierblende "mit Gefühl" festdrücken (nicht forcieren).

Hinweis:

Am Leichtgewicht-Reserverad darf keine Radzierblende montiert werden!

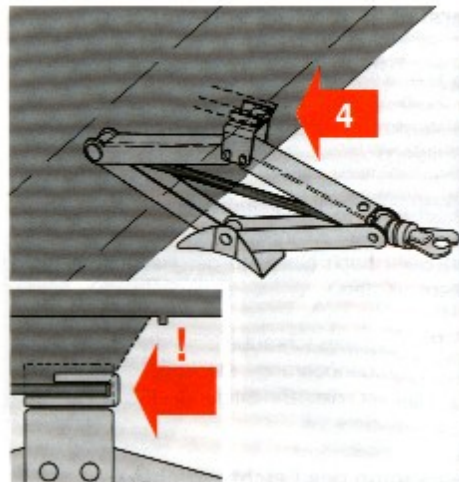
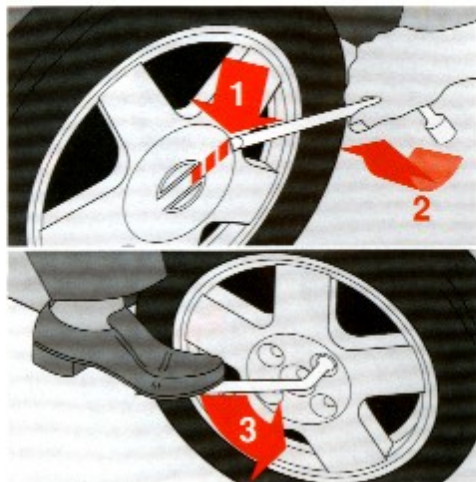
Radwechsel

Zuerst:

- Fahrzeug auf einem waagerechten, festen Boden parken, Handbremse anziehen und 1. Gang einlegen. (automatisches Getriebe: in Stellung P führen).
- Falls erforderlich, Warndreieck aufstellen.
- Räder der gegenüberliegenden Wagenseite mit Holzklötzen, Steinen o.ä. festlegen.

Danach:

- Wagenheber, Heberkurbel und Radschraubenschlüssel herausnehmen.
- Stahlfelge: Raddeckel vom Rad abziehen.



- Ende des Radschraubenschlüssels in die Aussparung des Nabendeckels (1) einführen und diesen lösen (2).
- Jede Radschraube mit dem Radschraubenschlüssel eine halbe Umdrehung lockern.
- Versuchen Sie, beim Lockern der Schrauben Ihr eigenes Körpergewicht einzusetzen; Sie benötigen dann weniger Muskelkraft (3).

Die **Türen** müssen **geschlossen sein** (und bleiben) während das Fahrzeug mit dem Wagenheber hochgehoben ist.

- Wagenheber in die Wagenheberstütze (4) beim auszuwechselnden Rad einsetzen.

Vorderrad: Unter dem Fahrzeug, vor der Vordertür.

Hinterrad: Unter dem Fahrzeug, in der Mitte unter der Hintertür.

Vorsicht!

Achten Sie darauf, daß der Wagenheber tief genug in die Heberstütze eingeführt wird.

Hinweis:

Falls dennoch ein Radwechsel auf weichem Boden erforderlich ist, muß der Wagenheberfuß mit einem Brettchen o.ä. unterstützt werden.

Wegen sonstiger Arbeiten, die das Hochwinden des Fahrzeugs erforderlich machen, siehe Abschnitt "Wartung".



Hochwinden

- Radschrauben eine Umdrehung lockern.
- Heberkurbel in die hierfür vorgesehene Öse im Wagenheber stecken (5 und 6).
- Wagenheber hochdrehen (im Uhrzeigersinn). Achten Sie darauf, daß der Wagenheberfuß **fest** auf dem Boden steht.
- Fahrzeug hochwinden, bis das Rad frei vom Boden ist.
- Radschrauben herausdrehen und das Rad abnehmen.

Warnhinweis:



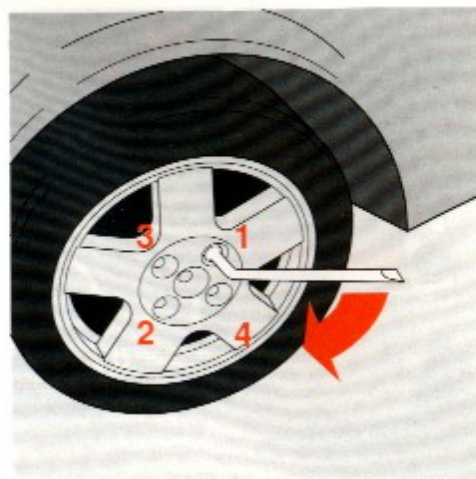
Bei Verwendung des Wagenhebers:

- Handbremse anziehen und ersten Gang einschalten.
- Räder der gegenüberliegenden Wagenseite **verkeilen**.
- Legen Sie sich **niemals** unter ein nur vom Wagenheber abgestütztes Fahrzeug!

Radmontage

- Rad auf die Nabe aufsetzen und die Löcher mit den Schraubenbohrungen in Übereinstimmung bringen.
- Radschrauben fingerfest andrehen.
- Fahrzeug herunterlassen und den Wagenheber wegnehmen.
- Radschrauben kreuzweise anziehen.
- Radkappe bzw. Nabendeckel wieder anbringen (siehe Seite 4.3).
- Ausgewechseltes Rad und Werkzeug verstauen (siehe Seite 4.2).
- Warndreieck nicht vergessen.

Lassen Sie das Anzugsdrehmoment der **Radschrauben** (110-115 Nm) so bald wie möglich in einer Werkstatt überprüfen.

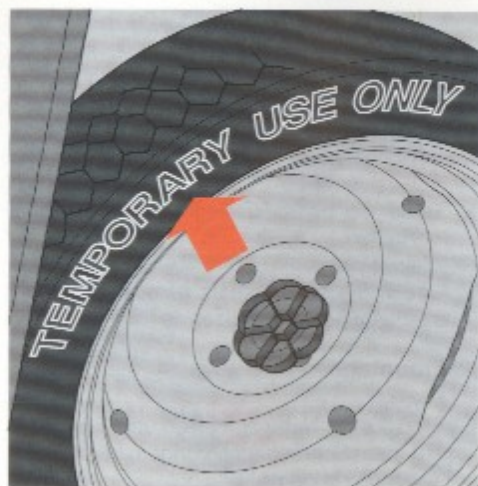


Warnhinweis!

Der mitgelieferte Wagenheber darf ausschließlich zum Hochwinden dieses Fahrzeugs beim Radwechsel verwendet werden.

Der Radwechsel darf nur durchgeführt werden wenn das Fahrzeug auf festem Boden steht.

In bezug auf andere Arbeiten, die das Hochbocken des Fahrzeugs erfordern, siehe Abschnitt "Wartung".



4

Reserverad für Spezialzwecke

Es kann sein, daß Ihr Fahrzeug mit einem Reserverad mit Leichtgewichtreifen für Spezialzwecke, Typ T 105/70 R 14, ausgerüstet ist.

Dieser auf einer blaugrau lackierten Stahlfelge montierte Reifen ist an der Aufschrift "TEMPORARY USE ONLY" (ausschließlich zum vorübergehenden Gebrauch) auf der Reifenflank kenntlich.

Sie erhalten bei Ihrem Volvo-Vertragshändler - falls erforderlich - nach der obigen Spezifikation einen Reserverreifen für dieses Rad.

Warnhinweis!



- Unabhängig von der Belastung des Fahrzeugs oder der Montage an Vorder- bzw. Hinterachse muß der Reifendruck dieses Spezialreifens 420 kPa (4,2 bar) betragen.
- Laut Gesetzesvorschrift darf dieses Reserverad nur im Notfall bei einer Reifenpanne aufgezogen werden und auch dann nur behelfsmäßig für die Fahrt bis zur nächsten Reifenwerkstatt od. dgl., wo es wieder durch ein vollwertig bereiftes Rad ersetzt werden kann.
- Beachten Sie bitte, daß dieser Reserverreifen in Kombination mit der regulären Bereifung die Fahreigenschaften Ihres Wagens etwas verändern kann;
- daher empfohlene Höchstgeschwindigkeit 80 km/h, obwohl der Behelfsreifen an und für sich die Spitzengeschwindigkeit des Wagens verkraftet.

Überhitzter Motor

Falls das Thermometer eine **extrem hohe Temperatur*** anzeigt, ist das Fahrzeug anzuhalten und der Motor so bald wie möglich abzustellen.

Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand, siehe Abschnitt "Wartung". Bei zu niedrigem Kühlflüssigkeitsstand ist mit dem Nachfüllen zu **warten**, bis der Motor abgekühlt ist. **Notfalls** kann normales Leitungswasser nachgefüllt werden. In diesem Falle muß jedoch die Kühlanlage **so bald wie möglich** in einer Volvo-Werkstatt kontrolliert werden.

Bei einwandfreiem Kühlflüssigkeitsstand ist der Lichtmaschinenkeilriemen auf zu großes Spiel bzw. Schäden zu untersuchen (siehe Abschnitt "Wartung").

*Fahrzeuge mit Turbolader und Klimaanlage

Falls bei einem mit **Turbolader und Klimaanlage** ausgerüsteten Fahrzeug die Motortemperatur bei Bergauffahrt mit einem (Wohn-)Anhängen **außergewöhnlich schnell ansteigt**, sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden.

Bremsflüssigkeitsstand-Warnleuchte

Falls diese **Warnleuchte** aufleuchtet, ist das Fahrzeug unverzüglich **anzuhalten** und der Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter zu kontrollieren.

- Befindet sich noch etwas Bremsflüssigkeit im Behälter, so fahren Sie langsam und vorsichtig zur nächsten Werkstatt.
- **Fahren Sie** bei leerem Behälter **nicht weiter**, sondern lassen Sie das Fahrzeug zur Kontrolle der Bremsanlage in eine Kundendienstwerkstatt abschleppen.


Bremsflüssigkeitsstand-Warnanlage

Zur **Kontrolle** der Warnanlage für zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand ist (mit Hilfe einer zweiten Person) wie folgt vorzugehen:

- Räder mit Holzklötzen, Steinen o.ä. festlegen.
- Setzen Sie sich ans Lenkrad und lösen Sie die Handbremse.



- Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn mit Leerlaufdrehzahl laufen.

 Wird nun der Gummiknopf am Bremsflüssigkeitsbehälter eingedrückt, muß die **Warnleuchte** an der Instrumententafel aufleuchten.

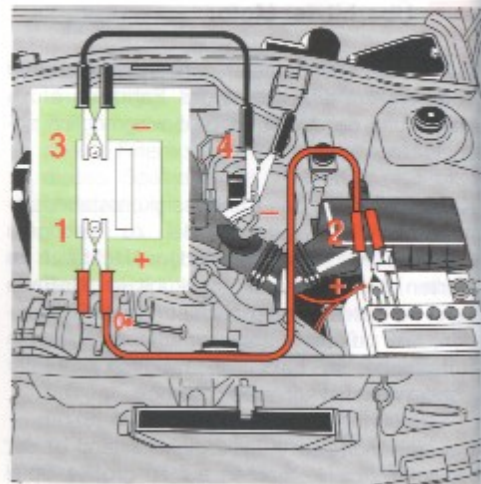
Hilfsbatterie als Anlaßhilfe

Falls Ihre Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie zum Anlassen des Motors eine Hilfsbatterie verwenden.

Um jede Explosionsgefahr auszuschließen, empfehlen wir, das nachfolgend beschriebene Anlaßverfahren **sehr genau** durchzuführen.

4

- **Vergewissern Sie sich, daß die Hilfsbatterie eine 12-Volt-Batterie ist.** Zündung ausschalten.
- Befindet sich die Hilfsbatterie in einem anderen Fahrzeug, so achten Sie darauf, daß die beiden Fahrzeuge einander nicht berühren (elektrischer Kontakt!)
- Anlaßkabel verwenden und darauf achten, daß stets der **Pluspol** (rotes Kabel) der Hilfsbatterie (1) an den **Pluspol** der entladenen Batterie (2) angeschlossen wird.
- (Kontrollieren, ob die Polklemmen einwandfrei angeschlossen sind, um **Funkenbildung** während des Anlassens auszuschließen.)
- **Minuspole**, schwarzes Kabel (3), an die **Motor-Hebeöse** (4) anschließen.
- Motor des "Hilfsfahrzeugs" anlassen und einige Minuten mit erhöhter Leerlaufdrehzahl (ca. 1500 U/min) laufen lassen.
- Motor anlassen.
Lassen Sie die Batterieklemmen während der Anlaßversuche an ihrer Stelle! Beugen Sie sich nicht über die Batterien!
- Nehmen Sie die Kabel nach Anspringen des Motors in **umgekehrter** Reihenfolge ab, d.h. in der Reihenfolge 4, 3, 2, 1 der Skizze.



Warnhinweis!



Ein infolge falsch angeschlossener Startkabel überspringender Funke genügt, um das Knallgas zur Entzündung zu bringen und die Batterie **explodieren zu lassen**, wobei ernsthafte Körperverletzungen und materielle Schäden entstehen können. Die Batteriesäure enthält **stark ätzende Schwefelsäure!**

Wenn diese auf bloße Haut oder Kleider spritzt, müssen Sie die betroffene Stelle sofort reichlich mit Wasser spülen; falls die Säure ins Auge spritzt, müssen Sie einen Arzt aufsuchen!

Anlassen des Motors durch Anschleppen des Fahrzeugs

Vorsicht!

Fahrzeuge mit **Katalysator** dürfen nicht angeschleppt werden. Durch die große Menge des bei den Anlaßversuchen produzierten fetten Gemisches wird der Katalysator überhitzt und beschädigt. Verwenden Sie ggf. eine Hilfsbatterie.

Wenden Sie sich an eine Volvo-Werkstatt, falls Ihr Motor nach wiederholten, längeren Anlaßversuchen **nicht anspringt**.

Anschleppen

Dies ist nur bei Fahrzeugen mit **handgeschaltetem Getriebe möglich**. Hierbei fährt das schleppende Fahrzeug mit **gleichmäßiger** Geschwindigkeit.

Im anzuschleppenden Fahrzeug:

- Zündung einschalten.
- Kupplungspedal niedertreten und dritten oder vierten Gang einlegen. Kupplungspedal zügig hochkommen lassen, sobald das ziehende Fahrzeug eine ausreichende Geschwindigkeit entwickelt hat.
- Nach Anspringen des Motors das Kupplungspedal niedertreten.

Abschleppen des Fahrzeugs

Falls erforderlich, kann das Fahrzeug über jede beliebige Strecke abgeschleppt werden. Hierbei ist jedoch auf folgendes zu achten:

- 1 **Schalthebel in Neutralstellung führen.**
- 2 Zündschloß in Position "**Fahren**" stellen (siehe Seite 1.12).
- 3 **Schlüssel im Zünd-/Lenkschloß stecken lassen.**

(Die nachstehende Anweisung gilt für Fahrzeuge mit ABS-System und daher elektrischer Bremskraftverstärkung **ausschließlich** bei leerer Batterie.)

Vorsicht!

Der **Bremskraftverstärker** arbeitet nicht bei stillstehendem Motor, so daß beim Bremsen ein höherer Pedaldruck erforderlich ist! Das gleiche gilt für die Servolenkung, so daß das Lenken erschwert ist.

Hierbei entsteht der Eindruck, daß die Bremsen langsamer reagieren. Passen sie Ihre Geschwindigkeit entsprechend an und **beginnen Sie früher** mit dem Bremsen.

Hinweis:

Beachten Sie die in den meisten Ländern gesetzlich festgelegten **Höchstgeschwindigkeiten** beim Abschleppen.

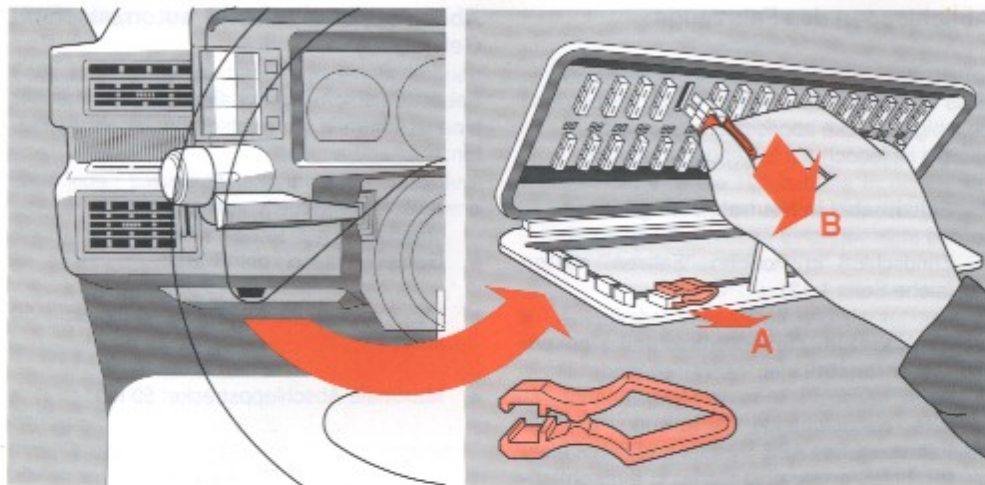
Abschleppen mit automatischem Getriebe

Bei einem automatischen Getriebe sind darüber hinaus folgende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen:

- Wählhebel in Stellung **N** führen.
- Getriebeölstand kontrollieren.
- Maximale Abschleppgeschwindigkeit: 50 km/h.
- Maximale Abschleppstrecke: 50 km.

Vorsicht!

Wagen mit automatischem Getriebe **können nicht angeschleppt werden!** Als Anlaßhilfe bei entladener Batterie ist eine Hilfstartbatterie mit Startkabeln zu verwenden, s. dazu unter "Hilfsbatterie als Anlaßhilfe" auf der vorigen Seite.



4

Sicherungskasten unter dem Armaturenbrett

Der Sicherungskasten an der linken Seite unter dem Armaturenbrett ist einer kleinen Zange ausgerüstet, um das Auswechseln der Sicherungen zu erleichtern.

Auswechseln einer Sicherung

Wechseln Sie eine defekte Sicherung ausschließlich gegen eine Sicherung **gleicher** Stromstärke aus. Sicherungen für den Notfall befinden sich im Deckel.

Falls die Sicherungen einer bestimmten Bau-Gruppe wiederholt durchbrennen, sollte die elektrische Anlage in einer Volvo-Werkstatt überprüft werden.

- Zum Entfernen einer Sicherung wird zunächst die Zange aus der Haltklammer (A) seitwärts herausgenommen.
- Sicherung mit der Zange gerade nach oben abziehen (B).

Nr. Gesicherte Baugruppen	Ampere	Nr. Gesicherte Baugruppen	Ampere	Nr. Gesicherte Baugruppen	Ampere
1 Heizung	25	14 Linker Scheinwerfer, Fahrlicht	7,5	23 –	
2 Radiospeisung, Linkslenkung	10	15 Rechter Scheinwerfer, Fahrlicht	7,5	24 Nebelscheinwerfer	20
Radiobleuchtung, Rechtslenkung	3	16 Instrumententafel	5	25 Heckscheibenheizung	20
Siehe auch Sicherung 21,28,29				Außenspiegelheizung	
3 –		17 Lichtschalterbeleuchtung	7,5	26 Scheinwerfermotoren	30
4 Elektrische Außenspiegel	3	Sicherheitsgurt-Warnanlage		27 Elektrische Scheibenheber	30
5 –		Voltmeter		Hubdach	
6 Scheibenwischer (siehe auch Sicherung 9)	20	Öldruckmesser		28 Standlicht vorn links	7,4
Sitzheizelemente		Dimmer		Anzeigeleuchte "Beleuchtung eingeschaltet"	
7 Relais Klimaanlage	30	18 "Lampe-defekt"-System hinten	15	Schlußlicht 1 und r (auch Sicherung 29)	
Bremsleuchten		Klimaanlage		Dim-Dip-Relais (Rechtslenkung)	
Diagnosesystem		Rückfahrcheinwerfer		29 Standlicht vorn Rechts	7,5
8 Signalhorn	20	19 Lichtschalter (Erkennungsleuchten)	15	Schlußlicht 1 und r (auch Sicherung 28)	
Weitstrahler		Dim-Dip-Schalter (Rechtslenkung)		Kennzeichenbeleuchtung	
Zentralverriegelung		20 –		Nebelscheinwerfer	
9 Anlaßsperre	20	21 Zigarrenanzünder	7,5	Nebelschlußleuchte (Rechtslenkung)	
Scheibenwischer (Rückhub)		Schlüssellochbeleuchtung		Siehe auch Sicherung 11	
10 Scheinwerferspüler	20	Info-Zentrum		radiobleuchtung	
Blinker		Radio: (siehe auch Sicherung 2)		Siehe auch Sicherung 1, 21	
Warnblinkleuchten		Linkslenkung: Radiospeicher			
11 Nebelschlußleuchte (Linkslenkung)	3	Rechtslenkung: Radiospeisung		30 Fernlicht links	7,5
12 Kraftstoffpumpe (Einspritzmotoren)	10	22 Zeituhr (Mittelkonsole)	7,5	31 Fernlicht rechts	7,5
13 Sauerstoffsensoren (Lambda-Sonde)	10	Handschuhfachbeleuchtung		Fernlicht-Anzeigeleuchte	
		Innenbeleuchtung		Weitstrahlerschalter	
		Gepäckraumbeleuchtung		32 ABS-System	5
		Antenne			
		LED Alarm			
		Hilfswasserpumpe B18FT			

Auswechseln von Glühlampen allgemein

Umgang mit Glühlampen

Berühren Sie das Glas einer Glühlampe **nie-**
mals mit den Fingern. Fett und Handschweiß
verdampfen durch die Wärme der Glühlampe
und können in kurzer Zeit Schäden am
Reflektor verursachen.

Einstellung der Scheinwerfer

Die Einstellung der Scheinwerfer ist ein sehr
kritischer Punkt; sie unterliegt in den meisten
Ländern gesetzlichen Vorschriften. Wir empfeh-
len Ihnen daher, die Scheinwerfer aus-
schließlich in einer Volvo-Werkstatt einstellen
zu lassen.

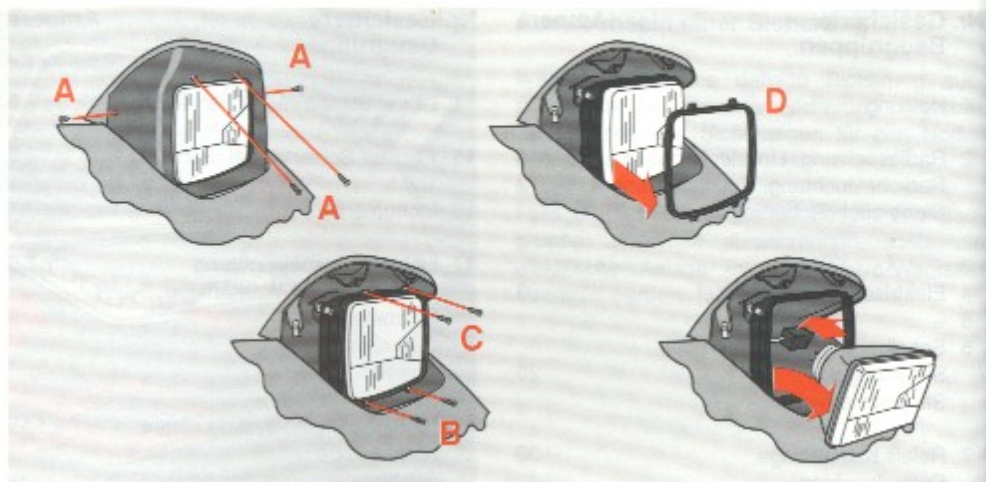
So halten Sie die **Scheinwerfer** in herausge-
klappter Stellung:

- Zündung **einschalten**
- Hauptbeleuchtung einschalten
- Motorhaube entriegeln*
- Zündung **ausschalten**
- **Beleuchtung ausschalten**



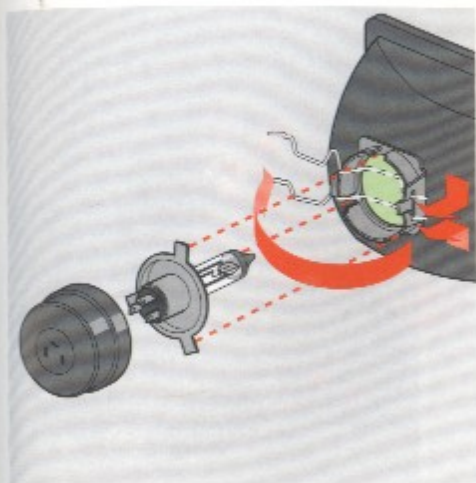
Warnhinweis!

*Um ungewolltes Bewegen der Scheinwerfer zu
verhüten, ist die Motorhaube zu entriegeln bzw.
zu öffnen.



Zugang zum Scheinwerfer

- Scheinwerfer **ausklappen** (siehe erste Spalte).
- Die 4 Schrauben **A** aus dem Scheinwerfer-Kunststoffschirm herausdrehen und diesen entfernen. (Kreuzschlitzschraubenzieher aus dem **Werkzeugsatz** verwenden).
- Beide Verschlusschrauben **B** und beide Verschlusschrauben **C** oben am Innenring der Lampe herausdrehen.
- Innenring **D** entfernen.
- Kontaktblock abziehen und Lampeneinheit herausnehmen.



Entfernen der Glühlampe

- Staubschutzkappe entfernen.
- Feder aushaken, indem diese kräftig nach unten gedrückt und nach außen geschwenkt wird.
- Glühlampe aus dem Lampenspiegel nehmen.

Glühlampe	Leistung	Socket
Scheinwerfer,	60/55 W	P 43t
Vorderkotflügel- blinker	5 W	WB

- Neue Halogenlampe einsetzen und darauf achten, das Quarzglas nicht zu berühren. Die drei Lippen müssen in die entsprechende Aussparungen gelangen.
- Haltefeder, **Staubschutzkappe** und Kontaktblock wieder anbringen.

Montage der Lampeneinheit

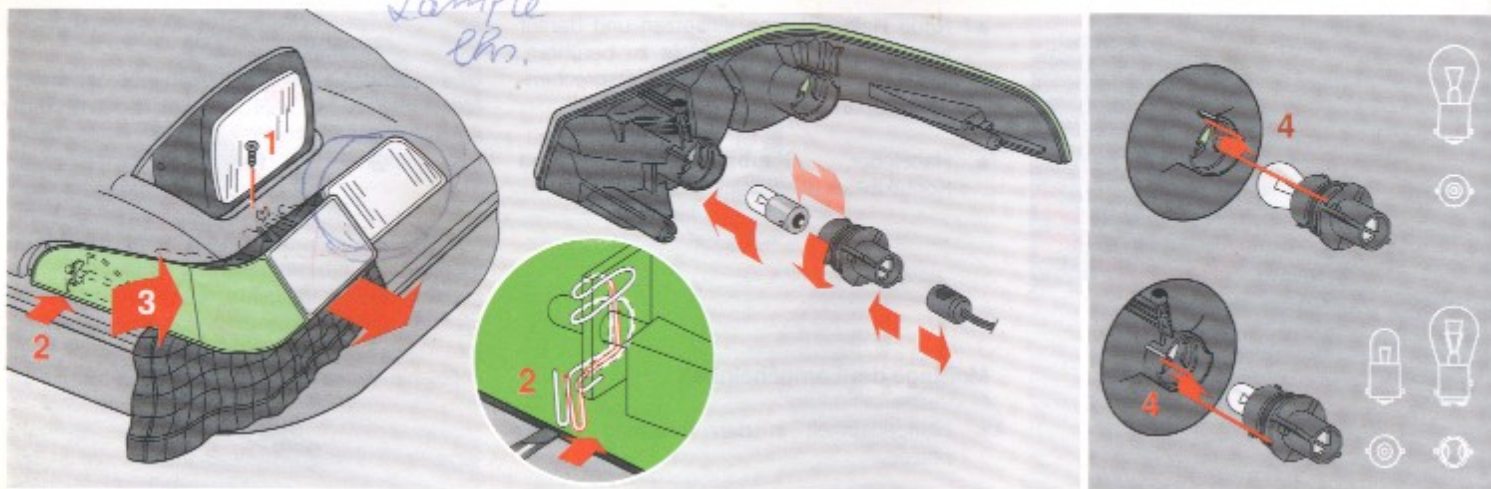
- Lampeneinheit in den Innenring **D** einsetzen.
- Beide unteren Verschlußschrauben **B** festziehen, die innere zuerst.
- Obere Schrauben **C** einsetzen und festziehen.
- Kunststoffschild anbringen und die 4 Schrauben **A** montieren (zunächst die beiden seitlichen kurzen Schrauben).
- Scheinwerfer durch Schließen der Motorhaube wieder einklappen.



Seitliche Vorderkotflügel-Blinker

- Befestigungsschraube herausdrehen und das Blinkergehäuse abnehmen.
- Lampenfassung herausziehen und die Glühlampe entfernen.
- Neue Glühlampe einsetzen und die Fassung wieder in das Gehäuse drücken.
- Gehäuse in Einbaulage bringen und die Schraube festziehen.

vordere Beleuchtungseinheiten



4

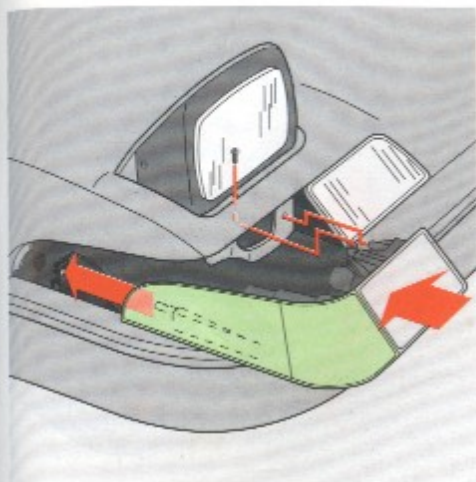
Vordere Beleuchtungseinheiten

- Scheinwerfer herausklappen (siehe Seite 4.12).
- Kreuzschlitzschraube (1) herausdrehen.
- Zwischen Lampeneinheit und Stoßfänger (gestrichelte Linie) ein Tuch legen, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Einen Schraubenzieher zwischen Lampeneinheit und Stoßfänger (bei Punkt 2) stecken, um die Feder einzudrücken. Gleichzeitig bei Punkt 3 einen leichten Prellschlag ausführen, um die Lampeneinheit etwas nach vorn zu bringen.
- Lampeneinheit vollständig nach vorn ziehen.
- Betreffenden Lampenhalter entfernen (eine viertel Drehung nach links drehen).
- Glühlampe hineindrücken, nach links drehen und herausnehmen.

Glühlampe	Leistung	Socket
Blinker	21 W	BA15s
Parkleuchte	5 W	BA15s
Stand-/Erkennungsleuchte	4/21W	BAZ15d

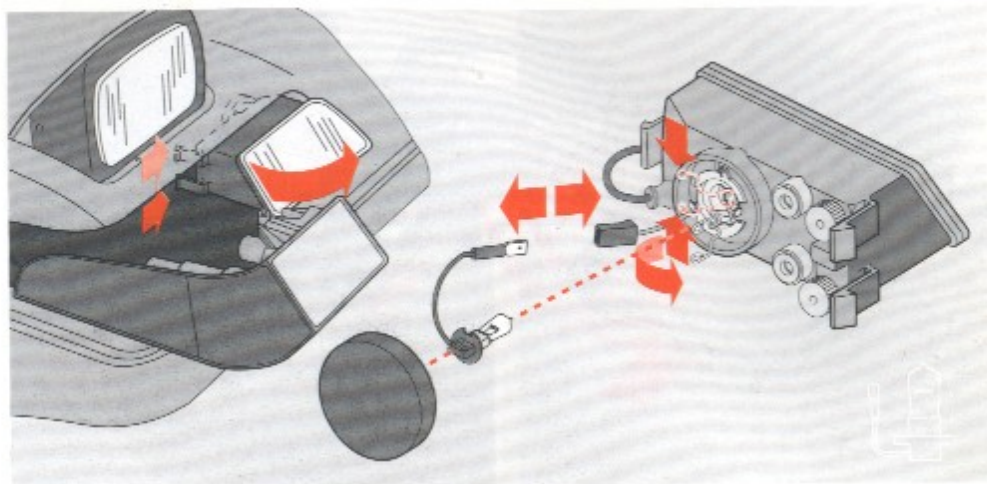
Lampe montieren

- Glühlampe entfernen (nach rechts drehen).
Hinweis:
Die in bestimmten Ländern vorgeschriebenen Erkennungsleuchten sind Biluxlampen, die nur auf eine einzige Art in den Lampenhalter passen.
- Lampenhalter wie abgebildet anordnen, hineindrücken und nach rechts drehen.



Montage der Lampeneinheit

- Beide Stifte an der Lampeneinheit nach den Löchern ausrichten und die Lampeneinheit in Einbaulage drücken.
- Scheinwerfer ausklappen (siehe Seite 58).
- Die beiden Schrauben **A** aus dem Scheinwerfer-Zierring herausdrehen und diesen entfernen. (Kreuzschlitzschraubenzieher aus dem **Werkzeugsatz** verwenden).



Weitstrahler

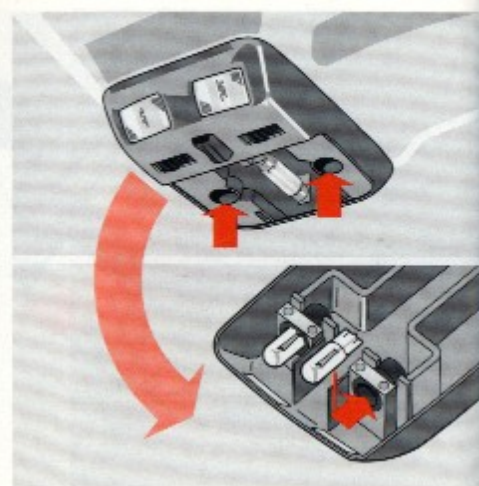
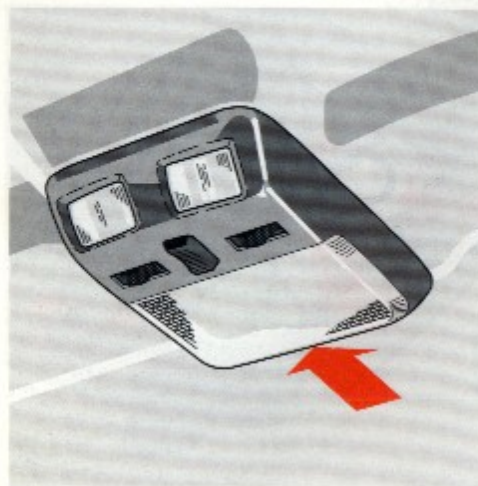
- Frontleuchteinheit gemäß nebenstehender Beschreibung entfernen.
- Die beiden Halteklammern am Weitstrahler kräftig nach innen drücken und das Lampengehäuse mit seitwärts drehender Bewegung herausnehmen.
- Staubschutzkappe abnehmen und Verkabelung an der Rückseite des Lampenhalters vorsichtig nach außen ziehen.

- Lampenkabel vom Stromzufuhrkabel lösen.
- Halogenlampe auswechseln; Quarzglas nicht mit den Fingern berühren.
- Haltefeder anbringen; Verkabelung anschließen und nach innen drücken.

Glühlampe
Weitstrahler

Leistung
55 W

Sockel
H3



4

Innenbeleuchtung

Zur Beachtung: Sofern die Batterie oder Sicherung 1 nicht ausgebaut worden sind, liegt **Spannung** an einem Lampenkontakt. Das gleiche gilt für die Leselampen sowie für die Beleuchtung von Handschuhfach und Gepäckraum.

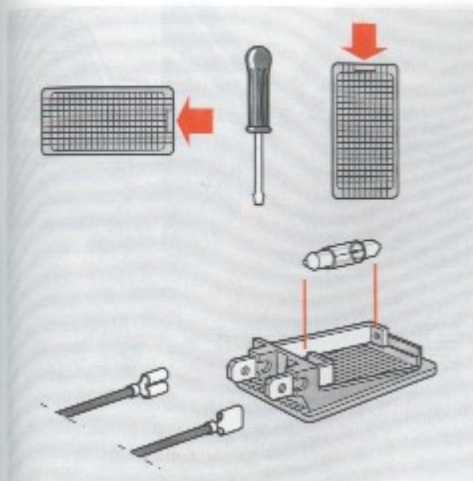
Glühlampe der Innenbeleuchtung:

- Zum Entfernen der Lampenkappe wird ein Schraubenzieher in den Schlitz gesteckt und herumgedreht.
- Neue Glühlampe zwischen die Klipps drücken und die Lampenkappe festdrücken.

Kartenleselampen:

- Lampenkappe, wie bei der Innenbeleuchtung beschrieben, entfernen.
- Schrauben herausdrehen und Armatur der Innenbeleuchtung nach außen schieben.
- Defekte Glühlampe herausziehen und ersetzen.
- Schrauben wieder einsetzen und festziehen.
- Lampenkappe festdrücken.

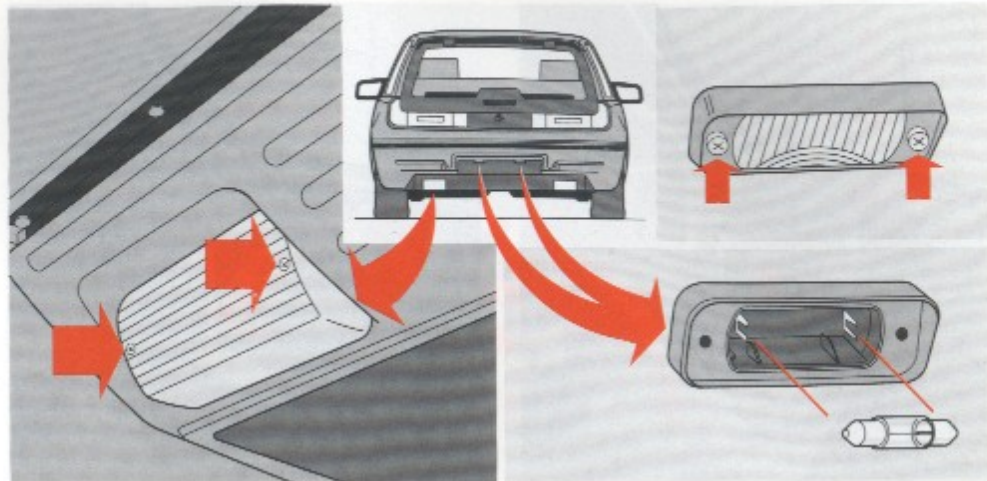
Glühlampe	Leistung	Socket
Innenbeleuchtung	10 W	S 8,5
Kartenleselampen	5 W	WB



Gepäckraum und Handschuhfach

- Lampenfassung entfernen, indem man einen Schraubenzieher in den Schlitz steckt und die Lampenkappe vorsichtig aus der Öffnung herausholt.
- Neue Glühlampe zwischen die Klipps drücken und die Lampenfassung wieder anbringen.

Glühlampe	Leistung	Socket
Handschuhfachbeleuchtung	3 W	S 7
Kennzeichenbeleuchtung	5 W	S 8.5



Nebelschlußleuchte

Streuscheibe entfernen (2 Schrauben), um die Glühlampe zugänglich zu machen.

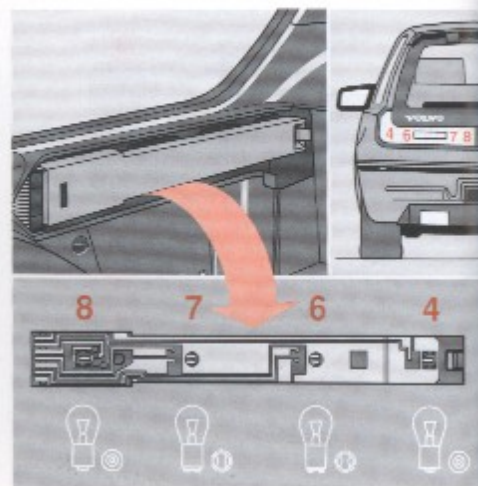
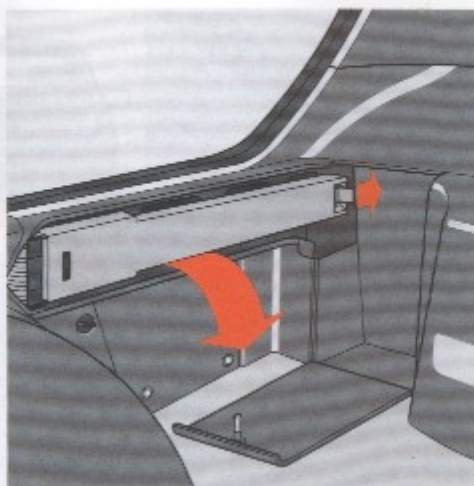
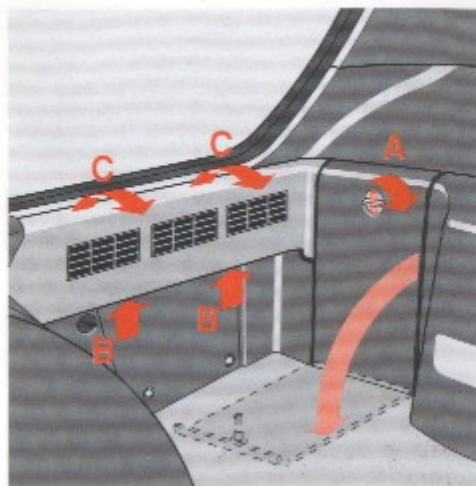
Nebelscheinwerfer

Die im Spoiler montierten Nebelscheinwerfer sind ausschließlich von der Fahrzeug-Unterseite her zugänglich. Lassen Sie diese Lampen - falls erforderlich - bei Ihrem Volvo-Vertragshändler auswechseln.

Glühlampe	Leistung	Socket
Nebelschlußleuchte	21 W	BA15s
Nebelscheinwerfer	55 W	P 22

Kennzeichenbeleuchtung

- Beide Schrauben herausdrehen und Streuscheibe entfernen.
- Glühlampe entfernen.
- Neue Glühlampe zwischen die Klemmen drücken.
- Streuscheibe mit dem 'Halbmond' nach vorn anbringen.
- Schrauben wieder einsetzen und festziehen.



Schlußleuchten

Die Glühlampen in den Heckleuchteinheiten sind vom Gepäckraum aus zugänglich.

- Zündung ausschalten und Lichtschalter ausdrehen.
- Eckfachverkleidung durch Lösen der Verriegelung **A** entfernen.
- Abdeckplatte der Heckleuchteinheit (Schnappverschluß) entfernen. Hierzu den unteren Rand **B** hochdrücken, so daß sich der obere Rand über die Sperrklinken **C** abheben läßt.

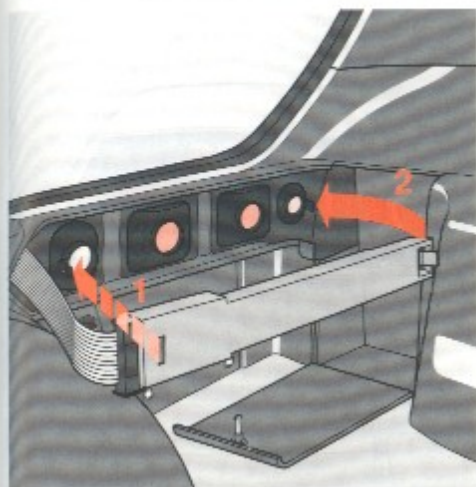
- Lippe in die Ecke drücken und die Armatur nach außen ziehen.
- Glühlampe entfernen, indem diese hineingedrückt und anschließend nach links gedreht wird.

- Neue Glühlampe gleicher Stromstärke einsetzen.

Hinweis:

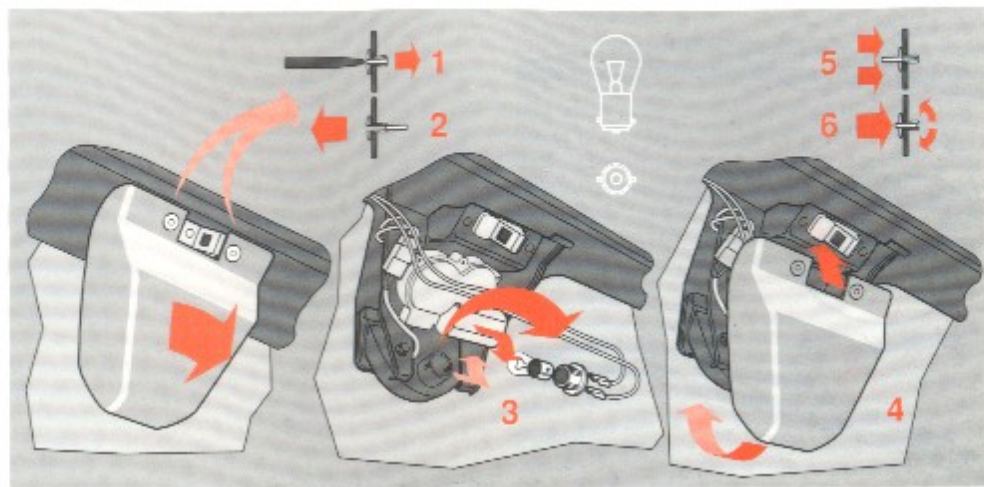
Die Glühlampen **6** und **7** sind Biluxlampen, die nur auf eine einzige Art in den Lampenhalter hineinpassen.

Glühlampe	Leistung	Socket
4 Blinker	21 W	BA 15s
6,7 Schluß-/ Bremsleuchte	5/21 W	BAY 15d
8 Rückfahr-scheinwerfer	21 W	BA 15s



Anbringen der Heckleuchten-Armatur

- Armatur so anbringen, daß der Haken in die Öffnung bei der Innenlampe gelangt und anschließend die Armatur durch die Verriegelung hindurchdrücken.
- Kontrollieren, ob die Lampe brennt.
- Abdeckblech und Eckfachverkleidung wieder anbringen.



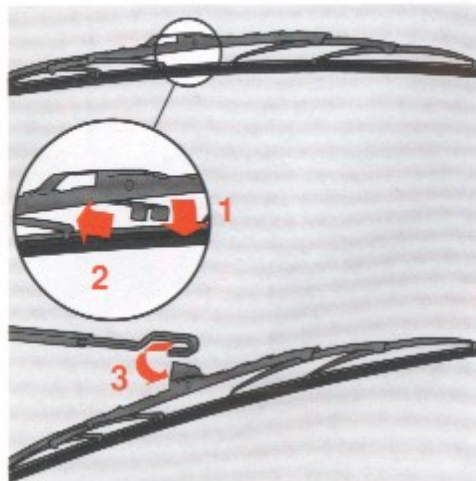
Zentralbremsleuchte

(Bestimmte Länder)

- Heckscheibenwischer-Schutzkappe wie folgt entfernen:
Zentralstift eindrücken (1) und Dübel herausziehen (2).
- Lampenfassung herausziehen.
- Glühlampe (3) eindrücken, linksdrehend herausnehmen und durch eine Glühlampe gleicher Leistung ersetzen.

- Um einen Verschluss erneut verwenden zu können, ist zunächst der Stift wieder in die ursprüngliche Lage zu bringen (5).
- Schutzkappe anbringen (4).
- Verschlüsse anbringen (5) und verriegeln, indem der Stift (6) so weit eingedrückt wird, daß er mit dem Dübelkopf abschließt.

Glühlampe	Leistung	Socket
Zentralbremsleuchte	21 W	BA 15s



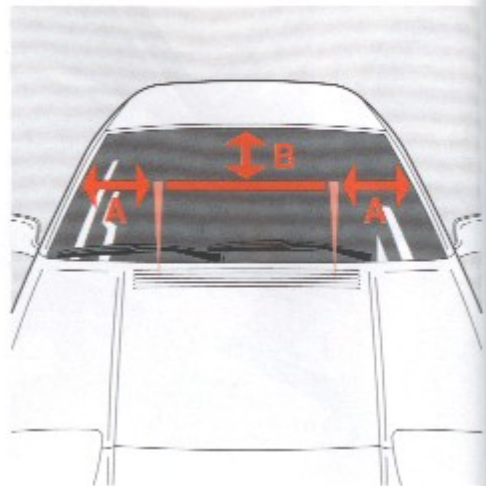
Wischerblätter

Entfernen: Kunststoff-Sicherungsclip am Drehpunkt hoch- (bzw. herunter-) ziehen und Wischerblatt vom Wischerarm herunterschieben.



Warnhinweis!

Aus Sicherheitsgründen sollten die Wischerblätter erneuert werden, wenn sie anfangen, Ränder zu ziehen oder die Scheibe nicht mehr einwandfrei säubern.



Einstellen der Scheibenspüler

Die Scheibenspüler lassen sich, falls erforderlich, mit einer in die Düsenöffnung hineinsteckten Nadel einstellen. Sprühstrahl so einstellen, daß Abstand A 25-35 cm und Abstand B 10-20 cm beträgt.

In diesem Abschnitt werden Pflegemaßnahmen beschrieben, die dazu beitragen, Karosserie und Innenraum des Fahrzeugs in tadellosem Zustand zu halten. Außerdem können Sie hieraus ersehen, wie Sie den Korrosionsschutz vollständig intakt halten können.

Wagenpflege

So halten Sie Ihr Fahrzeug in Form

5

Inhalt des Abschnitts	Seite
Wagenwäsche	5.2
Polieren des Fahrzeugs	5.3
Reinigen der Bezüge	5.4
Reinigen von Bodenbelag und Fußmatten	5.4
Ausbessern von Schäden in Rostschutzdecken	5.5
Beseitigung von Lackschäden	5.6, 5.7

Wagenwäsche

Das Fahrzeug soll regelmäßig gewaschen werden, besonders im Winter, wo Streusalz und Feuchtigkeit leicht Korrosion hervorrufen können. Waschen Sie Ihr Auto niemals bei direkter Sonneneinstrahlung oder unmittelbar nach Beendigung einer Fahrt, solange die Motorhaube noch warm ist.

Zur Beachtung!

Bei Verwendung einer Hochdruckspritze dürfen der Maximaldruck von 75 bar nicht überschritten und der minimale Abstand von 40 cm nicht unterschritten werden. Hierdurch werden Beschädigungen von Lack und Gummitteilen verhütet.

Beim Reinigen des Motorraums mit der Spritze ist das Eindringen von Wasser in einzelne Baugruppen (z.B. die Lichtmaschine) zu vermeiden.



Vorsicht!

Bei feuchter Witterung bzw. beim Autowaschen können die Brems Scheiben und -klötze naß werden, was zu einem **veränderten Bremsverhalten** des Fahrzeugs führen kann.

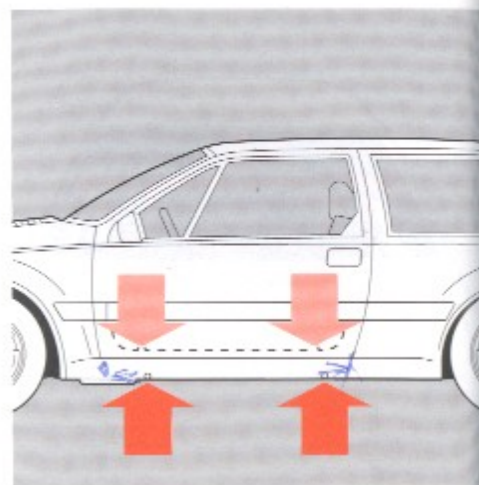
Wenn Sie unmittelbar nach der Wagenwäsche losfahren, betätigen Sie zunächst mehrmals die Fußbremse, um die Bremsbeläge zu trocknen.

Von Hand waschen

Wir empfehlen Ihnen folgende Waschmethode:

- Schmutz von Karosserie-Unterseite (Radkästen usw.) abspülen.
- Das ganze Fahrzeug abspülen, damit der Schmutz aufweicht.
- Ein stark verschmutztes Fahrzeug kann unter Zuhilfenahme eines Kaltenfettungsmittels gewaschen werden.
- Fahrzeug anschließend gründlich mit klarem Wasser abspülen.
- Schmutz anschließend mit einem Schwamm (mit oder ohne Waschmittel) und reichlich Wasser waschen. Lauwarmes Wasser schadet dem Fahrzeuglack nicht, verwenden Sie jedoch niemals heißes Wasser!
- Fahrzeug anschließend mit einem sauberen, weichen Leder trocknen.

Gleichzeitig mit der Wagenwäsche sind auch die Ablauföffnungen in Türen und Bodenschwellern zu überprüfen (siehe nächste Seite). Flecke auf den Zierleisten an Fensterscheiben, Kotflügeln und Türen sollten mit einem Poliermittel entfernt werden (niemals mit Hilfe von Schleifpaste oder Stahlwolle).



Ablaufoeffnungen

Denken Sie bei der Wagenwäsche daran, evtl. vorhandenen Schmutz aus den Ablauföffnungen zu entfernen.

Leichtmetallfelgen

Die Leichtmetallfelgen sind regelmäßig mit warmem oder kaltem Wasser zu waschen oder mit dem bei Ihrem Volvo-Vertragshändler erhältlichen Spezialreiniger zu behandeln.

Autowäsche in der Waschanlage

- Sie können Ihr Fahrzeug auf einfache und schnelle Weise in einer automatischen Waschanlage reinigen lassen.
- Achten Sie darauf, daß die **Waschbürsten** sauber sind und daß die **Fahrzeug-Unterseite** gründlich gereinigt wird.
- Bevor Sie in eine automatische Waschanlage hineinfahren, sollten Sie sich davon überzeugen, daß alle Fenster geschlossen und zusätzliche Lampen usw. einwandfrei befestigt sind, da anderenfalls die Gefahr besteht, daß diese Teile dem Druck der Bürsten nicht standhalten. Außerdem ist die Antenne zu entfernen bzw. hineinzuschieben.
- Darüber hinaus empfehlen wir, das Fahrzeug etwa 2 x jährlich, z.B. vor und nach der kalten Jahreszeit, selber von Hand zu waschen. Dies verschafft Ihnen die Gelegenheit, Ihr Fahrzeug auf kleine Lackbeschädigungen zu untersuchen und sofort zu reparieren sowie auch solche Stellen zu säubern, die in der automatischen Waschanlage nicht erfaßt werden.

Hinweis:

Machen Sie, solange das Fahrzeug noch keine 6 Monate alt ist, keinen Gebrauch von einer automatischen Waschanlage, da in diesem Falle der **Fahrzeuglack** noch nicht genügend ausgehärtet ist.

Polieren und Wachsen

Sie sollten Ihr Fahrzeug erst dann polieren und wachen, wenn die Lackierung matt und unansehnlich geworden ist und sich durch Waschen allein kein Hochglanz mehr erzielen läßt. Normalerweise ist der Wagen frühestens ein Jahr nach der Lieferung erstmalig aufzupolieren. Mit dem Wachsen kann man jedoch früher anfangen. Vor dem Polieren und/oder Wachsen ist das Fahrzeug gründlich zu waschen und abzuledern.

Asphaltflecke und Teerspritzer sind mit Terpentin zu entfernen. Größere Flecke können mit einer Autolack-Scheuerpaste ausgerieben werden.

Bringen Sie den Lack zunächst mit Hilfe eines Poliermittels auf Hochglanz und konservieren Sie ihn danach mit Wachs in flüssiger oder fester Form. Einige handelsübliche Produkte enthalten sowohl Politurmittel als auch Wachs. Lesen Sie daher die Gebrauchsanweisung aufmerksam durch.

Nach dem Polieren sind die **Ablauföffnungen** auf freien Durchfluß zu kontrollieren.

Warnhinweis!



Reinigungs- und Lösungsmittel:

benutzen Sie als Reinigungs- oder Lösungsmittel **kein** Motorbenzin, das Blei oder Benzen enthält.

Blei oder Benzen kann unter ungünstigen Bedingungen Kopfschmerzen Übelkeit usw. verursachen und in starker Konzentration die blutbildenden Organe des Körpers stören.

Hinweis:

Bestimmte Benzinbestandteile greifen die Kunststoffteile z.B. von Lampen an, wodurch mit der Zeit Rißbildung im Kunststoff auftritt.

Reinigen der Sicherheitsgurte

Verwenden Sie hierzu **ausschließlich** Wasser und ein synthetisches Waschmittel.

Reinigen der Sitzbezüge

Verschmutzte Sitzbezüge lassen sich mit einem modernen Schaumwaschmittel reinigen. Flecke sind nach Möglichkeit vor dem völligen Eintrocknen aus den Sitzbezügen zu entfernen. Die betreffenden Substanzen sind zu **lösen** und nicht herauszureiben oder -zuschuern.

Leder- und Polyvinylverkleidungen

Versuchen Sie **keinesfalls**, Flecke durch Kratzen oder Reiben zu entfernen. Verwenden Sie **keinesfalls** starke Fleckentferner. Flecke so bald wie möglich behandeln. Bei schwierig zu entfernenden Flecken kann Terpentin **vorsichtig** verwendet werden. Anschließend mit schwacher Seifenlösung und lauwarmem Wasser reinigen.

Bodenbelag und Fußmatten

Flecke so bald wie möglich behandeln. Fleckende Substanz mit einem stumpfen Messer oberflächlich entfernen und im umliegenden Bereich den Staub mit einem Staubsauger entfernen. Sauberen Lappen mit dem Lösungsmittel befeuchten. Zum Schluß Lösungsmittel und Flecke mit einem trockenen Wattebausch aufsaugen.

Fleckentferner

- **Ammoniaklösung:** 1 Teelöffel Ammoniak (ca. 90%ig) mit 3 dl Wasser mischen.
- **Ammoniak-Seifenlösung:** Die obige Ammoniaklösung wird mit 1 dl Seifenlauge weiter verdünnt.

Achten Sie auf ausreichende Lüftung des Fahrzeugs bei Verwendung dieser Produkte.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise:

- Bei Farbflecken (z.B. Tinte, Lippenstift usw.) ist der Fleckentferner äußerst vorsichtig zu verwenden, da sich der Farbstoff evtl. ausbreiten kann.
- Lösungsmittel sind äußerst sparsam zu verwenden, da sie den Schaumstoff der Sitze angreifen können.
- Behandeln Sie Flecke stets vom Rand zur Mitte hin.

Falls Sie mehr über das Reinigen der Bezüge und Verkleidungen wissen möchten, erteilt Ihnen Ihre Volvo-Vertragswerkstatt gerne alle gewünschten Informationen.

Glas der Instrumententafel reinigen

Um Beschädigungen bzw. Bruch des Glases zu vermeiden, darf nur reines Wasser ohne chemische Zusätze verwendet werden. Die Verwendung anderer Flüssigkeiten wie Benzin, Petroleum usw. ist zu unterlassen.

Rostschutzbehandlung

Ihr Volvo wurde bereits im Werk einer Rostschutzbehandlung unterzogen. Der Unterboden und die Radkästen sind außen mit einer dicken Rostschuttschicht belegt. In den Trägern und sonstigen Hohlräumen der Karosserie wurde eine dünnere Rostschuttschicht angebracht.

Es gibt zwei sehr wirksame Methoden zur Erhaltung der angelegten Rostschutzdecken:

- Halten Sie Ihr Fahrzeug sauber! Spülen Sie Unterboden, Fahrgestellteile*, Radkästen und Kotflügelkanten regelmäßig mit Wasser unter Hochdruck ab.
- Überprüfen Sie den Zustand der Rostschutzdecken regelmäßig und bessern Sie schadhafte Stellen nötigenfalls aus.

* Fahrgestellteile wie Federträger, Achsschenkelhübe, Dreieckslenker und Momentstäbe.

Inspektion

Die Inspektion der "unsichtbaren" Rostschutzbehandlung (in Trägern, Hohlräumen und sonstigen Anschlüssen der Karosserie) ist erstmalig nach **höchstens drei Jahren** und anschließend mindestens alle drei Jahren zu wiederholen.

Um ein vollständiges Resultat zu erzielen, ist in sämtliche Hohlräume, Träger und sonstige Anschlüsse der Karosserie ein Rostschutzmittel zu sprühen. Dies erfolgt am besten bei Ihrer Volvo-Vertragswerkstatt; diese verfügt über die richtigen Spritzgeräte und -düsen.

Bei Nachbesserungen muß die Fahrzeugtemperatur mindestens 10 °C betragen. Ihre Volvo-Vertragswerkstatt führt diese Arbeiten gerne für Sie aus.

Äußere Rostschutzbehandlung

Die "sichtbare" (äußere) Rostschutzbehandlung ist in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren und gegebenenfalls nachzubessern. Ist die Rostschutzdecke an irgendeiner Stelle ausbesserungsbedürftig, so muß sie schnellstens nachbehandelt werden, damit keine Feuchtigkeit unter die Schutzdecke dringt und zur Unterrostung führt.

Jede Ausbesserungsstelle muß vor Beginn der Ausbesserungsarbeit sauber und trocken sein. Das heißt, das Fahrzeug ist zunächst gründlich zu waschen und zu trocknen. Für schwierig zugängliche Stellen ist eine Ölspritze gut geeignet.

Es stehen drei verschiedene Arten von Rostschutzmitteln zur Verfügung:

- A dünne Rostschutzlösung (in der Sprühdose) für die Unterbodenfugen,
- B dünnes (transparentes) Rostschutzmittel für sichtbare Teile,
- C dicke Rostschutzmasse (mit dem Pinsel aufzutragen) für besonders beanspruchte Flächen an Unterboden und Radkästen.

Denkbare Ausbesserungsstellen, die den Einsatz dieser Hilfsmittel zulassen, sind z.B.:

- sichtbare Schweißnähte und Blechfugen (Rostschutztyp B)
- Unterboden und Radkästen, vor allem die Fugen zwischen Bodenblech und Türschwelleren (Vorbehandlung mit Rostschutztyp A, dann Nachbehandlung mit Rostschutztyp C)
- Türscharniere (Rostschutztyp B)

Wenn Sie die Rostschutz-Nachbesserungsarbeiten beendet haben, sollten Sie heruntergelaufenes oder verschüttetes Rostschutzmittel mit einem in Terpentin getränkten Lappen abwaschen und die Ablauföffnungen auf freien Durchfluß kontrollieren (siehe Seite 5.2).

Vorsicht!

Lackreparaturen an Fahrzeug-Kunststoffteilen sowie bei Fahrzeugen in Metallic-Ausführung erfordern spezielle Arbeitsverfahren und sind daher besser einem Fachmann zu überlassen.

Falls das Fahrzeug in einer Trockenkabine getrocknet werden muß, sind zunächst sämtliche elektronischen Teile, wie z.B. die Steuereinheit der Einspritzanlage, zu entfernen.

Beseitigung von Lackschäden

Lackschäden an Blechteilen müssen so schnell wie möglich ausgebessert werden, damit sich kein Rost ansetzt. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand der Lackierung und bessern Sie evtl. Lackschäden z.B. nach der Wagenwäsche aus.

Unbedeutende Steinschläge und Kratzer können Sie selbst mit dem Pinsel ausbessern.

Größere Lackschäden erfordern Werkstattausrüstung und Fachkenntnisse. Die Ausbesserung größerer Lackschäden sollten Sie deshalb einer Werkstatt überlassen.

Unbedeutende Steinschläge und Kratzer

Ausbesserungsmaterial:

- Grundlack (Primer)
- Decklack in Dosen oder "Farbstift"
- Pinsel
- Klebeband

Wenn in der Tiefe des Steinschlages eine Lackschicht noch unbeschädigt ist, genügt es, den Schmutz abzukratzen und den Ausbesserungslack nach Abschmirgeln der betreffenden Stelle direkt aufzutragen.

Lack-Farbcode

Um mit Sicherheit den richtigen Farbton zu erhalten, geben Sie bitte immer die **Lack-Farbcode**nummer an, die auf dem Typenschild unter der Motorhaube, angegeben ist. (Siehe auch "6" in der Abbildung auf Seite 7.0.)

Synthetische original Volvo-Lacke erhalten Sie bei Ihrem Vertragshändler.

Bitte beachten: Sprühen, Nachlackieren
Hinweise:

Hat der Steinschlag dagegen das Blech freigelegt, ist wie folgt zu verfahren.

- 1 Beschädigte Fläche mit Klebeband abkleben und anschließend die Lackreste durch Abziehen des Klebebands entfernen (A).
- 2 Grundierlack gut umrühren und mit einem weichen Pinsel oder einem Streichholzkopf auftragen (B).
- 3 Nachdem der Grundierlack trocken ist, wird Decklack mit dem Pinsel aufgetragen. Vor Gebrauch ist der Lack gut zu verrühren. Er ist in mehreren Schichten dünn aufzutragen und soll vor jeder neuen Auflage gut trocknen.

Beim Nachbessern einer **verkratzen** Oberfläche ist wie vorstehend zu verfahren. Bisweilen kann es jedoch angebracht sein, die umliegende, unbeschädigte Lackfläche abzukleben (C).

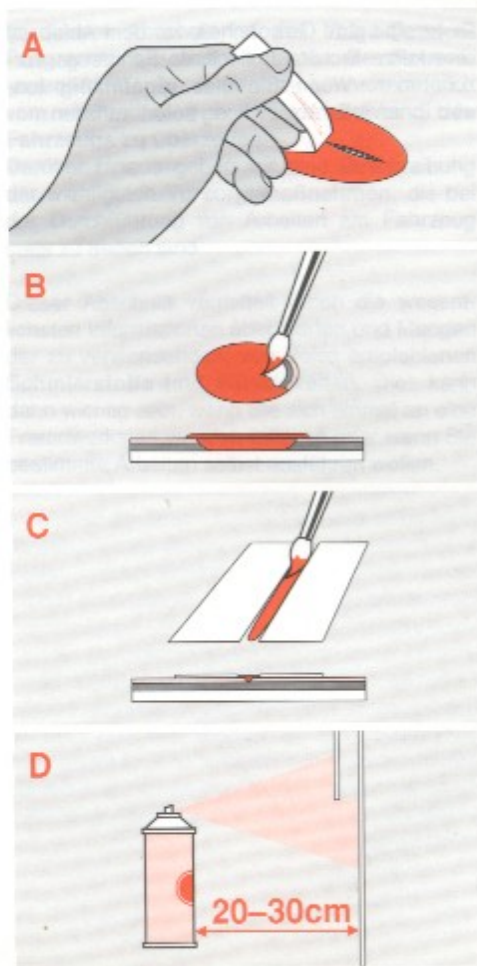
Beseitigung von Lackschäden

Ausbesserungsmaterial:

- Grundierlack in Sprühdose
- Decklack in Sprühdose
- Klebeband

Bei der Lackierung größerer Flächen ist es zweckmäßig, die Randzone vorher mit Papier und Tesastreifen abzukleben. Die Maskierung sofort nach Auftragen der letzten Schicht Decklack entfernen, d.h. **bevor** der Lack trocken ist.

Hinweis: Bei den Lackausbesserungsarbeiten soll der Wagen außen sauber und trocken sein. Die Umgebungstemperatur soll mindestens + 15 °C betragen.



Es ist wie folgt zu verfahren:

- 1 Lose Lackfetzen mit Klebeband (A) entfernen (abziehen).
Umliegende Flächen mit Papier abdecken.
- 2 Sprühdose mindestens 1 Minute lang schütteln.
Grundierlack aufsprühen. Die Sprühdose dabei im gleichmäßigen Takt und im Abstand von 20-30 cm von der Reparaturstelle (D) hin- und herschwenken.
- 3 Wenn der Grundierlack trocken ist, wird der Decklack nach derselben Methode aufgesprüht. Decklack wiederholt aufsprühen und vor Anbringen der folgenden Lackschicht ein paar Minuten trocknen lassen.

Hinweis: Nachbehandlung erst nach 24 Stunden vornehmen.

Vorschriftmäßige Wartung bedeutet günstigen Kraftstoffverbrauch

Bitte bedenken Sie, daß regelmäßige Wartung den Kraftstoffverbrauch günstig beeinflusst. Folgende Faktoren können u.a. den Verbrauch erhöhen:

- verschmutztes Luftfilter
- abgenutzte Zündkerzen
- verschmutztes Motoröl und verstopftes Ölfilter
- fehlerhaftes Ventilspiel
- "klebende" Bremsen
- unzureichender Reifenluftdruck
- falsch ausgerichtete Vorderräder

Alle diese und noch viele weitere Punkte werden bei Ihrem Volvo-Vertragshändler während einem **Wartungsdienst** überprüft und evtl. Fehler beseitigt.

Sichtkontrolle

Es ist eine gute Gewohnheit, vor dem Abfahren eine kurze Sichtkontrolle Ihres Fahrzeugs vorzunehmen. Wenn Sie dies **regelmäßig** tun, wird Ihnen jede Abweichung sofort auffallen.

Kontrollliste

Inspizieren Sie rund um das Fahrzeug...

- Reifen (geringer Luftdruck oder Beschädigungen)
- Beleuchtung
- Scheibenwischer

Kontrollieren Sie unter der Motorhaube den Stand von:

- Kühlflüssigkeit im Ausgleichgefäß
- Bremsflüssigkeit im Bremsflüssigkeitsbehälter
- Flüssigkeit im Behälter der Scheibenwaschanlage
- Motoröl (am Maßstab)
- Hydrauliköl im Behälter der Servobremse

Achten Sie auf...

- Öl- und Kühlflüssigkeitsflecke
- Abnutzung von Keilriemen und Schläuchen
- Korrosion der Batterieanschlüsse.

Warnhinweis!**Installation von Zubehör**

Falsche Installation und Anschlußweise von Zubehör, z.B. mobilen Fernsprech- und Funksprechgeräten, können die Elektronik im Fahrzeug schädigen bzw. verderben.

Wenden Sie sich an Ihren Volvo-Händler und lassen Sie sich von ihm über die Installation von fremden Sonderzubehör beraten.

Hinweis! Auch portable Funksprechgeräte im Fahrgastraum können die Elektronik im Fahrzeug beeinträchtigen.

In diesem Abschnitt ist das **Volvo-Service-Programm** beschrieben sowie die Routinekontrollen, die Sie vornehmen können, um sich vom einwandfreien technischen **Zustand des Fahrzeugs zu überzeugen**.

Darüber hinaus geben wir eine Beschreibung der wichtigsten **Vorsorgemaßnahmen**, die bei der Durchführung von Arbeiten am Fahrzeug stets zu treffen sind.

Dieser Abschnitt vermittelt Ihnen die wesentlichsten Informationen über Sorten und Mengen der zu verwendenden, von Volvo empfohlenen **Schmierstoffe und Flüssigkeiten**. Dies kann dann wichtig sein, wenn Sie sich einmal an eine Fremdwerkstatt wenden müssen oder wenn Sie bestimmte Arbeiten selbst ausführen wollen.

Inhalt des Abschnitts	Seite
Service und sparsame Fahrweise	6.0
Service und Garantie	6.2
Service und Abgase	6.3 - 6.6
Wichtige Vorsorgemaßnahmen	6.7
Motorraum	6.8 - 6.11
Hochbocken des Fahrzeugs	6.12
Karosseriepflge, Batteriepflege	6.13
Motoröl	6.14
Automatikgetriebeöl	6.16
Getriebeöl, Keilriemen	6.17
Bremssflüssigkeit, Servolenkung	6.18
Motorkühflüssigkeit	6.19
Scheibenspülerflüssigkeit	6.20
Reifenluftdruck	6.21

Wartung

Service, Routinekontrollen und
Vorsorgenmaßnahmen

Das Volvo-Service-Programm Garantie

Auslieferungsinspektion Wartung

Bevor Ihr Volvo das Werk verließ, wurde er exakt eingestellt, einer gründlichen Qualitätskontrolle unterworfen und anschließend probefahren. Ihr Volvo-Vertragshändler führt vor Ablieferung des Fahrzeugs an Sie noch eine zusätzliche **Auslieferungsinspektion** gemäß unseren Vorschriften und Qualitätsnormen durch.

Wartungsdienste Wartung

Um die Sicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Volvo möglichst lange zu erhalten, sollten Sie Ihr Fahrzeug entsprechend dem **Volvo-Service-Programm** im Serviceheft warten lassen.

Wir möchten Ihnen dringend empfehlen, Ihrem Volvo-Vertragshändler die im Service-Programm aufgeführten Arbeiten zu überlassen. Er verfügt über das erforderliche Fachwissen, technische Informationen und Werkzeuge, die das hohe Qualitätsniveau gewährleisten, welches Sie als Volvo-Besitzer zweifellos voraussetzen.

Ferner können Sie sich darauf verlassen, daß Ihr Volvo-Vertragshändler ausschließlich Volvo-Originalteile der gleichen hohen Qualität verwendet, wie sie in den Volvo-Werken bei der Herstellung jedes Fahrzeugs selbstverständlich ist.

Das Volvo Service-Programm ist für Volvo-Pkw bestimmt, die unter **normalen Fahrbetriebsbedingungen** eingesetzt werden.

Das Programm besteht aus einem **Wartungsdienst**, der einmal jährlich oder, bei hoher Kilometerleistung, nach jeweils maximal 15.000 km durchzuführen ist.

Falls Sie der Auffassung sind, daß die Fahrbedingungen Ihres Fahrzeugs nicht als normal anzusehen sind, so wenden Sie sich bitte an Ihren Volvo-Vertragshändler; er wird Ihnen gern die notwendigen Ratschläge hinsichtlich der für Ihr Fahrzeug eventuell erforderlichen speziellen Wartung geben.

Zur Beachtung

Die Gültigkeit unserer Garantiebedingungen setzt voraus, daß

das Fahrzeug entsprechend unseren Anweisungen gewartet und

Wartungsdienste sowie Reparaturen ausschließlich von einer autorisierten Volvo-Werkstatt durchgeführt werden.

Volvo-Originalersatzteile

Um die Unannehmlichkeiten von Wartung und Reparaturen auf ein Mindestmaß zu beschränken, hat Volvo in ein hocheffizientes **Ersatzteil-Vertellersystem** investiert. Dieses basiert auf einem weltweiten Netz von Vorrats- und Verteilerzentren.

Jeder Vertragshändler ist seinen Kunden gegenüber **verpflichtet**, in neun von 10 Fällen die benötigten Teile innerhalb 24 Stunden zur Verfügung zu haben.

Denken Sie bitte daran, daß ...

- ein regelmäßiger Wartungsdienst erforderlich ist, um Ihr Fahrzeug in **betriebs- und verkehrssicherem** Zustand zu halten;
- ein nicht bzw. nicht rechtzeitig ausgeführter Wartungsdienst die Gefahr mit sich bringt, daß der Anteil umweltschädigender Bestandteile in den **Abgasen** ein inakzeptables Ausmaß erreicht;
- Wartungsdienste am besten in einer **Volvo-Fachwerkstatt** durchgeführt werden. Hier ist Ihr Fahrzeug in den Händen geschulter Mechaniker, die über Spezialwerkzeug und zuverlässige Kundendienst-Literatur verfügen;
- jeder Wartungsdienst mit einem **Stempel im Kundendienstheft** honoriert wird. Ein gewissenhaft vollgestempeltes Kundendienstheft ist ein Beweis für gute Fahrzeugwartung und erhöht den Wiederverkaufswert des Wagens.
- Falls Ihr Fahrzeug mit einer **Klimaanlage** ausgerüstet ist, sollten Sie diese einmal jährlich in einer Volvo-Werkstatt kontrollieren lassen.

Ihr Fahrzeug und die Umwelt

Bereits seit geraumer Zeit beschäftigt sich Volvo mit der Auswirkung des Automobils auf die Umwelt und mit der Entwicklung von Maßnahmen zur Verringerung des Schadstoffanteils der Abgase. So sind jetzt z.B. sämtliche Volvo-Ottomotoren für den Betrieb mit bleifreiem Kraftstoff geeignet.

Auf den nächsten vier Seiten finden Sie **Informationen** über diese umweltfreundlichen Maßnahmen sowie die zur einwandfreien Funktion der betreffenden Baugruppen erforderlichen minimalen Wartungsforderungen.

Bei den "Technischen Motordaten" können Sie nachlesen, welche Abgasemissionsvorschriften für den Motor Ihres Fahrzeugs gelten.

Sie können dazu beitragen, den Ausstoß umweltschädigender Bestandteile weiter zu reduzieren, indem Sie **bleifreien Kraftstoff** verwenden, unnötige Fahrten als Einzeler vermeiden, d.h. nach Möglichkeit Gemeinschaftsfahrten durchführen, ferner durch Vermeiden unnötig hoher Geschwindigkeiten sowie durch Abstellen des Motors vor Verkehrsampeln, im Stau usw.

Zahlreiche im Fahrzeug verwendete Flüssigkeiten sind **giftig** und umweltschädlich. Falls Sie selbst Wartungsarbeiten vornehmen, sollten Sie auf korrekte Entsorgung von z.B. Altöl achten, siehe hierzu "Wichtige Vorsorgemaßnahmen" in diesem Abschnitt.

Speziell für die Schweiz

Ab Modellbaujahr 1983 werden vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement strengere Forderungen als früher an die frei werdenden Abgase bei Personenkraftwagen gestellt. Außerdem wird gefordert, daß gedruckte Anweisungen mit dem Fahrzeug mitgeliefert werden, aus denen deutlich hervorgeht, welche Service-Maßnahmen erforderlich sind, um die Abgase unter den festgesetzten Grenzwerten zu halten.

In einigen Ländern schreibt das Gesetz vor, daß der Fahrzeugeigentümer über die **Wartungsarbeiten** informiert ist, die erforderlich sind, damit die Abgasgrenzwerte nicht überschritten werden. Darüber hinaus muß er darauf achten, daß diese Arbeiten ausgeführt werden.

Wir als Hersteller sind verpflichtet, Ihnen die relevanten Informationen zu erteilen, die Sie auf dieser Seite finden.

Übersicht über die im Zusammenhang mit der Emissionskontrolle durchzuführenden Wartungsarbeiten:

Motorbaugruppen

Antriebskeilriemen
Motoröl
Motorölfilter
Auspuffanlage
Kühlflüssigkeit

Kraftstoffanlage

Luftfilter
Kraftstofffilter
Leitungen und Anschlüsse der Kraftstoffanlage

Zündung

Zündkerzen

Kurbelgehäuse-Zwangsentlüftung

Kurbelgehäuseentlüftung

Um den Schadstoffanteil der Abgase so niedrig wie möglich zu halten, sollten Sie darauf achten ...

in bezug auf die Wartung ...

- daß das Fahrzeug seinen Garantieservice sowie regelmäßige Wartungsinspektionen entsprechend dem Volvo-Service-Programm erhält. Was diese Begriffe bedeuten, wird auf der vorigen Seite sowie im Garantieheft näher erläutert.
- Wir empfehlen Ihnen, Ihre Service-Inspektionen so zu planen, daß diese nach Möglichkeit vor die gesetzlich vorgeschriebene Abgaskontrolle (ASU) fallen.

in bezug auf die Motorbaugruppen ...

- daß die Ventile einwandfrei eingestellt sind;
- daß die Motorschmierung einwandfrei funktioniert. Motorölwechsel und Austausch des Ölfilters sind in diesem Abschnitt beschrieben;
- daß die Kühlanlage einwandfrei arbeitet. Die Wartung von Kühlanlage und Lichtmaschinenkeilriemen ist in diesem Abschnitt beschrieben.
- daß die Auspuffanlage nicht undicht ist und sich die einzelnen Bauteile in einwandfreiem Zustand befinden;

in bezug auf die Kraftstoffanlage ...

- daß Leitungen und Anschlüsse intakt sind und nicht lecken;
- daß Kraftstoff- und Luftfilter nicht verstopft sind;
- daß die Motor-Betätigungselemente nicht anstreifen;
- daß der richtige Kraftstoff verwendet wird (siehe "Technische Daten"). Motoren mit Katalysator dürfen **nur mit bleifreiem Benzin** betrieben werden.

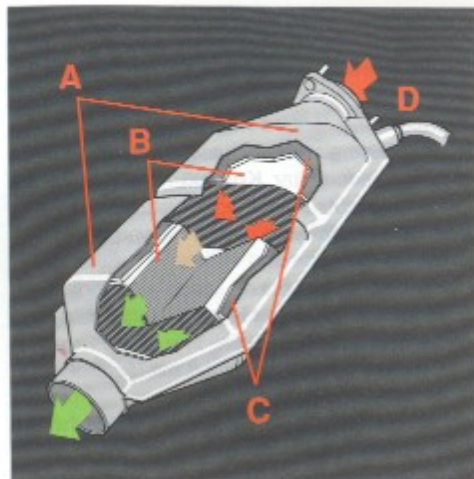
in bezug auf die Zündung ...

- daß die Zündkerzen keine Risse und den vorgeschriebenen Elektrodenabstand aufweisen.

Katalysator

Der in die Auspuffanlage eingebaute Katalysator hat die Aufgabe, den Schadstoffanteil der Abgase zu verringern.

Der Katalysator besteht aus einem Metallhalter (A) mit einem mit unzähligen Kanälen versehenen Keramikeinsatz (B), dessen Kanalwände, (die zusammen eine sehr große Oberfläche bilden) mit einer Schicht aus Edelmetallpartikeln wie Platin und Rhodium ausgekleidet sind. Zwischen Metallhalter und Keramikeinsatz befindet sich eine Schicht aus wärmeisolierendem Material (C). Diese Edelmetalle wirken beim Hindurchströmen der Abgase als Katalysator, d.h. sie setzen chemische Reaktionen in Gang, ohne selbst hieran teilzunehmen. Bei Beschädigung des Katalysators nimmt der Anteil giftiger Stoffe in den Abgasen zu.



Sauerstoffsensor-Rückkopplung

Das Rückkopplungssystem hat den Zweck, die Zusammensetzung der Abgase für den Katalysator zu regeln. Ein **Sauerstoffsensor** (D) ermittelt die Zusammensetzung der Abgase und leitet diese an eine elektronische Einheit weiter, welche das Luft/Kraftstoffverhältnis laufend anpaßt, um die bestmöglichen Verbrennungsbedingungen zu schaffen. Hierbei wird durch Verwendung eines geeigneten 3-Wege-Katalysators eine erhebliche Verringerung der drei wichtigsten Umweltverschmutzer (Kohlenwasserstoff, Kohlenmonoxid und Stickoxid) erzielt.

Wir unterscheiden zweierlei Typen von Abgaskontrollsystemen:

- 1 3-Wege-Katalysator, bei dem keine Regelung des Luft/Kraftstoffgemisches erforderlich ist ("ungeregelt").
- 2 3-Wege-Katalysator, der ausschließlich bei Motoren mit Regelung des Luft-/Kraftstoffgemisches mittels Sauerstoffsensor-Rückkopplungssystem ("Lambda Sond") verwendet wird und daher strengeren Abgasbestimmungen genügt.

Vorsicht!

• ... beim Parken:

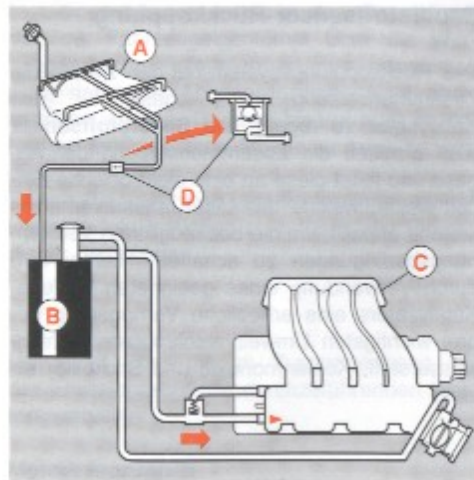
Denken Sie daran, daß der unter dem Fahrzeug montierte Katalysator während und unmittelbar nach der Fahrt **sehr heiß** ist und einige Zeit zum Abkühlen benötigt! Daher ist beim Parken auf einem Boden mit trockenem Gras oder Laub wegen der Brandgefahr Vorsicht geboten.

• ... beim Tanken:

Es darf ausschließlich **bleifreies Benzin** verwendet werden, da der Katalysator andernfalls irreparabel beschädigt wird und seine umweltschonende **Wirkung verliert**.

Wartung

Katalysator, Sauerstoffsensor und Verdampfungsausstoß-Regelsystem erfordern normalerweise keine Wartung.



Regelsystem für Verdampfungsausstoß

Dieses Regelsystem verhindert, daß **Kraftstoffdämpfe** nach Abstellen des Motors in die Außenluft gelangen. Das System besteht aus Schläuchen zwischen dem Kraftstoffbehälter (A), dem Ansaugkrümmer und einem Kohlenstofffilter (B). Die Dämpfe werden durch die Schläuche zum Kohlenstofffilter geleitet, wo sie absorbiert, bis zum nächsten Anlassen des Motors gespeichert und anschließend in den Ansaugkrümmer (C) gesaugt werden. Bei einem eventuellen Kippen des Fahrzeugs tritt ein Verschlussventil (D) in Funktion, um das Ausströmen von Kraftstoff und Dämpfen zu verhüten.

Warnhinweis!



Motoröl

Denken Sie beim Ölwechsel daran, daß längerer und wiederholter **Kontakt** mit Motoröl zu ersten Hautschädigungen führen kann. Beachten Sie daher folgende Hinweise:

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit Hautkontakte mit Motoröl (Handschuhe tragen) und waschen Sie Ihre Hände **gründlich** nach jeder Berührung mit Motoröl.
- Halten Sie das Öl außerhalb der Reichweite von **Kindern**.
- Bringen Sie Altöl und Ölfilter zu einer geeigneten **Altöldeponie** oder zu Ihrem Volvo-Vertragshändler, der diese Entsorgung für Sie erledigt.

Schädliche Stoffe

Freon

Falls Ihr Fahrzeug mit einer Klimaanlage ausgerüstet ist, denken Sie daran, daß diese System Freon-Gas enthält, welches die Ozonschicht der Atmosphäre angreift. Lassen Sie die Klimaanlage regelmäßig bei Ihrem Volvo-Vertragshändler auf **Dichtheit** überprüfen.

Kühflüssigkeit

Beim Erneuern der Kühflüssigkeit ist auf korrekte **Entsorgung** zu achten. Ihr Volvo-Vertragshändler ist Ihnen hierbei gern behilflich.

Batteriesäure

Der Batterie-Elektrolyt ist eine **ätzende und giftige Säure**. Ihr Volvo-Vertragshändler berät Sie gern über einen umweltfreundlichen Umgang mit der Batterie.

Benzin

Verwenden Sie kein **blei- oder benzolhaltiges** Benzin als Reinigungs- oder Lösungsmittel, da beide Substanzen zu Schädigungen der blutbildenden Organe führen können.



Warnhinweis!

Wichtige Vorsorgemaßnahmen

Lassen Sie bei Arbeiten im Motorraum bei laufendem Motor kein Werkzeug herumliegen, und achten Sie auf Ringe, **loses Haar und Kleidungsstücke**. Diese können vom Lichtmaschinenkeilriemen oder von anderen drehenden Teilen erfaßt werden!

- Vergessen Sie nicht, daß der elektrische Kühllüfter einige Zeit **nach** Abstellen des Motors wieder anlaufen kann!
- Vor Abmontieren elektrischer Baugruppen ist in jedem Falle zunächst die Zündung **auszuschalten!**
- Denken Sie daran, daß die Zündanlagen in Kraftfahrzeugen mit Hochspannung arbeiten, die bei Berührung lebensgefährlich werden kann! Berühren Sie niemals Zündkerzen, Zündspule oder Zündkabel während der Motor läuft oder die Zündung eingeschaltet ist! Bei Anschluß von Motortestgerät oder Auswechseln von Teilen der Zündanlage muß die Zündung unbedingt ausgeschaltet oder die Batterie abgeklemmt sein.
- Denken Sie daran, daß im Kraftstofffilter und in den Kraftstoffleitungen ein **hoher Druck** herrscht! Arbeiten an diesen Baugruppen sollten daher besser einer Volvo-Werkstatt überlassen werden.

Bevor Sie mit Arbeiten am Fahrzeug beginnen...

Um ernste Verletzungen oder Beschädigungen zu vermeiden, sollten Sie die folgenden Punkte unbedingt beachten:

- Fahrzeug auf einer **ebenen Bodenfläche** aufstellen. Handbremse anziehen, Getriebe in Neutralstellung (N) schalten und Räder verkeilen.
- Zündung ausschalten und warten, bis der Motor ausreichend **abgekühlt** ist, bevor Arbeiten unter der Motorhaube ausgeführt werden.
- Achten Sie darauf, daß der Arbeitsbereich gut belüftet ist und daß Abgase sowie Benzin- und Batteriedämpfe vorschriftsmäßig abgesaugt werden.

Um eine Beschädigung von **Lichtmaschine, Ladestromkreis oder elektronischer Zündanlage** und damit langwierige und zeitraubende Reparaturen zu vermeiden...

- Überzeugen Sie sich davon, daß die **Batterie**kabel mit richtiger Polarität angeschlossen und an den Polschrauben einwandfrei festgeklemmt sind.
- Vor Ausbau der Batterie ist stets **zunächst** das Massekabel zu lösen.
- Lösen Sie bei **laufendem Motor** niemals ein Batterie(kabel (z.B. um die Batterie auszutauschen).

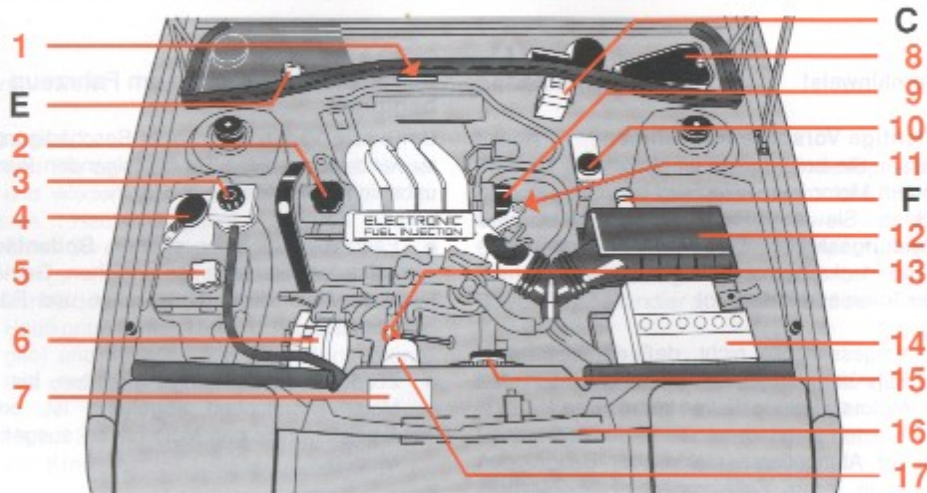
- Bei Lichtmaschinenbetrieb müssen die **Plusklemme** der Lichtmaschine immer mit der Plusklemme der Batterie und die **Minus**klemme von Lichtmaschine und Batterie mit Masse verbunden sein.
- Die **Feldwicklungs**klemmen an Lichtmaschine und Reglerschalter (DF - Klemme) sowie die Verbindungsleitung dürfen nicht mit Masse in Berührung kommen.
- Wenn Zusatzbatterien als Anlaßhilfe verwendet werden, so ist das hierfür **vorgeschriebene** Verfahren anzuwenden (siehe Abschnitt "Erste Hilfe").
- Die elektronische Zündeinheit und der mehrpolige Stecker des Motormanagementsystems dürfen **bei eingeschalteter Zündung** niemals gelöst oder angeschlossen werden.
- Falls **Elektroschweißarbeiten** am Fahrzeug vorgenommen werden müssen, ist zunächst das Massekabel von der Batterie abzuklemmen, und danach sind sämtliche Leitungen von Lichtmaschine und Ladestromregler, Motormanagement-System, Zündeinheit und sonstigen elektronischen Geräten zu lösen.
- Wenn zum Nachladen der Batterie ein **Schnellladegerät** verwendet wird, sind die Batterie(kabel im Wagen vorher abzuklemmen. Schnellladegeräte **dürfen nicht** als Anlaßhilfe verwendet werden.

Motorraum, Anordnung der Baugruppen

Im Motorraum...

- 1 Fahrgestellnummer (VIN-Nummer)
- 2 Öleinfüllverschluss
- 3 Flüssigkeitsbehälter (Lenkhilfe)
- 4 Behälter Scheiben-/ Scheinwerferspüler (Inhalt 6 Liter)
- 5 Ausgleichgefäß (Motorkühlung)
- 6 Wechselstromlichtmaschine mit Spannungsregler
- 7 Typenschild

- 8 Relais und Warneinheit für defekte Glühlampen
- 10 Bremsflüssigkeitsbehälter
- 11 Zündverteiler
- 12 Luftfilter
- 13 Ölmeßstab
- 14 Batterie
- 15 Elektrischer Kühllüfter
- 16 Kühler (Kühlanlage)



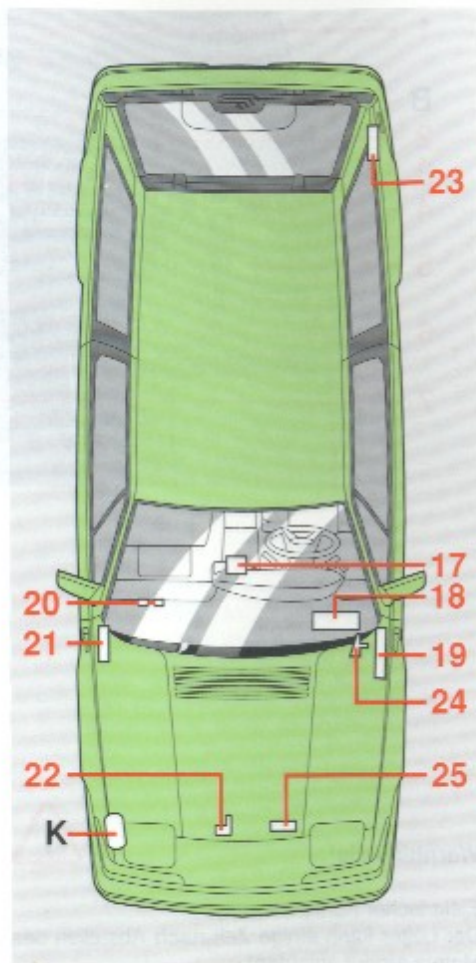
Warnhinweis!



Elektrischer Kühllüfter:
Der Lüfter kann einige Zeit **nach** Abstellen des Motors erneut anlaufen!

1,7/2.0-Liter-Einspritzmotor

- C Zündspule
- E Luftdruckgeber, Einspritzsystem Motor
- F Hilfswasserpumpe



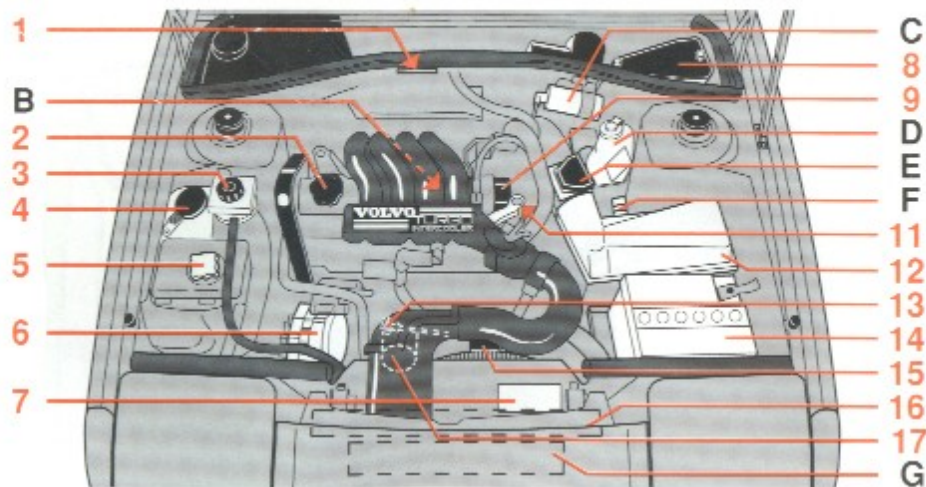
Rund um den Motorraum

- 17 Zündeinheit und (Turboladernmotor) Steuereinheit des Ladedrucksystems
- 18 Sicherungen (unter dem Armaturenbrett)
- 19 CEM (elektronisches Zentralmodul)
- 20 Relais und Sicherungen von Kraftstoffpumpe und Sauerstoffsensoren (Lambda-Sonde, B18 FP und FT) unter dem Handschuhfach
- 21 Steuereinheit des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems, hinter dem rechten Radkasten
- 22 Motorhaubenverriegelung
- K Kohlenstofffilter, Kraftstoff-Verdampfungsausstoß-System (Abgasbestimmungen in bestimmten Ländern), vor dem rechten Radkasten
- 23 Steuereinheit des ABS-Systems
- 24 Motorhauben-Entriegelungshebel
- 25 Motoreinstelldaten für Abgasbestimmungen (Aufkleber an der Unterseite der Motorhaube)

Motorraum, Anordnung der Baugruppen

Im Motorraum...

- 1 Fahrgestellnummer (VIN-Nummer)
- 2 Öleinfüllverschluß
- 3 Flüssigkeitsbehälter (Lenkhilfe)
- 4 Behälter Scheiben-/Scheinwerferspüler (Inhalt 6 Liter)
- 5 Ausgleichgefäß (Motorkühlung)
- 6 Wechselstromlichtmaschine mit Spannungsregler
- 7 Typenschild
- 8 Relais und Warneinheit für defekte Glühlampen
- 10 Bremsflüssigkeitsbehälter
- 11 Zündverteiler
- 12 Luftfilter
- 13 Ölmeßstab
- 14 Batterie
- 15 Elektrischer Kühllüfter
- 16 Kühler (Kühlanlage)



Warnhinweis!

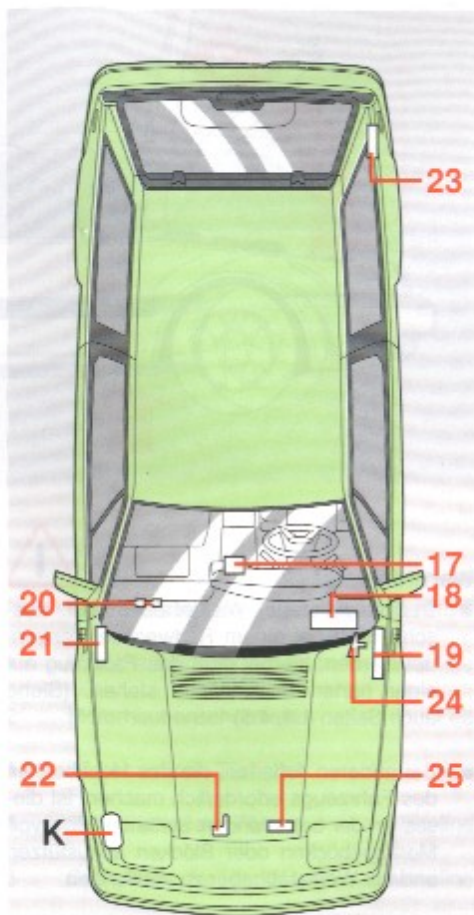


Elektrischer Kühllüfter:
Der Lüfter kann einige Zeit **nach** Abstellen des Motors erneut anlaufen!

1,7-Liter-Turbolader-Motor

- B Abgasturbolader (hinter dem Motor)
- C Zündspule
- D ABS-Flüssigkeitsbehälter
- E Heizdraht-Luftmengenmesser, Kraftstoff-Einspritzanlage
- F Hilfswasserpumpe

- G Ladeluftkühler (Turbolader)



Rund um den Motorraum

- 17 Zündeinheit und (Turboladermotor) Steuereinheit des Ladedrucksystems
- 18 Sicherungen (unter dem Armaturenbrett)
- 19 GEM (elektronisches Zentralmodul)
- 20 Relais und Sicherungen von Kraftstoffpumpe und Sauerstoffsensoren (Lambda-Sonde, B18 FP und FT) unter dem Handschuhfach
- 21 Steuereinheit des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems, hinter dem rechten Radkasten
- 22 Motorhaubenverriegelung
- K Kohlenstofffilter, Kraftstoff-Verdampfungsausstoß-System (Abgasbestimmungen in bestimmten Ländern), vor dem rechten Radkasten
- 23 Steuereinheit des ABS-Systems
- 24 Motorhauben-Entriegelungshebel
- 25 Motoreinstelldaten für Abgasbestimmungen (Aufkleber an der Unterseite der Motorhaube)

Warnhinweis!



Der von den Abgasen angetriebene Turbolader wird sehr heiß. Vermeiden Sie wegen der hiermit verbundenen **Brandgefahr** das Verschütten von Öl auf die erhitzten Metallflächen!

Hochbocken des Fahrzeugs

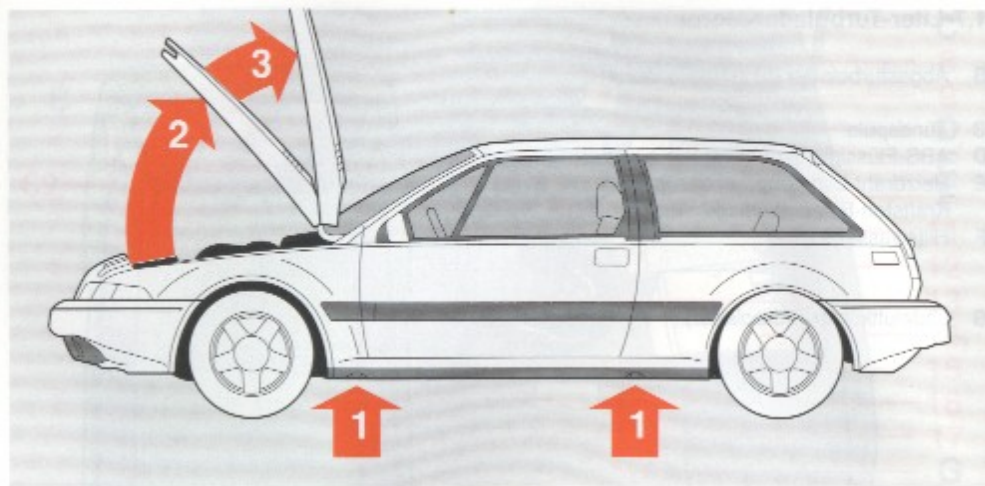
Werkstatt-Hebebühne

Bei Verwendung einer Hebebühne mit Auslegern müssen diese unter den vier **Wagenheberstützen (1)** angesetzt werden.

Werkstatt-Wagenheber

Das Fahrzeug kann mit einem hydraulischen Wagenheber außerdem unter der Hinterachse oder unter dem **Motor-Hilfsrahmen** hochgebockt werden.

Achten Sie beim Ansetzen des Wagenhebers darauf, daß der Wagen nicht abrutschen kann.



Vorsicht!

Wagenheber niemals unter der Ölwanne oder unter einem der Dreieckslenker ansetzen!

Beim Hochbocken des Fahrzeugs an einer Wagenheberstütze müssen die **Türen geschlossen** bleiben!

Warnhinweis!



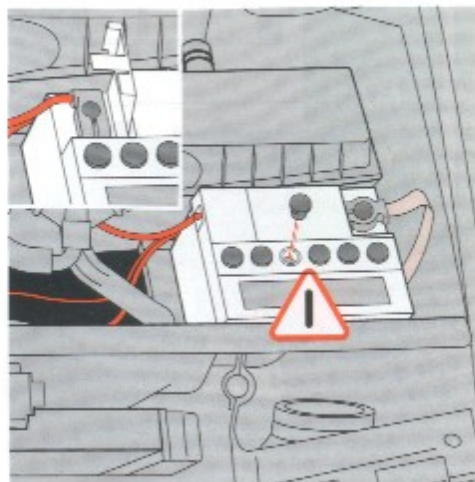
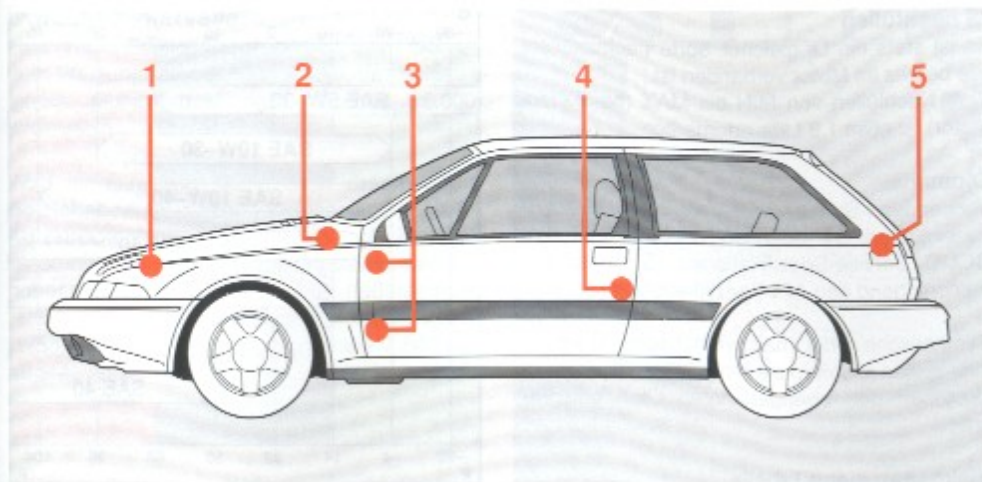
- Der mitgelieferte Wagenheber darf ausschließlich bei einem Radwechsel verwendet werden; hierbei muß das Fahrzeug auf einer harten Bodenfläche stehen. (Siehe auch Seiten 4.4, 4.5)
- Bei anderen Arbeiten, die das Hochbocken des Fahrzeugs erforderlich machen, ist dieses an der betreffenden Stelle mit Hilfe von Montageböcken oder Blöcken abzustützen und ein Werkstattheber zu verwenden.
- Legen Sie sich niemals unter das Fahrzeug, wenn dieses lediglich vom Wagenheber abgestützt ist!

Werkstattstellung der Motorhaube

Die Motorhaube läßt sich zweck leichtere Zugänglichkeit bei Wartungsarbeiten weiter öffnen.

Hierzu ist wie folgt vorzugehen:

- Motorhaube (2) an der linken Fahrzeugseite öffnen und gegenhalten. An der Motorhaubenstütze ziehen und Motorhaube in vertikale Stellung (3) drücken.



Wartung der Karosserie

Wenn Sie diese Karosserie-Schmierstellen mehrmals jährlich schmieren (lassen), vermeiden Sie störende Geräusche und unnötigen Verschleiß. Die erforderlichen Schmiermittel sind **sparsam** zu verwenden, um zu vermeiden, daß überschüssige Schmiermittel an unerwünschte Stellen gelangen. Die Türgummi-profile sollten vor Beginn der kalten Jahreszeit mit Talkumpuder eingerieben werden.

	Schmierstelle	Schmierstoff
1	Motorhaubensperre	Vaseline
2	Motorhaubenscharniere	Fett
3	Türscharniere, Türhalter	Fett
4	Schloßfallen der Türen	Vaseline
5	Schloßfalle der Heckklappe	Vaseline

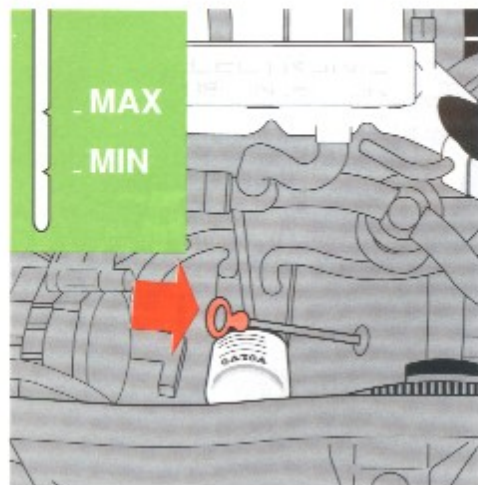
Batterie

(Bei der Batteriekontrolle muß das Fahrzeug auf einer waagerechten Bodenfläche stehen.) Vergewissern Sie sich, daß der Elektrolyt (Batteriesäure) knapp über den Platten steht.

Ausschließlich **destilliertes** Wasser nachfüllen, **niemals** Batteriesäure! Dies soll in einem gut belüfteten Raum und bei ausgeschalteter Zündung erfolgen, denn...

Batteriedämpfe sind explosibel!





Ölstandskontrolle

Der Ölstand ist regelmäßig (bei kaltem Motor) zu kontrollieren. Hierbei muß der Wagen auf einer waagerechten Bodenfläche stehen. Vor der Kontrolle ist der Ölmeßstab gründlich zu säubern. Der Ölspiegel darf sich weder unter der MIN-Marke noch über der MAX-Marke befinden.

Öl nachfüllen

Es ist stets ein Öl gleicher Sorte nachzufüllen, wie bereits im Motor vorhanden ist. Zum Nachfüllen von MIN bis MAX (bei kaltem Motor) ist etwa 1,8 Liter erforderlich.

Ölqualität

Verwenden Sie ein Öl mit der Qualitätsbezeichnung G4 oder G5 entsprechend den CCMC Service-Spezifikationen (SF oder SG entsprechend den API-Spezifikationen*).

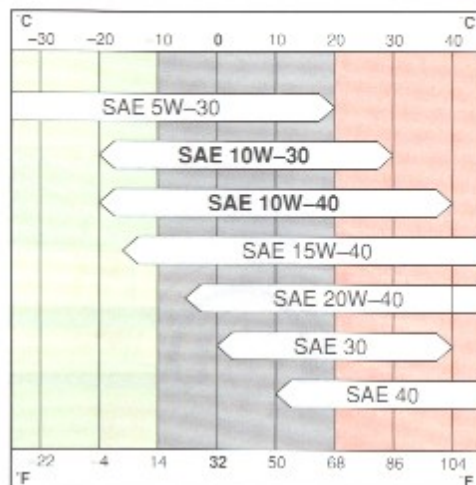
Synthetische oder halbsynthetische Motoröle sind zulässig, sofern sie hinsichtlich ihrer Spezifikationen den obengenannten Ölen entsprechen.

Viskosität: siehe Tabelle.

Ölmenge

Ölwechsel ohne Ölfilterwechsel 4,5 Liter
Ölwechsel mit Ölfilterwechsel 5,0 Liter

* Bei Turboladernmotoren darf ausschließlich G5-Öl verwendet werden.



Motoröl: Viskositäts- und Temperaturbereich

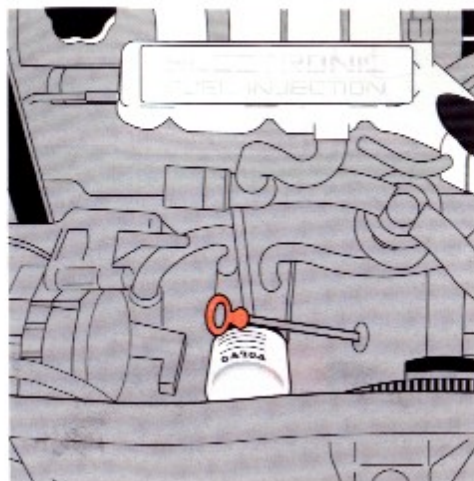
Die auf der Skala angegebenen Temperaturwerte beziehen sich auf die Außenlufttemperatur.

Bei außergewöhnlichen Fahrbedingungen, die einen erhöhten Ölverbrauch verursachen, wie etwa Fahrten im Gebirge, wobei die Motorbremse regelmäßig einzusetzen ist oder bei schnellem Fahren auf langen Autobahnstrecken, wird Motoröl SAE 15W-40 oder 20W-40 empfohlen. Beachten Sie jedoch die unteren Temperaturgrenzen der verwendeten Motoröle.

Ölwechselintervalle

Laut Volvo Service-Programm ist das I bei jedem **Wartungsdienst** zu erneuern, das heißt: einmal jährlich bzw. nach maximal 15.000 Kilometern.

Wird Ihr Fahrzeug häufig unter **erschweren Betriebsbedingungen** eingesetzt, z.B. Kurzstreckenfahrten bei niedrigen Außentemperaturen, Stadtzyklus, Langstreckenfahrten mit hoher Geschwindigkeit, hohe Außentemperaturen, Gebirgsfahrten oder Ziehen schwerer (Wohn-)Anhänger, so ist das Öl alle 7.500 km zu erneuern.



Motorölfilter

Das Motorölfilter ist bei jedem Wartungsdienst einmal jährlich bzw. nach jeweils maximal 15.000 km zu wechseln (Spezialwerkzeug erforderlich).

Warnhinweis!



Motoröl

Das Öl kann **sehr** heiß sein. Denken Sie beim Ölwechsel daran, daß längerer und wiederholter **Kontakt** mit Motoröl zu ernststen Hautschädigungen führen kann. (siehe Seite 6.6)

Bringen Sie das Altöl zu einer genehmigten **Altöldeponie** oder zu einer Werkstatt, die diese Entsorgung für Sie erledigt.

Getriebeöl und Temperatur

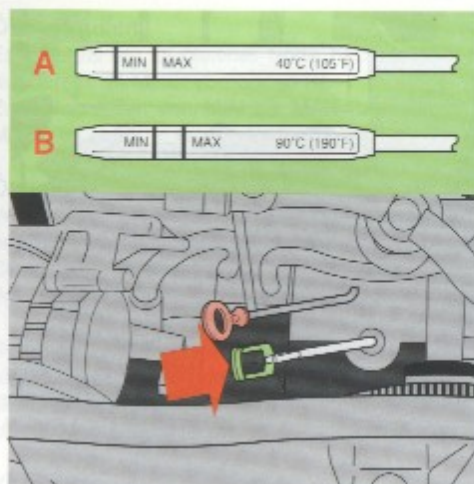
Der Flüssigkeitsstand im automatischen Getriebe ist von der Temperatur abhängig. Wie die Abbildung zeigt, hat der Getriebeöl-Meßstab einer "warme" Seite (A) und eine "heiße" Seite (B).

A: warmes Getriebeöl – **Öltemperatur 40 °C**
Normaltemperatur des Getriebes nach etwa 10 minütigem Motorlauf (Leerlauf) in der Werkstatt.

Bei Öltemperaturen unter 40 °C kann der Ölspiegel unter der MIN-Markierung liegen.

B: heißes Getriebeöl – **Öltemperatur 90 °C**
Diese Getriebeöltemperatur wird normalerweise nach etwa 30 minütiger Autobahnfahrt erreicht.

Bei Öltemperaturen über 90 °C kann der Ölspiegel über der MAX-Markierung liegen.



Kontrolle des Getriebeölstandes

Fahrzeug auf **waagerechter** Bodenfläche aufstellen und Motor mit **Leerlaufdrehzahl** laufen lassen.

Wählhebel langsam durch alle Stellungen und anschließend zurück in Stellung **P** bewegen. Zwei Minuten warten und dann den **gelben Meßstab** herausziehen. Auf den Lüfter achten! Meßstab mit einem sauberen, nichtfasernden Tuch oder Papier abwischen und zur Kontrolle des Ölstandes wieder in das Getriebe einführen.

Nachfüllen von Getriebeöl

Das Nachfüllen erfolgt durch den Getriebeöl-Meßstabhalter.

Die Spanne zwischen der MIN- und MAX-Markierung am Meßstab beträgt **0,3 Liter**. Keinesfalls **zuviel** Öl einfüllen, da dies zum Herauslaufen des überschüssigen Öls führt.

Andererseits kann eine zu geringe Ölmenge die Funktion des Getriebes **beeinträchtigen**, vor allem bei kalter Witterung.

Ölqualität

ATF Typ (siehe Volvo-Spezifikation).

Ölstandskontrolle

Einmal jährlich bzw. nach maximal 15.000 km.

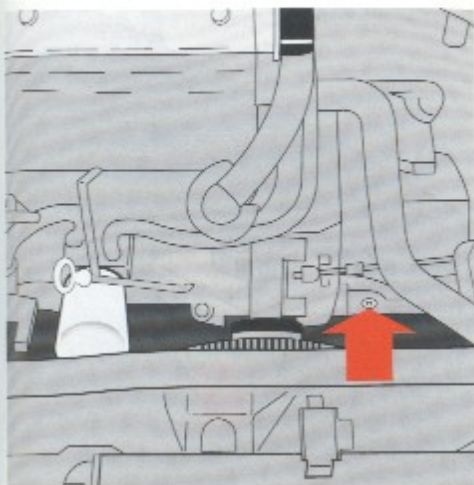
Ölwechsel

Alle 45.000 km.

Warnhinweis!

Das Öl kann **sehr heiß** sein.





Getriebeölstand

Der **Ölspiegel** im Getriebe/Achsantrieb muß bis zur Ölstand-/Einfüllschraube reichen (an der Getriebe-Stirnseite).

Das **Füllen** des Getriebes erfolgt durch die Ölstand-/Einfüllöffnung.

Beim Füllen ist **langsam** vorzugehen, um eine einwandfreie Füllung des Getriebes zu gewährleisten.

Ölqualität

Es ist **ausschließlich** Volvo-Getriebeöl, Teil-Nr. 3 343 922-5, zu verwenden.

Inhalt: 3,4 Liter.

Ölstandskontrolle:

Nur bei Leckverlusten.

Ölwechsel

Ein Ölwechsel ist nicht erforderlich, da das werksseitig eingefüllte Öl für die gesamte Lebensdauer ausreicht; lediglich bei Leckverlusten ist Öl nachzufüllen.

Kontrolle der Keilriemen

Kontrollieren Sie die Riemen in regelmäßigen Abständen auf Sauberkeit und einwandfreien Zustand.

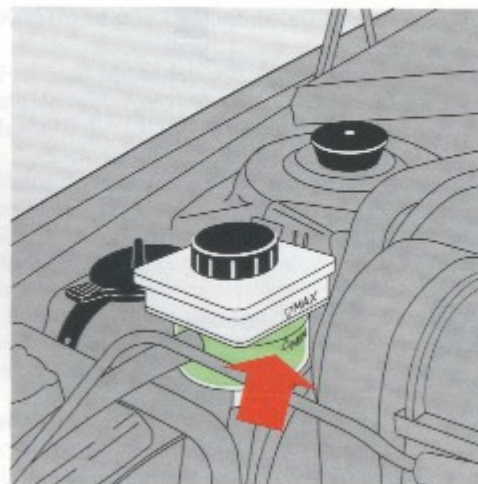
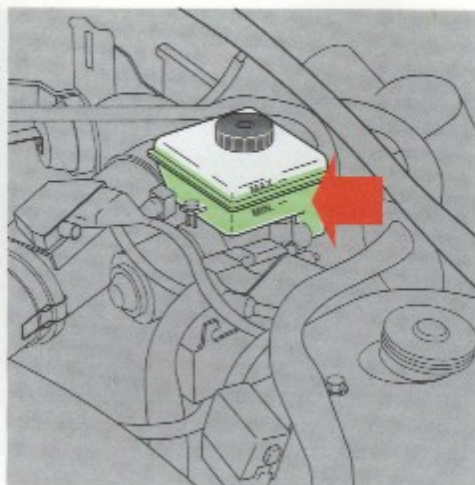
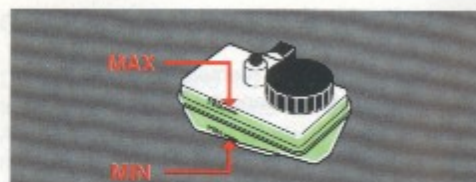
Abgenutzte oder verschmutzte Riemen neigen zum Durchrutschen, was zu unzureichender Kühlung (Wasserpumpe) und ungenügender Aufladung (Lichtmaschine) führt.

Außerdem wird hierdurch die Wirksamkeit der Klimaanlage (sofern vorhanden) erheblich beeinträchtigt.

Keilriemenspannung

Die richtige Keilriemenspannung ist äußerst wichtig. Ein falsch gespannter Keilriemen kann Schäden am Motor verursachen. Einstellen erfolgt mit Hilfe von **Spezialwerkzeug**.

Zu schlafe Keilriemen sind so bald wie möglich in einer Volvo-Werkstatt nachzuspannen.



Bremsflüssigkeitsstand

Der durchscheinende Bremsflüssigkeitsbehälter erleichtert die regelmäßige **Kontrolle** des Bremsflüssigkeitsstandes.

Der Bremsflüssigkeitspiegel darf niemals unter die MIN-Linie absinken. Kontrollieren Sie in einem solchen Falle die Wirkung der Fahrzeugbremsen, und lassen Sie die Bremsanlage möglichst bald in einer Volvo-Werkstatt überprüfen.

Ausschließlich Volvo-Bremsflüssigkeit nachfüllen (lassen)!

Bremsflüssigkeit erneuern

Die Bremsflüssigkeit ist normalerweise alle zwei Jahre zu erneuern.

Bei häufigem und kräftigem Bremsen, z.B. bei längeren Gefällestrrecken in bergigem Gelände, ist die Bremsflüssigkeit jedoch einmal jährlich zu erneuern. Lassen Sie ausschließlich Volvo-Bremsflüssigkeit einfüllen.

Volvo-Bremsflüssigkeit:
Spezifikation **DOT 4+ (SAE J 1703)**

Lenkhilfe

Der Flüssigkeitsspiegel muß sich zwischen der MAX- und der MIN-Linie befinden. Ist der Flüssigkeitsspiegel unter die MIN-Linie abgesunken, so lassen Sie die Servolenkung in einer Volvo-Werkstatt überprüfen.

Flüssigkeitsqualität: ATF, Typ F oder G.

Kontrolle des Flüssigkeitsstandes: Alle 6 Monate bzw. nach max. 15.000 km.

Hinweis:

Bei Fahrzeugen mit Servolenkung ist bei maximalem Radeinschlag das Vordrängen des Hydrauliköls unter Druck hörbar.

Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren

Der Kühlflüssigkeitsstand in der Motorkühlanlage läßt sich bei kaltem Motor am Ausgleichgefäß kontrollieren. Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand **regelmäßig**. Der Flüssigkeitsspiegel muß sich zwischen der MAX- und der MIN-Markierung am Ausgleichgefäß befinden.

Sobald der Kühlflüssigkeitsspiegel unter die MIN-Marke abgesunken ist, muß Kühlflüssigkeit **nachgefüllt** werden. Dies erfolgt am besten bei kaltem Motor und exakt waagrecht aufgestelltem Fahrzeug.

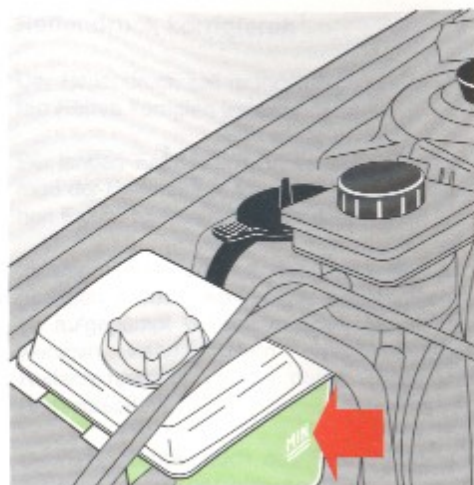
Nachfüllen muß stets mit dem nebenstehend spezifizierten Gemisch erfolgen.



Warnhinweis!

Falls Nachfüllen **bei warmem Motor** unumgänglich ist, sollte berücksichtigt werden, daß die Anlage unter Druck steht. Verwenden Sie ein Tuch zum Schutz Ihrer Hände und lösen Sie den Deckel des Ausgleichgefäßes ganz langsam, um den Dampfdruck allmählich entweichen zu lassen.

Muß häufig Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden, so ist das Fahrzeug zwecks Kontrolle der Kühlanlage einer Volvo-Vertragswerkstatt vorzuführen.



Niemals ausschließlich Wasser einfüllen!

Volvo-Frostschutzmittel schützt die Kühlanlage auf dreierlei Art. Es bietet nicht allein Schutz gegen Einfrieren, sondern erhöht gleichzeitig den Siedepunkt und verhütet schließlich Korrosion der Werkstoffe in den einzelnen Baugruppen von Motor und Kühlanlage.

Vorsicht!

Verwenden Sie **ausschließlich** Volvo-Frostschutzmittel.

Mischungsverhältnis der Kühlflüssigkeit

Schutz gegen Einfrieren bis **minus 18 °C**:
Verwenden Sie ein Gemisch aus **34% Volvo-Frostschutzmittel** und 66% reinem Wasser.

Schutz gegen Einfrieren bis minus 30 °C (z.B. in Nordeuropa) bietet ein Gemisch aus 50% Volvo-Frostschutzmittel und 50% Wasser.

Das Vermischen verschiedener Kühlflüssigkeiten ist unzulässig!

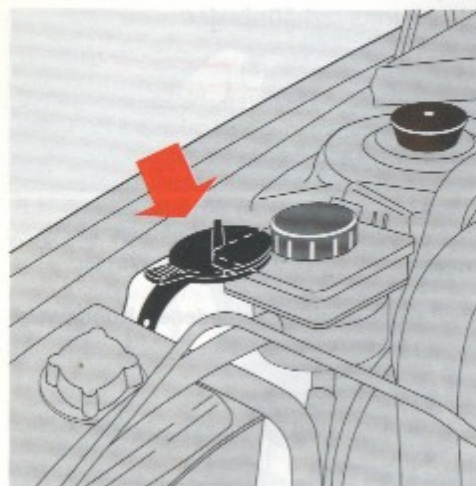
Inhalt der Kühlanlage

1,7-Liter-Einspritzmotoren: ca. 6,5 Liter.

Kühlflüssigkeit erneuern

Unter normalen Betriebsbedingungen ist die Kühlflüssigkeit alle zwei Jahre zu erneuern. Wir empfehlen, die Kühlanlage **jedes zweite Jahr, am besten im Herbst**, in Ihrer Volvo-Werkstatt entleeren, durchspülen und erneut füllen zu lassen.

Im Volvo-Service-Programm ist eine jährliche Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstandes und der Frostbeständigkeit vorgesehen.



Flüssigkeitsbehälter der Scheibenwaschanlage

Scheiben- und Scheinwerferwaschanlage haben einen gemeinsamen Flüssigkeitsbehälter im Motorraum mit einem Inhalt von ca 6 Litern.

Achten Sie darauf, daß dieser Behälter jederzeit ausreichend mit Wasser gefüllt ist. In der kalten Jahreszeit ist eine speziell für Scheibenspüler bestimmte frostbeständige Flüssigkeit zu verwenden.



Vorsicht!

Der letzte Buchstabe der Reifengrößenbezeichnung ist der **Geschwindigkeits-Index** der Reifen, z.B. "H" von R 14 H. ("R 14" bedeutet: Radialreifen für 14-Zoll-Rad.)

Der Geschwindigkeits-Index gibt die Höchstgeschwindigkeit für den betreffenden Reifen an:

S	180 km/h
T	190 km/h
H	210 km/h

Warnhinweis!

Bei Reifenwechsel sollten Sie eine einheitliche Garnitur bez. Reifentyp (Gürtelreifen), Reifengröße und nach Möglichkeit auch Reifenfabrikat auf allen vier Rädern montieren, da anderenfalls Gefahr besteht, daß sich die Fahreigenschaften Ihres Wagens merkbar verändern können. Bei einer Änderung der Dimension oder Felgenausführung fragen Sie den Händler.

Reifendruck (kalt)
in kPa und (psi)

Reifengrößen:

185/60 R 14 H, 185/65 R 14 H
195/55 R 15 H

Normalbeladung

Maximalbeladung



Vorn Hinten Vorn Hinten

210 (30) 190 (27)	220 (31) 200 (28)
-------------------	-------------------

Reifengröße:

T105/70 R 14 (Leichtgewicht-Reserverad)

Zur Beachtung: zul.
Höchstgeschwindigkeit: **80 km/h**

420 (60) 420 (60)	420 (60) 420 (60)
-------------------	-------------------

1 kg/cm² = 14 psi = 100 kPa (kiloPascal)

Reifendruck korrigieren

Der Reifendruck soll grundsätzlich nur bei **kalten Reifen** korrigiert werden.

Bei langen Fahrten mit hoher Geschwindigkeit muß der Reifendruck wie bei einem voll beladenen Fahrzeuge eingestellt werden.

In warmen Reifen soll der Druck nur dann geändert werden, wenn diese notwendigerweise aufgepumpt werden müssen. Schon nach wenigen Fahrkilometern erhöht sich die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck.

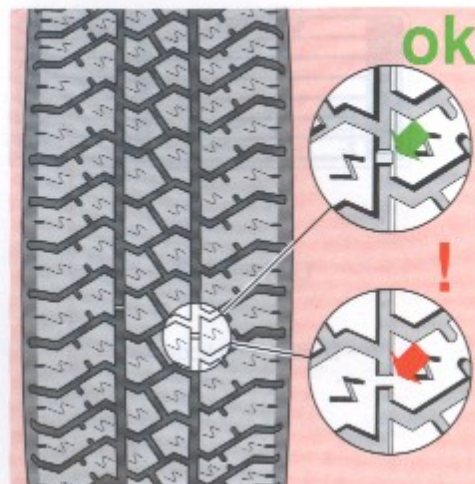
Der Reifendruck (auch des Reserverades) ist **regelmäßig zu kontrollieren**.

Verschleißmusterung

Die Reifen sind mit einem **Verschleißanzeiger** versehen, d.h. das Profil an der Lauffläche ist stellenweise flacher (siehe Pfeile).

Sind die Reifen so weit abgenutzt, daß diese Teile sichtbar werden, wird es höchste Zeit, den betreffenden Reifen zu erneuern.

Denken Sie daran, daß Reifen, deren Profil weniger als 2 mm beträgt, auf nasser oder verschneiter Fahrbahn sehr schlechte Traktionseigenschaften haben.



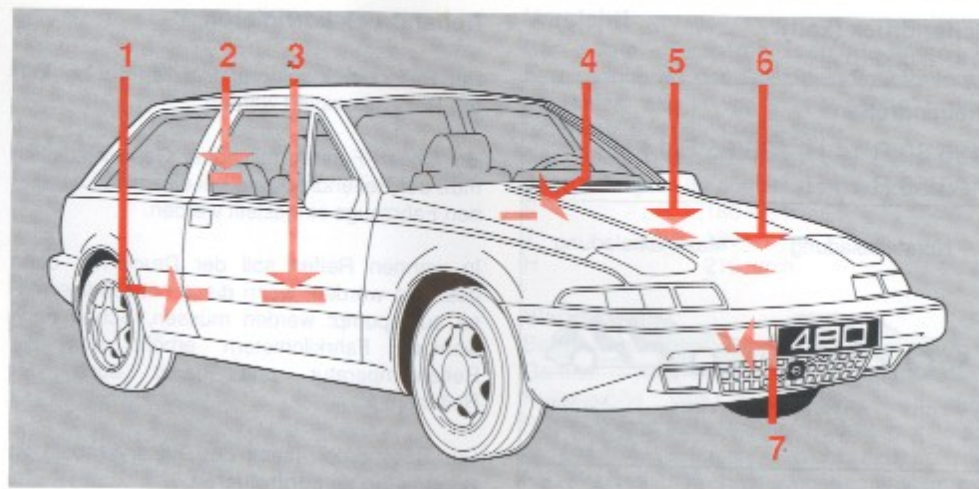
Inhalt des Reifens ist zu kontrollieren

Bei der Überprüfung der Reifen ist vor allem auf scharfe Gegenstände zu achten, die sich im Profil festgesetzt haben, ferner auf Einschnitte, Wulstbildung oder Beschädigung der Reifenflanken. Denken Sie daran, daß die Qualität der Reifen durch Alterung auch bei Nichtbenutzung nachläßt.

VOLVO		BEZUGS- TYPENBEZEICHNUNG
	kg	
	kg	
1-	kg	
2-	kg	

Lack-Farbcode

Bezüge-Farbcode



Fahrgestell- und Motornummer

Bei Schrittwechsel mit dem Volvo-Vertrags-
händler bezüglich Ihres Wagens sowie beim
Bestellen von Ersatzteilen sollen Typenbezeich-
nung, Fahrgestell- und Motornummer angege-
ben werden. Dies ist für eine schnelle Ab-
wicklung unerlässlich.

1 Reifendruck

Unter dem Fahrertürschloß; hier sind
Reifendruck.

2 Service-Daten

Unter dem Werkzeugsatz; angegeben sind
Daten bestimmter Baugruppen.

3 Zweite Angabe der Fahrgestell- nummer

In der Mitte an der Gepäckraumrückwand.

4 Fahrgestellnummer (VIN)

In die Spritzwand eingeschlagen.

5 Motoreinstelldaten für Abgasvor- schriften

An der Innenseite der Motorhaube.

6 Typenschild

Unter der Motorhaube bei Kühler; hierauf
sind angegeben: Typ, Baujahr, Fahrgestell-
code von Bezügen und Lack, max.
Tragfähigkeit

7 Motornummer

Neben dem Ölmeßstab am Motorblock; hier
sind Motornummer und Typenbezeichnung
angegeben.

(3 und 5 gelten nur für bestimmte Länder.)

Internationale Maßeinheiten

Im folgenden Kapitel, den "Technischen Daten", werden SI-(Système International d'Unités) Einheiten verwendet. In einigen Fällen werden die früher verwendeten Einheiten in Klammern aufgeführt.

Die SI-Einheiten sind:

Leistung – kW (Kilowatt)

100 kW = ca. 136 PS (Pferdestärke)

Drehmoment – Nm (Newtonmeter)

100 Nm = ca. 10 kgm

Zylinderinhalt – dm³ (Kubikdezimeter)

1 dm³ = 1 Liter

Druck – kPa (Kilopascal)

(Flüssigkeiten, Gase)

100 kPa = ca. 1 kg/cm² = 1 bar

Auf den nächsten Seiten sind die wichtigsten Daten zusammengefaßt, um das Nachschlagen zu erleichtern. Hierunter finden Sie daher auch die bereits an anderer Stelle in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Daten.

Inhalt des Abschnitts Seite

Kennzahlen	7.0
Abmessungen, Volumen und Gewichte	7.2
Kraftübertragung	7.3
Technische Motordaten	7.4, 7.5
Elektrische Anlage, Glühlampen	7.6

Sachwortverzeichnis 7.7 - 7.10

Technische Daten

Übersicht

Technische Daten, Abmessungen und Gewichte

Abmessungen, allgemein (m)

Länge ü. a.	4,258
Breite ü. a.	1,71
Höhe, unbeladen	1,32
Radstand	2,503
Spurweite vorn	1,42
Spurweite hinten	1,43
Wendekreisdurchmesser, gemessen am Außenrad (mit servolenkung)	10,10 10,30

Gepäckraumvolumen (ISO) dm³, annähernd

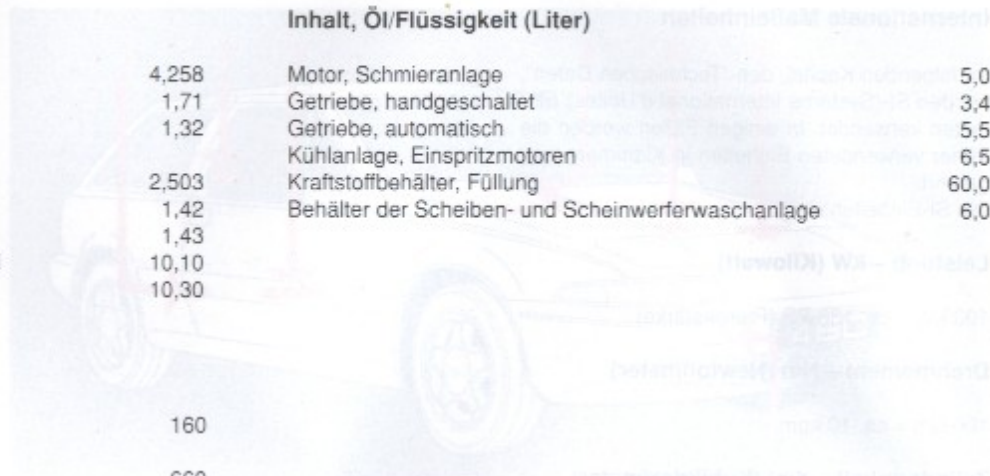
Gepäckraum, beladen bis zur Oberkante der Fondsitz-Rückenlehnen	160
Gepäckraum (Maximum) mit heruntergeklappten Fondsitzkissen	660

Gewichte (Kilogramm)

Motortyp	B 20 F	B 18 FP	B 18 FT
Leergewicht*			
Schaltgetriebe	1020	1020	1040
Automatikgetriebe	1040	1040	1060
max. zul. Gesamtgewicht	1440	1440	1460
max. zul. Anhängergewicht mit Bremse (ungebremst: 50% des Kfz-Leergewichts)	1000	1000	1000
max. zul. Vorderachslast	820	820	840
max. zul. Hinterachslast	640	640	640
max. zul. Dachlast	75	75	75
Max. zul. Stützlast an der Zugvorrichtung	75	75	75

Inhalt, Öl/Flüssigkeit (Liter)

Motor, Schmieranlage	5,0
Getriebe, handgeschaltet	3,4
Getriebe, automatisch	5,5
Kühlanlage, Einspritzmotoren	6,5
Kraftstoffbehälter, Füllung	60,0
Behälter der Scheiben- und Scheinwerferwaschanlage	6,0



Kraftübertragung**Fünfganggetriebe****Achsantrieb**

Übersetzungsverhältnisse:		
	S	4,07:1
	Turbo	3,73:1

Geschwindigkeiten bei Motordrehzahl 1.000 U/min

Gang	S	Turbo
1.	7,2	9,2
2.	13,1	15,7
3.	20,3	22,1
4.	27,8	30,0
5.	35,5	38,5

Dies sind theoretische Werte, die in der Praxis abhängig von z.B. **Reifengröße**, -druck und -verschleiß abweichen können.

Empfohlene Mindest- und Höchstgeschwindigkeiten

Gang	Minimum	Maximum
1.	0 km/h	45 km/h
2.	20 km/h	75 km/h
3.	30 km/h	105 km/h
4.	40 km/h	–
5.	60 km/h	–

Automatisches Getriebe**Typ und Bauart**

ZF 4 HP 14, vollautomatisches Vierganggetriebe mit hydraulischem Drehmomentwandler und Planetengetriebe.

Übersetzungsverhältnisse, automatisches Getriebe

Gang	Übersetzung	Antrieb
1.	2,41 : 1	100% hydraulisch
2.	1,37 : 1	100% hydraulisch
3.	1,00 : 1	40% hydraulisch 60% mechanisch
4.	0,74 : 1	100% mechanisch
Rückwärtsgang	2,83 : 1	100% hydraulisch

Motortyp		1,7 Liter	1,7 Liter	1,7 Liter	2,0 Liter	
Service-Bezeichnung (nach ECE/EEG- und ISO-Normen)		"Multi-Point"-Einspritzung Katalysator B 18 FP 115	Turbo B 18 FT (M) 107	Turbo, Katalysator B 18 FT 107	"Multi-Point" Einspritzung Katalysator B 20 F 116	
max. Abgabeleistung		75 KW (102 PS) bei 5500 U/min	88KW (120 PS) bei 5500 U/min	88KW (120 PS) bei 5500 U/min	81 KW (110 PS) bei 5500 U/min	
max. Drehmoment		142 Nm (14,5 mkp) bei 3900 U/min	175 Nm (17,8 mkp) bei 3300 U/min	175 Nm (17,8 mkp) bei 3300 U/min	145 Nm (16,8 mkp) bei 3500 U/min	
Bohrung und Hub		81 mm, 83,5 mm	81 mm, 83,5 mm	81 mm, 83,5 mm	82,7 mm, 93 mm	
Gesamthubraum		1721 cc	1721 cc	1721 cc	1998 cc	
Verdichtungsverhältnis		10,0 : 1	8,1 : 1	8,1 : 1	9,5 : 1	
Ventilspiel (kalt)	Einlaß Auslaß	0,15 – 0,25 mm 0,35 – 0,45 mm	0,15 – 0,25 mm 0,45 – 0,55 mm	0,15 – 0,25 mm 0,45 – 0,55 mm	0,15 – 0,25 mm 0,35 – 0,45 mm	
Kraftstoff, Mindestoktanzahl verbleites Benzin bleifreies Benzin		nicht zugelassen 95 RON	98 RON 95 RON	nicht zugelassen 95 RON	nicht zugelassen 95 RON	
Kraftstoffanlage,		Arbeitsprinzip Fabrikat Service Bezeichnung	Einlaßventil-Einspritzung Siemens Fenix 3 B	Einlaßventil-Einspritzung Bosch LH 2.2	Einlaßventil-Einspritzung Bosch LH 2.2	Einlaßventil-Einspritzung Siemens Fenix 3 B
Leerlaufdrehzahl:		(nicht einstellbar)	(nicht einstellbar)	(nicht einstellbar)	(nicht einstellbar)	
Normalbetrieb:		900 ± 50 U/min	850 ± 50 U/min	850 + 50 U/min	850 ± 50 U/min	
Leeraufdrehzahl	Klimaanlage in Betrieb.	850 ± U/min	–	–	850 ± U/min	
Thermostat öffnet bei		92 °C	89 °C	89 °C	92 °C	
Kühllüfter	Arbeitsprinzip	thermoelektrisch	thermoelektrisch	thermoelektrisch	thermoelektrisch	
Zusätzliche Kolbenbodenkühlung		Öldüsen	Öldüsen	Öldüsen	Öldüsen	
Zündanlage (elektronisch)		Fabrikat Service-Bezeichnung Zündfolge	Siemens F3B 1-3-4-2	Bosch EZ 210 K 1-3-4-2	Bosch EZ 210 K 1-3-4-2	Siemens F3B 1-3-4-2
Zündkerzen,		Volvo-Nr. Elektrodenabstand Anzugsdrehmoment	3 344 473-8 0,8 mm 25-30 Nm	3 344 473-8 0,8 mm 25-30 Nm	3 344 473-8 0,8 mm 25-30 Nm	3 344 473-8 0,8 mm 25-30 Nm
Emissionsregelung:						
3-Wege-Katalysator (ungeregelt)		–	–	–	–	
3-Wege-Katalysator mit Sauerstoff-Sensorsystem ("Lambda Sond")		•	•	•	•	
3 Kraftstoffdampf-Absorptionssystem		•	•	•	•	

Bezeichnung	Code	Preis	Code	Preis
Leistungswert	100	0,5	Leistungswert	100
2,5	10	0,5	2,5	10
10	20	1,2	10	20
20	30	2,2	20	30
30	40	3,2	30	40
40	50	4,2	40	50
50	60	5,2	50	60
60	70	6,2	60	70
70	80	7,2	70	80
80	90	8,2	80	90
90	100	9,2	90	100
100	110	10,2	100	110
110	120	11,2	110	120
120	130	12,2	120	130
130	140	13,2	130	140
140	150	14,2	140	150
150	160	15,2	150	160
160	170	16,2	160	170
170	180	17,2	170	180
180	190	18,2	180	190
190	200	19,2	190	200
200	210	20,2	200	210
210	220	21,2	210	220
220	230	22,2	220	230
230	240	23,2	230	240
240	250	24,2	240	250
250	260	25,2	250	260
260	270	26,2	260	270
270	280	27,2	270	280
280	290	28,2	280	290
290	300	29,2	290	300
300	310	30,2	300	310
310	320	31,2	310	320
320	330	32,2	320	330
330	340	33,2	330	340
340	350	34,2	340	350
350	360	35,2	350	360
360	370	36,2	360	370
370	380	37,2	370	380
380	390	38,2	380	390
390	400	39,2	390	400
400	410	40,2	400	410
410	420	41,2	410	420
420	430	42,2	420	430
430	440	43,2	430	440
440	450	44,2	440	450
450	460	45,2	450	460
460	470	46,2	460	470
470	480	47,2	470	480
480	490	48,2	480	490
490	500	49,2	490	500
500	510	50,2	500	510
510	520	51,2	510	520
520	530	52,2	520	530
530	540	53,2	530	540
540	550	54,2	540	550
550	560	55,2	550	560
560	570	56,2	560	570
570	580	57,2	570	580
580	590	58,2	580	590
590	600	59,2	590	600
600	610	60,2	600	610
610	620	61,2	610	620
620	630	62,2	620	630
630	640	63,2	630	640
640	650	64,2	640	650
650	660	65,2	650	660
660	670	66,2	660	670
670	680	67,2	670	680
680	690	68,2	680	690
690	700	69,2	690	700
700	710	70,2	700	710
710	720	71,2	710	720
720	730	72,2	720	730
730	740	73,2	730	740
740	750	74,2	740	750
750	760	75,2	750	760
760	770	76,2	760	770
770	780	77,2	770	780
780	790	78,2	780	790
790	800	79,2	790	800
800	810	80,2	800	810
810	820	81,2	810	820
820	830	82,2	820	830
830	840	83,2	830	840
840	850	84,2	840	850
850	860	85,2	850	860
860	870	86,2	860	870
870	880	87,2	870	880
880	890	88,2	880	890
890	900	89,2	890	900
900	910	90,2	900	910
910	920	91,2	910	920
920	930	92,2	920	930
930	940	93,2	930	940
940	950	94,2	940	950
950	960	95,2	950	960
960	970	96,2	960	970
970	980	97,2	970	980
980	990	98,2	980	990
990	1000	99,2	990	1000

Technische Daten der elektrischen Baugruppen

Elektrische Anlage

12-Volt-Anlage mit elektronischen Zentralmodul (CEM)

Batterie 12 V

Max. Kapazität 55 Ah

Elektrolyt

Wichte 1,28

Aufladen bei 1,15

Massepol negativ

Wechselstromlichtmaschine

(mit eingebautem Spannungsregler)

max. Stromstärke bei 14 V

Vergasermotor: 60

Einspritzmotor: 70

Anlasser

Leistung 1100 W

Sicherungen, siehe Seite 4.11.

Glühlampen, 12 V

Scheinwerfer, Halogen (H4)

Nebelscheinwerfer (H3), weitstrahler

Parkleuchten vorn

Blinker, vorn

Blinker, Vorderkotflügel

Blinker, hinten

Schluß-/Bremsleuchten

Rückfahrcheinwerfer, Nebelschlußleuchte

Kennzeichenbeleuchtung

Dritte Bremsleuchte

Innenbeleuchtung

Kartenleselampen

Beleuchtung der Heizungsbedienung

Beleuchtung von

Klimaanlage- und Gebläsebetätigung

Handschuhfach- und

Gepäckraumbeleuchtung

Kontrolleuchten, Instrumententafel

Instrumentenbeleuchtung

Beleuchtung Informationszentrum (Halogen)

Alarmschalter-Beleuchtung

Beleuchtung der

Armaturenbrettschalter- und

Zündschloßbeleuchtung

Leistung Watt

Socket

Anzahl

60/55

55

5

21

5

21

5/21

21

5

21

10

5

1,2

–

3

1,2

3

3

0,36

1,2

P43t

P22

BA 15s

BA 15s

WB

BA 15s

BAY 15d

BA 15s

S 8.5

BA 15s

S 8,5

WB

WB

(LED)

S7

WB

WB

WB

WB

WB

2

4

2

2

2

2

2

3

2

1

1

2

2

10

2

17

3

1

1

9

- Abblendlicht, siehe Fahrlicht 1.10, 1.14
 Abgasbestimmungen 6.5, 6.6
 Abgase 3.2, 3.10, 6.4 – 6.6
 Ablageraum 2.12
 Ablauföffnungen 5.2
 Abmessungen 7.2
 ABS 3.11, 4.9, 6.18
 Abschleppen 4.9
 AC MAX-Stellung 1.19
 Achsantrieb 7.3
 Aktionsradius (RANGE) 1.6, 1.8
 Anhänger 3.12 – 3.15
 Anhängergewicht 3.14
 Anhängerkupplung 3.12
 Anlassen mit Hilfsbatterie 4.8
 Anlassen durch Anschleppen 4.9
 Anlassen mit automatischem Getriebe 3.8
 Anlassen des Motors 3.2, 3.3, 4.9
 Anlaßkontrollen, Informationszentrum 1.7
 Anlaßsperre 1.12
 Anschleppen 4.9
 Antrieb 6.17, 7.3
 Anzeige defekte Glühlampen 1.3, 1.5, 1.14
 Anzünder 2.3
 Armaturenblettbeleuchtung 1.15
 Armaturenblettswitcher 1.14
 Ascher 2.3
 Aufrollgurte 2.6, 2.7, 3.16
 Aufrollgurte, Kontrolle 2.7
 Aufrollgurte, Pflege 2.7
 Ausbessern von Lackschäden 5.7
 Ausgleichgefäß, Kühlanlage 6.8, 6.19
 Außenspiegel 1.20, 3.13
 Außentemperatur (EXT) 1.6, 1.8
 Außentemperatur (EXT) 1.6, 1.8
 Automatische Waschanlage 5.3
 Automatisches Getriebe 3.5 – 3.8, 3.15
 Batterie 3.17, 4.8, 6.13
 Bedienungstafel, INFO CENTRE 1.9
 Beladung, Dachgepäckträger 3.10
 Beladung, Wohnwagen 3.12, 3.13
 Beladung, Fahrzeug 2.12, 2.13, 7.2
 Beleuchtung, Innenraum 2.2, 4.16
 Beleuchtung, Instrumente 1.15
 Beleuchtung, Schalter 1.14
 Beleuchtung, Gepäckraum 4.19
 Benzin, Oktanzahl 7.4, 7.5
 Benzin, bleifrei 3.9, 6.5
 Beschlagentfernung,
 Windschutzscheibe 1.16, 1.18
 Beschlagentfernung, Heckscheibe 1.14
 Bezüge, reinigen 5.4
 Bleifreies Benzin 3.9, 6.5
 Blendschutzstellung, Rückspiegel 1.20
 Blinker 1.10, 4.14
 Blinker, Vorderkotflügel 4.14
 Blinker, Glühlampen 4.14, 4.18
 Bodenmatten reinigen 5.4
 Bordwerkzeug 4.2
 Bremsen 3.11, 5.2, 6.18
 Bremsflüssigkeitsstand,
 Kontrollleuchten 1.3, 1.5, 4.7, 6.18
 Bremskraftverstärker 3.11, 4.9
 "CHECK" 1.7, 1.8
 "Cold" 1.8
 Dachgepäckträger 2.12, 3.10
 Diebstahl-Alarmanlage 0.4, 2.11
 Dimmer, Instrument 1.15
 Drehzahlmesser 1.4
 Dritte Tür, siehe Heckklappe 2.14, 3.10
 Econometer (INFO CENTRE) 1.8
 Einbruch-Alarmanlage 1.3, 2.13
 Einfahren 3.9
 Einklappbare
 Scheinwerfer 1.14, 4.12, 4.13
 Elektrisch betätigtes Hubdach 2.18
 Elektrische Anlage, Sicherungen 4.11
 Elektrische Anlage,
 Vorsorgemaßnahmen 6.7
 Elektrische Scheibenheber 2.13, 4.11
 Elektrolyt, Batterie 6.13, 7.6
 Entsperrknopf, Rückenlehne 2.11
 Fahreigenschaften 3.10
 Fahren mit Wohnwagen 3.12 – 3.15
 Fahren mit Dachgepäckträger 3.10
 Fahrersitz 2.4
 Fahrgestellnummer 6.8 – 6.11, 7.0
 Fahrlicht 1.10, 1.14
 Fahrpedal 3.2, 3.3, 3.8
 Fahrtrichtungsanzeiger,
 siehe Blinker 1.10, 4.14
 Fahrzeugbeladung, Daten 7.2
 Fahrzeugwaschanlage 5.3
 Farbcode 5.6, 7.0
 Farbcode, Bezüge 7.0
 Fernlicht 1.10, 1.14
 Fernlicht/Fahrlicht 1.10
 Filter, Motoröl 6.15
 Flecken entfernen 5.4, 5.2
 Fondsitze 2.13
 Frostschutz 6.19
 Garantie 6.2
 Gaspedal, siehe Fahrpedal 3.2, 3.3, 3.8
 Gebirgsfahrten, Bremsen 3.11, 6.18

Sachwortverzeichnis elektrischen Baugruppen

Gebirgsfahrten, Wohnwagen	3.14, 3.15	Innenbeleuchtung	2.2, 4.16	Lackcode	5.6, 7.0
Gebläse	1.16, 1.18	Innenspiegel	1.20	Lackschäden	5.6, 5.7
Gepäck, verstauen	2.12, 2.13	Inspektionen, Service	6.2	Ladedruckmesser (Turbo-Motor)	1.13
Gepäck, Dachgepäckträger	3.10	Inspektionen	6.2	Ladestrom, Warnleuchte	1.3, 1.5
Gepäckraum, Beleuchtung	4.19	Instrumentenbeleuchtung	1.15	Ladestromkreise, Lampe defekt	1.3, 1.5, 1.10
Geschwindigkeit, mittlere (AVG)	1.8	Instrumententafel	1.2 – 1.5	Lampe defekt-Anzeige	1.14
Geschwindigkeitsmesser, siehe Tachometer	1.2, 1.4	Instrumententafel, Glas	5.4	Leder und Vinyl	5.4
Getriebe	6.17, 7.6	Kalte Jahreszeit	3.17	Leere Batterie	4.8
Gewichte	7.2	Karosserie	5.2, 6.13	Leerlaufdrehzahl	7.4, 7.5
Glühlampen	4.12, 7.6	Karosserieschutz	5.5	Leichtgewicht-Reserverad	4.6
Glühlampen, auswechseln	4.13 – 4.18	Kartenleselampen	2.2, 4.16	Leichtmetallfelgen	4.3, 5.2
Glühlampen, Behandlung	4.12	Katalysator	3.3, 4.9, 6.5	Leistung, Glühlampen	7.6
Glühlampen, Instrumententafel	4.15, 7.6	Keilriemenspannung	6.17	Leistung, Motor	7.4, 7.5
Glühlampen, Leistung	7.6	Kenndatenschilder und Aufkleber	7.0	Lenkeigenschaften	3.10
Gurtvorstraffer	2.8, 2.9	Kennzeichenbeleuchtung	4.17	Lenkhilfe	6.18, 4.9
Halter für Münzen	1.13	Kick-down, automatisches Getriebe	3.8	Lenkradhöhe verstellen	2.5
Handbremse	3.4	Kilometerzähler	1.2, 1.4	Lenkradsperre	1.12
Handschuhfach	2.12, 4.17	Kinderschutz	3.16	Lenkschloß	1.12, 4.9
Heberstützen	4.4, 6.12	Klimaanlage, Betätigung	1.18, 1.19	Leselampen	2.2, 4.16
Heckklappe	2.14, 3.10	Knopf für Abgasrückführung (REC)	1.19	Lichthupe	1.10
Heckleuchteinheiten	4.18, 5.3	Kofferraum	2.12, 2.13	Lichtmaschine (Wechselstrom)	6.7, 6.8, 7.6
Heckscheibenheizung	1.14	Kofferraumdeckel	3.10	Lichtmaschinenkeilriemen, Spannung	6.17
Heckscheibenwischer	1.11	Kohlenmonoxid	3.2, 3.10	Lichtschalter	1.14
Heizung	1.16	Kontrolleuchten, Instrumententafel	1.3, 1.5	Lüfterkeilriemen, Spannung	6.17
Heizung, Heckscheibe	1.14	Kontrolleuchten, Bremsen	1.3, 1.5, 4.7	Luftfilter	6.6, 6.8
Heizung, Vordersitze	1.15	Kopfstützen	2.5	Luftsack (SRS)	2.8, 2.9
Hilfsbatterie	4.8	Korrosionsschutz, siehe Rostschutz	5.5	Lufttemperatur (EXT)	1.6, 1.8
Hilfswagenheber	4.4	Kraftstoffbehälter, Inhalt	7.2	Lüftung und Heizung	1.16 – 1.19
Hochwinden	4.4, 6.12	Kraftstoffmesser	1.2, 1.7	Luftverteilung, Heizung	1.16
Hubdach	2.15	Kratzer, entfernen	5.7	Luftverteilung, Klimaanlage	1.18
Informationszentrum (INFO CENTRE)	1.6 – 1.9	Kriechen, automatisches Getriebe	3.8	Lösungsmittel	5.3, 6.6
Inhalt, Kraftstoffbehälter	7.2	Kühlflüssigkeit	6.19	Matten	3.9, 5.4
		Kühlflüssigkeit, Temperatur	1.2, 1.8, 4.7		
		Kunststoffteile, Lack	5.6		
		Kupplungspedal	3.2, 3.3, 3.14		

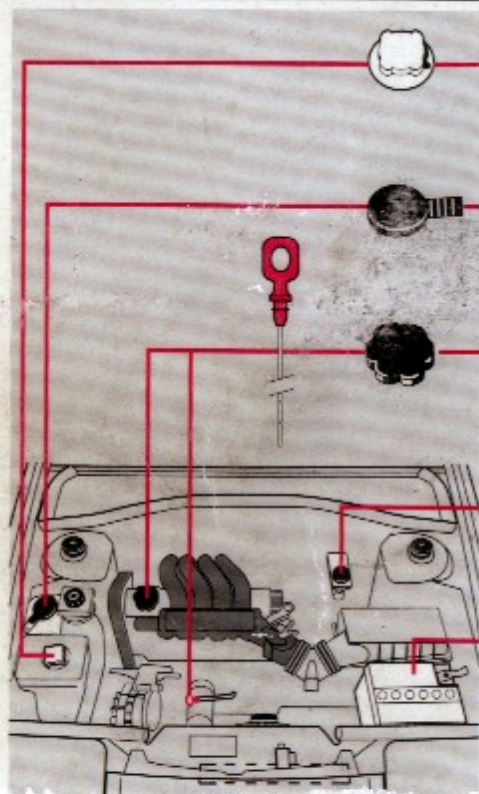
Maximalbelastung	7.2	Profiltiefe, Reifen	6.21	Schlüssellochbeleuchtung	2.10
Mittlere Geschwindigkeit (AVG SPEED)	1.8	Räder	4.5, 5.2	Schmierung	6.13
Moonroof, siehe Hubdach	2.15	Radio, Anschluß	1.15	Schneeketten	3.17
Motor, einfahren	3.9, 3.13	Radwechsel	4.3 – 4.5	Schweißen	6.7
Motor, anlassen	3.2, 3.3, 3.8, 4.8	Regler, Heizung und Lüftung	1.16	Seitenscheiben	2.13
Motorbetriebstemperatur	1.8, 3.3, 4.7	Regler, Klimaanlage	1.18	Serviceprogramm, Volvo	6.2
Motorhaube	2.16, 6.12	Reifen, Verschleißmuster	6.21	Servolenkung, siehe Lenkhilfe	6.18, 4.9
Motornummer	7.0	Reifen	3.17, 6.21	SI-Einheiten	7.1
Motoröl	6.14	Reifenluftdruck	6.21	Sicherer Fahrbetrieb	3.1, 3.10
Motorraum	6.8 – 6.11	Reifenpanne, Radwechsel	4.2 – 4.6	Sicherer Fahrbetrieb mit automatischem Getriebe	3.5, 3.7
Motorspezifikation	7.4, 7.5	Reserverad	4.2, 4.6	Sicherheit bei der Wartung	4.4, 6.7
Münzenhalter	1.13	Rostschutz	5.5	Sicherheit im Fahrzeug, Kopfstützen	2.5
Nabendeckel	4.3	Rückenlehne, Fondbank	2.13	Sicherheit im Fahrzeug, Kinder	3.16
Nebelscheinwerfer	1.14, 4.15	Rückfahrcheinwerfer	4.18	Sicherheitsgurte, Kontrolle	2.7
Nebelschlußleuchte	1.14, 4.18	Rückfahrstellung, automatisches Getriebe	3.7	Sicherheitsgurte	2.6, 2.7, 3.16
Niedrige Temperaturen	3.17	Rückspiegelheizung	1.14	Sicherheitsgurte, Pflege	2.7
"OK"	1.7	Rückwärtsgang	3.4	Sicherungen	4.11
Originelersatzteile	6.2	Satzteile, Volvo	6.2	Sicherungsdose	4.10
Öl, Viskosität	6.14	Schadstoffe	6.6	Sichtkontrolle	6.0
Öl, nachfüllen	6.14, 6.16	Schalten	3.4, 3.6	Signalhorn	1.1, 4.11
Öldruck	1.3, 1.5	Schalter, Beleuchtung	1.14	Sitze	2.4, 2.5
Öleinfülldeckel	6.8	Schalthebel	3.4	Sonnenblende	2.12
Ölfilter	6.15	Scheibenspüler, Flüssigkeitsbehälter	3.17, 6.20	Sparsame Fahrweise	3.9
Ölmeßstab	6.14, 6.16	Scheibenspüler	1.11	Spiegel	1.20, 3.13
Ölmeßstab, Motoröl	6.8, 6.14	Scheibenwischer	1.11	Spikesreifen	3.17
Ölmeßstab, Öl automatisches Getriebe	6.16	Scheinwerfer	1.10, 1.14, 4.13	Sprühdose, Lack	5.7
Öltemperatur, automatisches Getriebe	6.16	Scheinwerfereinstellung	3.18	SRS-System	2.8, 2.9
Öltemperatur (OIL)	1.8	Schleppösen	2.14	Standleuchten	1.14
Pflege, Sicherheitsgurte	2.7	Schlösser, Zentralverriegelung	2.11, 2.14	Start..., siehe Anlaß...	
Platter Reifen	4.2 – 4.6	Schlösser, Türen	2.10	"STOP"	1.8
Polieren	5.3	Schloß, Motorhaube	2.17	Stütze, Motorhaube	2.17, 6.12
		Schlüssel	0.2, 1.12, 2.10, 2.14	Stützen, Wagenheber	4.4, 6.12
				Tachometer	1.2, 1.4
				Tageskilometerzähler, Tachometer	1.2, 1.4

Sachwortverzeichnis

Tankdeckel	2.14	Wendekreis	7.2
Temperatur, Kühlflüssigkeit	1.2, 1.8	Werdende Mütter	3.16
Temperatur, Motoröl	1.8, 3.2	Werkstatt-Wagenheber	6.12
Temperatur, Umgebung (EXT)	1.8	Werkzeug	4.2
Turboladernmotor	1.13, 3.2, 3.12, 6.11	Windschutzscheiben-	
Türen	2.10	Beschlagentfernung	1.16 – 1.19
Türschlösser	2.10, 2.11	Winterreifen	3.17
Typenschild	6.8, 7.0	Wirtschaftliche Fahrweise	3.9
Umwelt, Fahrzeug und	6.3	Wischerblätter	4.20
		Wohnwagen	3.12 – 3.15
Verschleiß, Reifen	6.21	Zeituhr	1.2, 1.9
Viskosität, Öl	6.14	Zentralverriegelung	2.11
Vordersitzverstellung	2.4	Zigarrenanzünder, siehe Anzünder	2.3
Vorsorgemaßnahmen	6.7	Zünd-/Lenkschloß	1.12, 3.2, 3.8, 4.9
Vorsorgemaßnahmen, elektrische Ausrüstung	6.7	Zündkerzen	7.4
Vorsorgemaßnahmen, Wagenheber	4.4, 6.12	Zündung	6.7, 7.6
Vorsorgemaßnahmen, kalte Jahreszeit	3.17	Zwischenstellung, Lenkschloß	1.12
Wagenheber	4.2, 4.4, 4.5		
Wählhebel, automatisches Getriebe	3.6		
Warmlaufen, Motor	3.3		
Warnblinkanlage	1.10		
Warnleuchten, Bremsen	4.7		
Warnleuchten, rot	1.3, 1.5		
Wartung, Karosserie	5.2 – 5.5		
Waschanlage-Behälter	6.20		
Waschen	5.2		
Watt, Glühlampen	7.6		
Wechselstromlichtmaschine	6.7, 6.8, 7.6		
Wechselstromlichtmaschine, Keilriemenspannung	6.17		
Weitstrahler	1.15, 4.15		



Beim Tanken zu beachten...



Kühflüssigkeit

Mischung aus einem Teil Volvo-Frostschutzmittel und zwei Teilen Wasser nachfüllen (siehe auch Seite 6.19)

Behälter der Scheibenwaschanlage

Mit Wasser füllen (siehe auch Seite 6.20)

Motorölstand (bei kaltem Motor)

Der Ölspiegel muß sich zwischen den Meßstabmarken MAX und MIN befinden. Nachfüllen mit **Mehrbereichsöl** (siehe auch Seite 6.14)

Bremsflüssigkeit

Ohne Entfernen des Deckels kontrollieren, ob sich der Bremsflüssigkeitsspiegel über der MIN-Marke befindet. Bremsflüssigkeit: DOT 4+ (siehe auch Seite 6.18)

Batterie

Der Elektrolytspiegel muß immer etwas oberhalb der Batterieplatten stehen. Verwenden Sie zum Nachfüllen ausschließlich **destilliertes Wasser** (siehe auch Seite 6.13)

Warnhinweis: Batteriegecase sind explosibel!

auswechseln: Seiten 4.2 – 4.5

Mindesttankanzahl

Verbleibtes Benzin: 98

Bleifreies Benzin: 95



Reifendruck (kalte Reifen)

kPa (psi)



210 (30) - 190 (27)



220 (31) - 200 (28)



Glühlampen

1 (H4)	60/55 W	P43t
2 (H3)	55W	P 22
3	5W	BA 15s
4	21 W	BA 15s
5 (H3)	55 W	P 22
6,7	5/21 W	BAY 15s
8,9	21 W	BA 15s

Auswechseln von Glühlampen: Seiten 4.12 – 4.19

VOLVO
- Volvo Car Corporation

HELMOND HOLLAND